



Primarschule Dübendorf

Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept

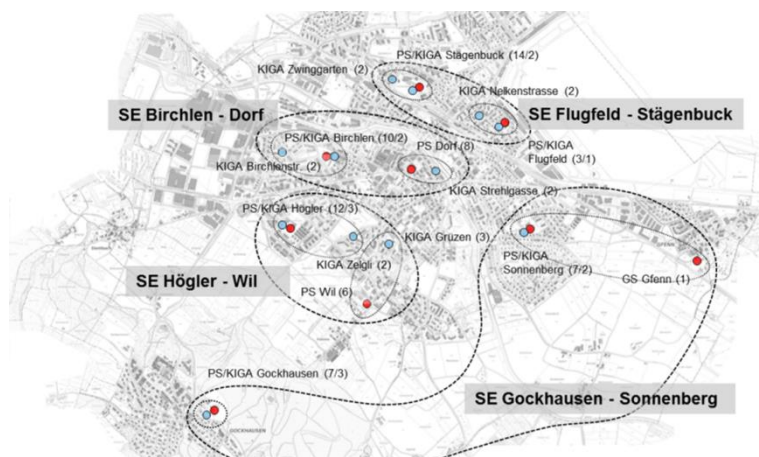
Kunde

Primarschule Dübendorf
Usterstrasse 16
8600 Dübendorf

—

Datum

24. Januar 2019



Impressum

Datum

24. Januar 2019

Bericht-Nr.

06334.100_190110

Verfasst von

PEC

Basler & Hofmann AG
Ingenieure, Planer und Berater

Forchstrasse 395
Postfach
CH-8032 Zürich
T +41 44 387 11 22
F +41 44 387 11 00

Verteiler

Kunde

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	1
1. Einleitung	7
2. Grundlagen	8
3. Instandsetzungsbedarf	10
4. Raumanalysen (Ist-Situation)	13
4.1 Primarschule (Quantitativ nach Paedagogicus)	13
4.1.1 Methodik	13
4.1.2 Auswertungen	15
4.2 Kindergärten	16
4.2.1 Methodik	16
4.2.2 Auswertungen	18
4.3 Turnhallen	19
4.3.1 Methodik	19
4.3.2 Auswertungen	20
4.4 Tagesstrukturen	21
4.4.1 Ausgangslage	21
4.4.2 Methodik	22
4.4.3 Auswertungen	24
4.5 Musikschule	25
4.5.1 Ausgangslage	25
4.5.2 Methodik	25
4.5.3 Auswertungen	27
5. Schülerprognosen (Zusammenfassung)	29
6. Entwicklungskonzept	32
6.1 Szenarien A + B	32
6.2 Primarschulen, Kindergärten und Turnhallen	33
6.3 Tagesstrukturen	36
6.4 Musikschule	38
6.5 Bauliche und planerische Massnahmen	43
7. Anpassung Raumbedarf Schulanlage Stägenbuck	45
8. Weiteres Vorgehen	47
Anhang	

Management Summary

Ausgangslage	Die Primarschule Dübendorf hat im Jahr 2011 über das gesamte Immobilienportfolio ein Gesamtkonzept erarbeiten lassen. Nach einer ersten Aktualisierung im Jahr 2015 ist nun eine zweite Aktualisierung vorliegend.
Inhalt	Diese Aktualisierung beinhaltet den Raumbedarf aufgrund der Schülerprognosen, den Raumbedarf aufgrund des pädagogischen Konzepts (pro Schulstufe, inkl. Tagesstrukturen und Turnhallenbedarf) und den Instandsetzungsbedarf der bestehenden Liegenschaften. Gemäss Auftragserteilung der Primarschule Dübendorf wird auch der Raumbedarf der Musikschule im Entwicklungskonzept berücksichtigt. Neu in dieser Aktualisierung sind die übersichtlichen und einfach nachvollziehbaren Gesamtauswertungen pro Thema und die separate Erstellung der Schülerprognosen durch das darauf spezialisierte Raumplanungsbüro Eckhaus AG.

Analyseresultate

Instandsetzungsbedarf (Kapitel 3)	Das Immobilienportfolio der Primarschule weist einen Gesamtwert von ca. CHF 150 Mio. aus (Gebäudeversicherungswerte kumuliert). Gemäss den Auswertungen weist über die Hälfte des Portfolios im Auswertungsjahr 2018 einen schlechten baulichen Zustand aus. Das heisst, bei über der Hälfte der Gebäude sind Sanierungsmassnahmen dringend notwendig. Verteilt auf die nächsten 10 Jahre müssten alleine für die Instandhaltung und die Instandsetzung der Gebäude jährlich CHF 10 Mio. investiert werden. Für das Auswertungsjahr 2018 sind dabei CHF 32 Mio. ausgewiesen, was dem kumulierten Instandsetzungstau der letzten Jahre entspricht.
Raumanalysen (Kapitel 4)	Das Richtraumprogramm der Primarschule Dübendorf richtet sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürichs für Schulhausbauten aus dem Jahr 2012. Auch berücksichtigt ist die Lektionentafel der Primarschule vom 13.3.2017, welche vom Lehrplan 21 abgeleitet ist und für den Kanton Zürich verbindlich die Anzahl zu führender Lektionen pro Schuljahr festlegt. Der Vergleich der Raumsituation in den bestehenden Schulanlagen im Schuljahr 18/19 mit dem Richtraumprogramm weist teilweise erhebliche Raumdefizite für die Schulanlagen Birchlen (-21%), Gockhausen (-23%) und Sonnenberg (-16%) aus. Andere Schulanlagen entsprechen den Anforderungen oder weisen Raumreserven aus. Bei den Kindergärten weisen vor allem die Kindergärten Birchlen (-37%), Gockhausen (-26%) und der Kindergarten im Schulhaus Flugfeld (-39%) deutliche Raumdefizite aus. Während im Schuljahr 18/19 die vorhandenen Turnhallenkapazitäten ausreichend sind, weisen die Horte an den Standorten Birchlen und Gockhausen teilweise massive Raumdefizite aus. Die Hortrichtlinien des Kantons Zürichs fordern 4m² Aufenthaltsfläche pro SuS¹. Während den Betreuungsspitzen stehen an diesen Horten jedoch lediglich 1.6 - 2.4m² zur Verfügung. Dafür ist im Schulhaus Dorf für die Betreuungsspitzen

¹ SuS: Schülerinnen und Schüler

der Mittagstische im Schuljahr 18/19 fasst doppelt so viel Raum vorhanden, wie die Hortrichtlinien des Kantons Zürichs vorschreiben.

Insgesamt nutzt die Musikschule Raum im Umfang von 2'500m², inkl. der Singsäle und Medienräume der einzelnen Schulanlagen. Davon sind rund 25% extern eingemietet und 4% der Räumlichkeiten sind privat bei Lehrpersonen ausgewiesen.

Schülerprognosen (Kapitel 5)

Gemäss den Schülerprognosen ist bis ins SJ 33/34 mit einer Schülerzunahme von 24% zu rechnen², wobei ungefähr die Hälfte des Wachstums im Gebiet Hochbord erwartet wird und die andere Hälfte vor allem in den Gebieten Högler-Wil, Birchlen-Dorf und Sonneberg. Kennzeichnend für diese Prognose ist auch, dass die Schülerzahlen bis ins SJ 27/28 kontinuierlich ansteigen, um dann wieder leicht auf das Niveau vom SJ 24/25 zu fallen.

Entwicklungskonzept

Szenarien A+B

Basierend auf den Analysen hat Basler & Hofmann zwei Entwicklungsszenarien für die Primarschule Dübendorf erarbeitet.

– **Szenario A:** Im Szenario A wird davon ausgegangen, dass im Gebiet Hochbord an einem noch zu findendem Standort ein neues Primarschulschulhaus inkl. Kindergärten gemäss den Schülerprognosen erstellt werden kann.

– **Szenario B:** Im Szenario B wird davon ausgegangen, dass im Gebiet Hochbord "nur" einen Doppelkindergarten erstellt wird. Die Primarschüler werden von den angrenzenden Schulhäusern Högler, Birchlen und Stägengbuck aufgenommen.

Für beide Szenarien wurden die an den einzelnen Standort zu führenden Klassenzahlen berechnet (Kindergarten- und Primarschulklassen), sowie die Auswirkungen auf den Raumbedarf der Turnhallen und der Tagesstrukturen ausgewiesen.

Planerische und bauliche Massnahmen des Entwicklungskonzeptes

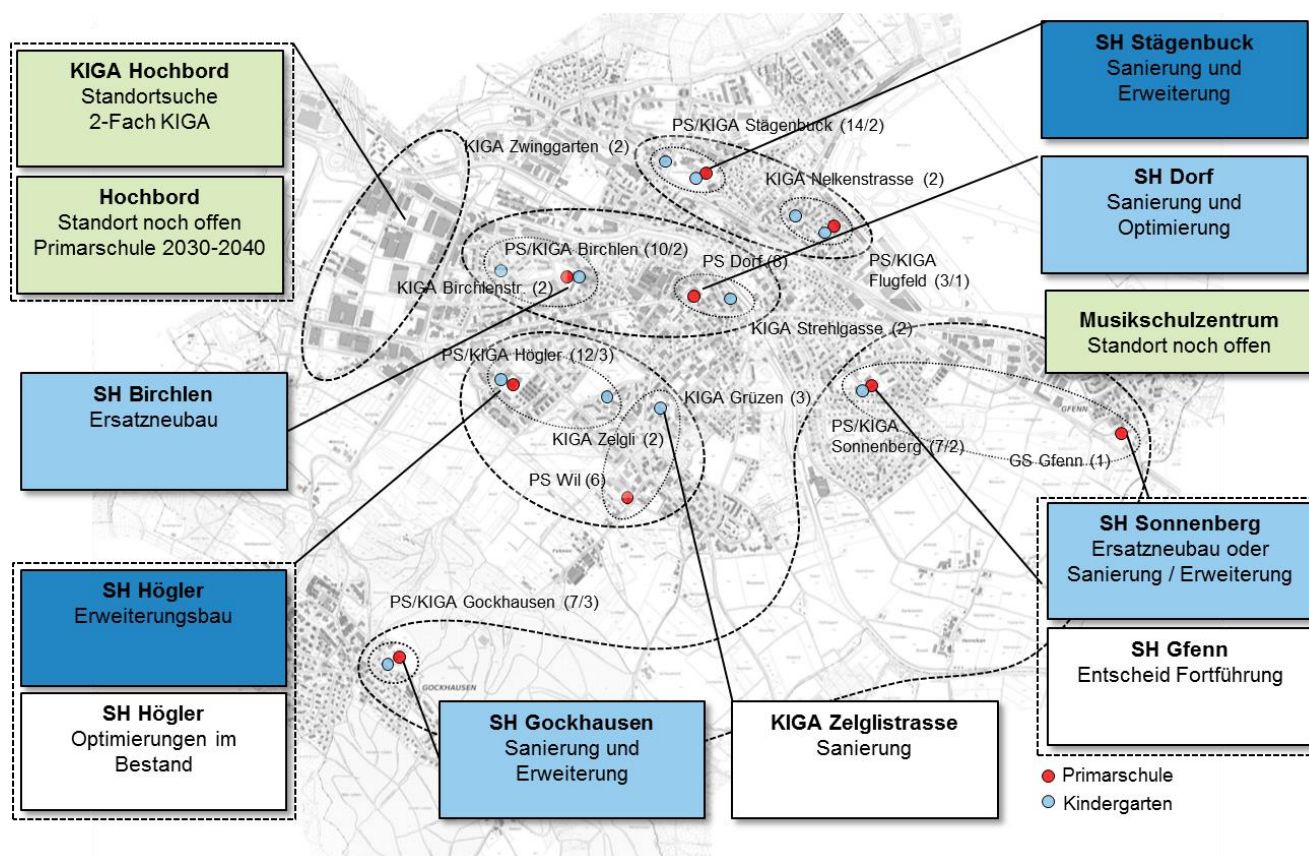
Das vorgeschlagene Entwicklungskonzept basiert auf dem Szenario B. Dies aufgrund der Tatsache, dass ein neues Primarschulhaus im Gebiet Hochbord einerseits hohe Investitionen für einen Landerwerb verursacht würden (die Stadt verfügt in diesem Gebiet nicht über eigenen Landreserven) und andererseits ein neues Schulhaus im Gebiet Hochbord kaum in nützlicher Frist (bis spätestens 2025) erstellt sein könnte.

Um auch die zusätzlichen SuS aus dem Gebiet Hochbord aufnehmen zu können, sind in der vom Souverän bereits bewilligten Erweiterung im Schulhaus Högler 3 Kindergartenklassen (Erd- und 1. Obergeschoss) und 6 Primarschulklassen (2.- und 3. Obergeschoss) vorzusehen. Das Schulhaus Dorf ist im Rahmen einer anstehenden Gesamtsanierung auf 10 Klassen auszurichten (aktuell 8 Klassen) und der Ersatzneubau Schulhaus Birchlen ist auf 15 Klassen und 3 Kindergärten mit einem Erweiterungspotential auf 18 Klassen und 4 Kindergärten auszurichten.

² langfristige Prognose, Mittelwert

Untenstehende Abbildung zeigt eine Übersicht der baulichen und planerischen Massnahmen die notwendigen sind, um den künftigen Bedarf zu decken. Die Massnahmen sind wie folgt gegliedert:

- _ Gesamtprojekte, bei denen Kreditanträge bereits vorliegend oder bewilligt sind
- _ Gesamtprojekte, bei denen Kreditanträge zu erarbeiten sind
- _ Sanierungsprojekte, einfache Raumoptimierungen oder Strategische Entscheide
- _ Standortsuche / Standort noch offen



Entwicklungskonzept

Notwendige planerische und bauliche Massnahmen

Legende:

- Gesamtprojekte: Kreditanträge vorliegend
- Gesamtprojekte: Kreditanträge zu Erarbeiten
- Sanierungsprojekte, Optimierungen, Strategische Entscheide
- Standortsuche / Standort noch offen

Neuer Kindergarten im Gebiet Hochbord

Im Entwicklungskonzept, basierend auf dem Szenario B, ist ein neuer Doppelkindergarten im Gebiet Hochbord zu betreiben. Dieser kann neu Erstellt oder eingemietet werden, oder die Stadt kann Stockwerkeigentum erwerben. Aufgrund der Verkehrsführungen in diesem Gebiet ist den Kindergartenwegen dabei besondere Beachtung zu schenken. Je nach Lage des Kindergartens kann nur ein Teil der Kinder des Gebiets den Kindergartenweg selbstständig zurücklegen. **Bis ein Kindergarten im Gebiet Hochbord eröffnet werden kann, werden die Kinder in möglichst nahegelegene Kindergärten gefahren.**

Hochbord: Primarschule 2030-2040

Bis 2030 kann der Bedarf gemäss dem vorliegenden Entwicklungskonzept über den Ausbau der bestehenden Schulanlagen gedeckt werden. Für den Zeitraum 2030-2040 ist jedoch auch im Gebiet Hochbord ein Quartiersschulhaus zu konzipieren. Dafür ist ein geeignetes Grundstück zu finden, oder eine Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich (grenznahe neue Schulhäuser in Schwammendingen) auszuloten. Basler & Hofmann empfiehlt beide Optionen weiterzuverfolgen.

Neues Projekt Schulhaus Sonnenberg

Während die meisten Projekte bereits verschiedentlich andiskutiert wurden, erscheint das Projekt im Schulhaus Sonnenberg neu auf der Landkarte. Dieses Projekt ist aufgrund der vorhandenen Raumdefizite, des ausgewiesenen Instandsetzungsbedarfs und der Schülerprognosen notwendig. Im Rahmen der anstehenden Projektdefinition ist auch das weitere Vorgehen bezüglich des Standortes Gfenn zu klären.

Projekte Schulhaus Gockhausen und Schulhaus Birchlen

Für beide Schulanlagen ist zurzeit eine bauherrenseitige Begleitung ab Phase Machbarkeitsstudie bis Realisierung öffentlich ausgeschrieben. Basierend auf diesem Entwicklungskonzept kann das notwendige Raumprogramm pro Schulanlage definiert und in einem nächsten Schritt, je eine Machbarkeitsstudie, ausgearbeitet werden. Dabei sind auch mögliche räumliche Synergien im Bereich Betreuung und Musikschule zu prüfen.

Turnhallenbedarf

Insgesamt ist von jeweils einer zusätzlichen Turnhalleneinheit auf den Schulanlagen Birchlen und Sonnenberg auszugehen. Diese neuen Turnhallen können in das jeweilige Gesamtprojekt integriert werden. Im Schulhaus Stägenbuck muss weiterhin eingeplant werden, dass die Gesamtsporthalle auch als zwei Einfachhallen gehandhabt wird und entsprechend genutzt werden kann. Eine neue Dreifachturnhalle ist auf der Schulanlage Stägenbuck jedoch nicht notwendig. Die Kindergartenkinder im Gebiet Hochbord müssen voraussichtlich für den wöchentlichen Turnunterricht in eine Turnhalle mit noch freien Kapazitäten gefahren werden.

Tagesstrukturen

Die Primarschule Dübendorf verfolgt die Strategie, das Tagesstrukturangebot auf den einzelnen Schulanlagen auszubauen. Der Bedarf an Tagesstrukturen steigt zum einem mit den steigenden Schülerzahlen, zum anderen mit steigendem Betreuungsgrad. Im vorliegenden Entwicklungskonzept ist das angestrebte Raumangebot pro Schulstandort definiert, jedoch ohne Berücksichtigung von Synergiepotentialen mit den Räumlichkeiten der Schule. Im parallel laufenden Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" sind räumliche Synergieeffekte bei einem gleichzeitigen Ausbau des Betreuungsangebots zwingend zu prüfen.

Musikschule

Gemäss Primarschulpflegesetzung vom 4.9.2018 wurden die 3 Varianten für die Infrastrukturentwicklung der Musikschule weiterverfolgt und vergleichbar gemacht. Die 3 Varianten sind wie folgt beschrieben:

- **1 Zentralisiertes Modell (Musikschulzentrum)**
 - 1 a) Zentrum unabhängig
 - 1 b) Zentrum auf einer Schulanlage (Synergiepotential)
- **2 Vollständig dezentrales Modell**
 - inkl. einer zentralen Verwaltung
- **3 Kombiniertes Modell (Musikschulzentrum + dezentrale Angebote)**

- _ 3 a) Zentrum unabhängig
- _ 3 b) Zentrum auf einer Schulanlage (Synergiepotential)

Aufgrund der quantitativen und der qualitativen Auswertungen sollte das kombinierte Modell (Variante 3) weiterverfolgt werden. Zwar wird der Raumbedarf für die Variante 3 gegenüber der Variante 2 leicht höher ausgewiesen, aber der in der Variante 3 ermöglichte Austausch der Lehrpersonen, die Identifikationsmöglichkeiten der Schüler und Lehrpersonen mit der Musikschule und das organisatorische Optimierungspotential wiegen diesen Nachteil auf. Zusätzlich kann im kombinierten Modell, falls das Musikschulzentrum auf einer Schulanlage konzipiert wird (Variante 3b), das Synergiepotential mit der Schule noch ausgeschöpft werden. Möglich wäre es, das Musikschulzentrum auf der Schulanlage Sonnenberg zu planen. Der Standort soll aber noch nicht festgelegt werden.

Anpassung Raumbedarf für die Schulanlage Stägenbuck

Aufgrund der nun vorliegenden Planung kann der Raumbedarf für die Schulanlage Stägenbuck angepasst werden. Dies als Grundlage für die vom Gemeinderat bereits bewilligte Projektüberarbeitung. Die Anpassungen sind im separaten Kapitel 7 aufgeführt.

Städtisches Grundstück Gumpisbühl (Kat. Nr. 15467):

Die Planung der Schulanlage Stägenbuck basiert auf der Annahme, dass das Hallenbad mittel- bis langfristig einem Ersatzneubau mit schulischen Nutzungen weichen kann. Muss das Hallenbad auf der Schulanlage weiter betrieben werden, so fehlen der Schulanlage auch die entsprechenden Flächen. Auf das noch unbebaute und in Fussdistanz liegende städtische Grundstück Gumpisbühl könnten in diesem Fall Kindergärten oder Betreuungsangebote ausgelagert werden. Basler & Hofmann empfiehlt der Primarschulschulpflege beim Stadtrat Dübendorf eine entsprechende Bedarfsanmeldung in diesem Gebiet vorzunehmen.

Provisorien

Provisorischer Schulraum kann einerseits notwendig werden, um weitere Klassen bis zur Fertigstellung von neuem Schulraum aufnehmen zu können (insbesondere bis zur Fertigstellung Ersatzneubau Schulhaus Birchlen) oder um während der umfassenden Sanierungsarbeiten (Schulhaus Stägenbuck, Schulhaus Dorf) die SuS befristet zu beschulen. Zudem müssen vorübergehende Schülerspitzen in Provisorien aufgefangen werden (siehe Kapitel 5 Schülerprognosen). Aufgrund obiger Auflistung geht Basler & Hofmann davon aus, dass in Dübendorf auch in provisorischen Schulraum investiert werden muss.

Weiteres Vorgehen

Nutzungsstudien und Investitionsplanung

In einem nächsten Planungsschritt können basierend auf den nun vorliegenden Resultaten Nutzungsstudien erarbeitet werden. Diese sind insbesondere für die Schulanlagen Dorf, die Schulanlage Sonnenberg und die Bestandsgebäude der Schulanlage Högler notwendig. Basierend auf diesen Nutzungsstudien und den Machbarkeitsstudien der Standorte Birchlen und Gockhausen muss eine Priorisierung der Projekte und

der Investitionsplanung abgeleitet werden. Auch ein Konzept für provisorischen Schulraum (während der Bauphasen SH Birchlen und SH Stägenbuck) ist zu erarbeiten.

Mögliche Beschlüsse der Schulpflege

Um zielgerichtet die Schulraumentwicklung voranzutreiben, sind aus Sicht von Basler & Hofmann neben der Kenntnisnahme dieser Aktualisierung und der notwendigen kommunikativen Massnahmen folgende Beschlüsse seitens der Schulpflege notwendig:

- _ Bewilligung, dass das Szenario B die Grundlage für die weitere Planung bildet
- _ Bewilligung des Entwicklungskonzeptes der Tagesstrukturen, insbesondere der geplante weitere Ausbau der Betreuungsräume auf den einzelnen Schulanlagen und das angestrebte Raumangebot.
- _ **Sicherstellung, dass im parallel laufenden Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" die räumlichen Synergieeffekte mit der Schule bei einem gleichzeitigen Ausbau des Betreuungsangebots mitgeprüft werden.**
- _ Beschluss, dass die Variante "Kombiniertes Modell" der Musikschule weiterverfolgt und der angemeldete Raumbedarf an den jeweiligen Standorten in der weiteren Planung mitberücksichtigt wird. Dabei muss das Synergiepotential von mit der Schule gemeinsam genutzten Räumen pro Standort mitgeprüft werden.
- _ Bewilligung des angepassten Raumbedarfs für die Schulanlage Stägenbuck als Grundlage für die vom Gemeinderat bereits bewilligte Projektüberarbeitung.
- _ Einholen von Offerten für die Erstellung von Nutzungsstudien und die Erstellung einer Investitionsplanung auf der Grundlage einer Priorisierung der Projekte.
- _ Der Stadtrat ist über folgende Bedarfsanmeldungen zu informieren:
 - _ Standortsuche für einen Doppelkindergarten im Gebiet Hochbord
 - _ Bedarfsanmeldung für ein Quartiersschulhaus im Zeitraum 2030-2040 im Gebiet Hochbord, Standort noch offen
 - _ Bedarfsanmeldung für ein Musikschulzentrum in Dübendorf (ca. 1'300m² Nutzfläche)
 - _ Sicherung von strategischen Landreserven in unmittelbarer Nähe zur Schulanlage Stägenbuck, falls das neuen Hallenbad nicht plangemäss realisiert werden kann (Beispielsweise unbebautes städtisches Grundstück Gumpisbühl)
- _ Sicherstellung einer zeitnahen Kontaktaufnahme durch die Primarschulpflege Dübendorf mit der Kreisschulpflege Zürich-Schwammendingen, um die Möglichkeiten eines grenznahen gemeinsamen Schulhauses für den Zeitraum 2030-2040 auszuloten.

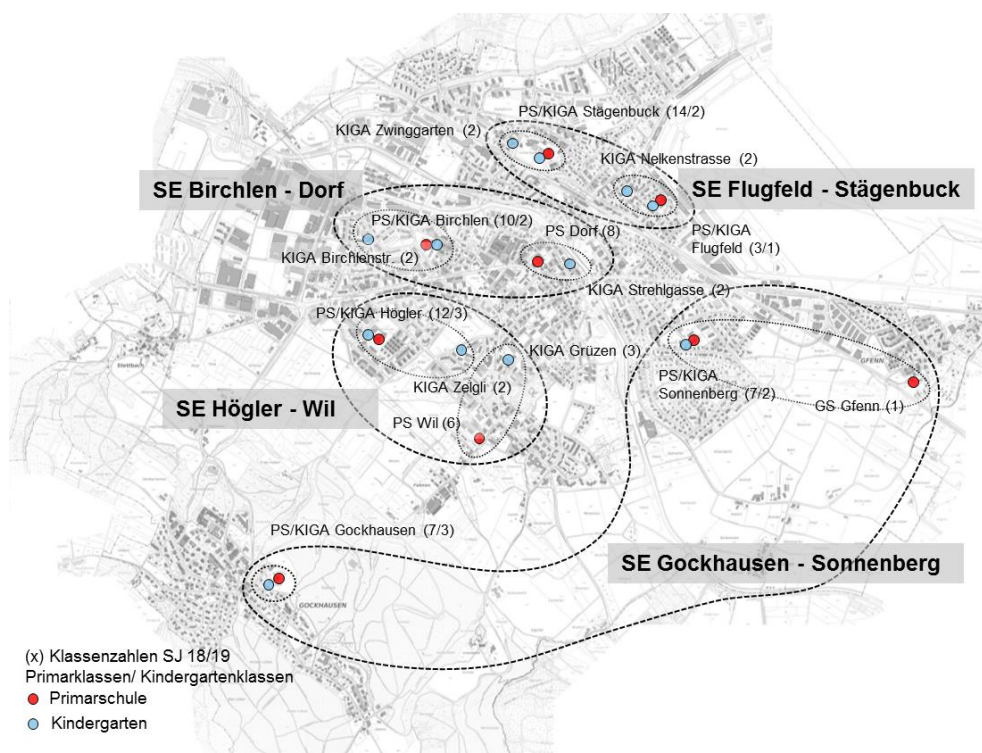
1. Einleitung

Auftrag

Die Primarschule Dübendorf hat im Jahr 2011 über das gesamte Immobilienportfolio ein Gesamtkonzept erarbeiten lassen, worin festgehalten wurde, welche Bauten und Teilprojekte zu welchem Zeitpunkt saniert und/oder erweitert werden sollten. Im Jahr 2015 wurde das Entwicklungskonzept aktualisiert. Um mit der andauernden Stadtentwicklung Schritt halten zu können und um auch künftig die Schulraumentwicklung proaktiv angehen zu können, hat die Primarschulpflege Dübendorf eine erneute Aktualisierung des Entwicklungskonzeptes in Auftrag gegeben.

Übersicht

Die Primarschule Dübendorf ist organisatorisch in 4 Schuleinheiten (SE) unterteilt. In Klammern sind in untenstehender Grafik pro Schulanlage die Anzahl der geführten Klassen im Schuljahr 2018/2019 aufgeführt.



Übersichtsplan Schulanlagen

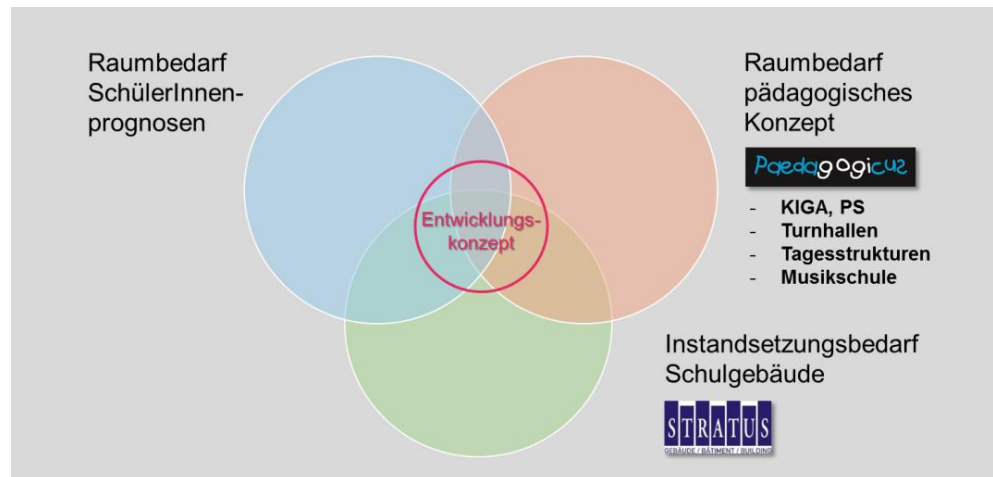
Kindergärten und Primarschulen Stadt Dübendorf

Legende:

SE: Schuleinheit

Themenfelder einer Schulraumentwicklung

Eine integrale Schulraumentwicklung berücksichtigt den Raumbedarf aufgrund der Schülerprognosen, den Raumbedarf aufgrund des pädagogischen Konzepts (pro Schulstufe, inkl. Tagesstrukturen und Turnhallenbedarf) und den Instandsetzungsbedarf der bestehenden Liegenschaften. Basierend auf der Analyse dieser drei Themenfelder können in einem Gesamtentwicklungskonzept die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen definiert werden, um die fristgerechte Erstellung des Schulraumes sicherzustellen. Gemäss Auftragserteilung der Primarschule Dübendorf wird auch der Raumbedarf der Musikschule im Entwicklungskonzept berücksichtigt.



Übersicht

Themenfelder einer Schulraumentwicklung

Separater Bericht
Schülerprognosen

Die Schülerprognosen wurden durch die Firma Eckhaus AG erarbeitet. Die Resultate sind im separaten Prognosebericht (Schulraumplanung 2018: Primarschule Dübendorf) festgehalten. Im Kapitel 5 (Schülerprognosen) dieses Berichtes, sind die Ergebnisse zusammengefasst.

Begleitgruppe

Die Begleitgruppe setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- _ Susanne Hänni, Schulpflegepräsidentin
- _ Brigitta Würsch, Schulpflege
- _ Francesca Stockmann, Schulpflege
- _ Markus Wolf, Schulpflege
- _ Christof Bögli, Geschäftsleitung Dienste
- _ Fredy Felber, Geschäftsleitung Schule
- _ Oliver Scurio, Schulleiter Musikschule
- _ Marcel Rüegg, Schulleiter Betreuung
- _ Guido Mozzetti, Dienstleister Liegenschaften

Projektablauf

Der Projektablauf mit allen durchgeführten Sitzungen liegt diesem Bericht im Anhang 1.0 bei.

2. Grundlagen

Allgemeine Grundlagen

- _ Raumanalyse nach Paedagogicus vom 22.11.2011
- _ Stratus Zustandsbewertungen (Bericht Unterhaltsbedarf Gebäude Primarschule Dübendorf) 27. Juni 2011
- _ Gesamtkonzept Primarschule Dübendorf vom 10.8.2012
- _ Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept vom 28.10.2015
- _ Schulanlage Gockhausen, Kurzbericht Raumbedarf vom 11.4. 2017
- _ Schulanlage Stägenbuck, Stand der Planungen und weiteres Vorgehen vom 28.8.2018

	_ Empfehlung des Kantons Zürichs für Schulhausbauten, 1.1.2012 _ Lektionentafel der Primarschule des Kantons Zürichs vom 13.3.2017 _ Schülerzahlen SJ 18/19, Primarschule und Kindergärten, Datum: 16.7.2018
Tagesstrukturen	_ Belegungsübersicht Hort und Mittagstische per September 2018 _ Betriebskonzept Schulergänzende Angebote, pädagogische Leitlinien, ohne Datum _ Jahresbericht 2017 Schulergänzende Angebote Dübendorf _ Richtlinien über die Bewilligung von Kinderhorten vom 4.6.2007 _ kibesuisse: Richtlinien (Empfehlung) für Tagesstrukturen zur Betreuung von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter
Musikschule	_ Summary, Musikschulangebot und Rahmenbedingungen in Dübendorf _ Musikschulangebot und Rahmenbedingungen in Dübendorf vom 27.8.2018 _ Sitzung Nr. 01/18-19 vom 4.9.2018, Protokollauszug zur Infrastrukturentwicklung der Musikschule _ Richtlinien für Musikräume, Verband Zürcher Musikschulen, Erscheinungsdatum 2013

3. Instandsetzungsbedarf

Ausgangslage

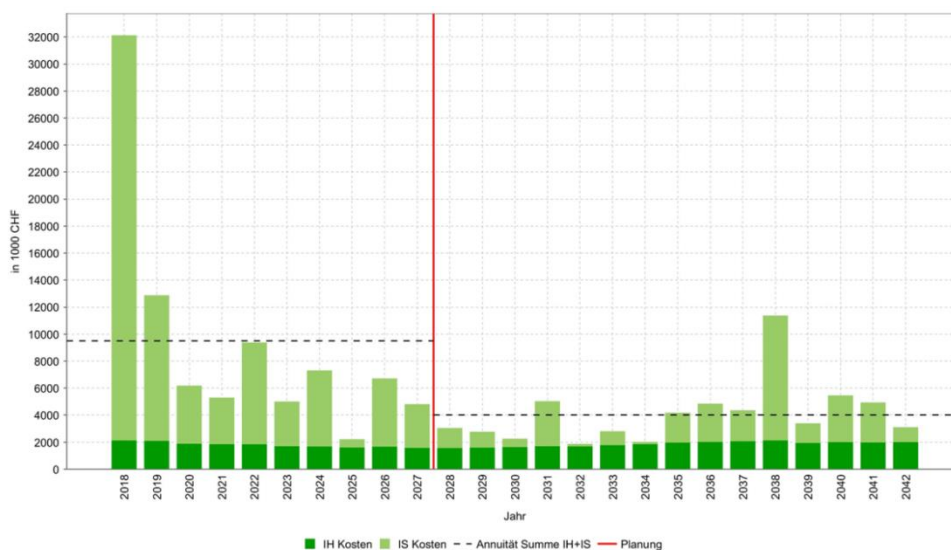
Basler & Hofmann hat im Rahmen der Erarbeitung des ersten Entwicklungskonzeptes im Jahr 2011 alle Gebäude in Stratus erfasst und auch eine Zustandsbewertung durchgeführt. Die Methodik und die Resultate sind in einem separaten Bericht zusammengefasst (Bericht Unterhaltsbedarf Gebäude Primarschule Dübendorf vom 27. Juni 2011).

Vorgehen für die Aktualisierung

Im Rahmen dieses Auftrags hat Basler & Hofmann in einem Desktop-Verfahren die Daten aktualisiert. Dies ist möglich, weil die Software Stratus die Alterung der Bauteile entsprechend den Lebenszyklen fortschreibt. Im Austausch mit dem Dienstleister Liegenschaften mussten lediglich die seit 2011 ausgeführten Instandsetzungsmassnahmen in der Software erfasst werden. Alle in Stratus erfassten Objekte sind in der Objektübersicht aufgeführt. Die Software ermöglicht Objekt- und Portfolioauswertungen. Die Portfolioauswertungen werden nachfolgend kommentiert.

Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten pro Jahr

Stratus weist über das gesamte Portfolio die jährlichen Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten aus. Verteilt auf die nächsten 10 Jahre müssten alleine für die Instandhaltung und die Instandsetzung der Gebäude jährlich CHF 10. Mio. investiert werden. Die ausgewiesenen CHF 32 Mio. für das Jahr 2018 weisen dabei den kumulierten Instandsetzungsstau der letzten Jahre aus.

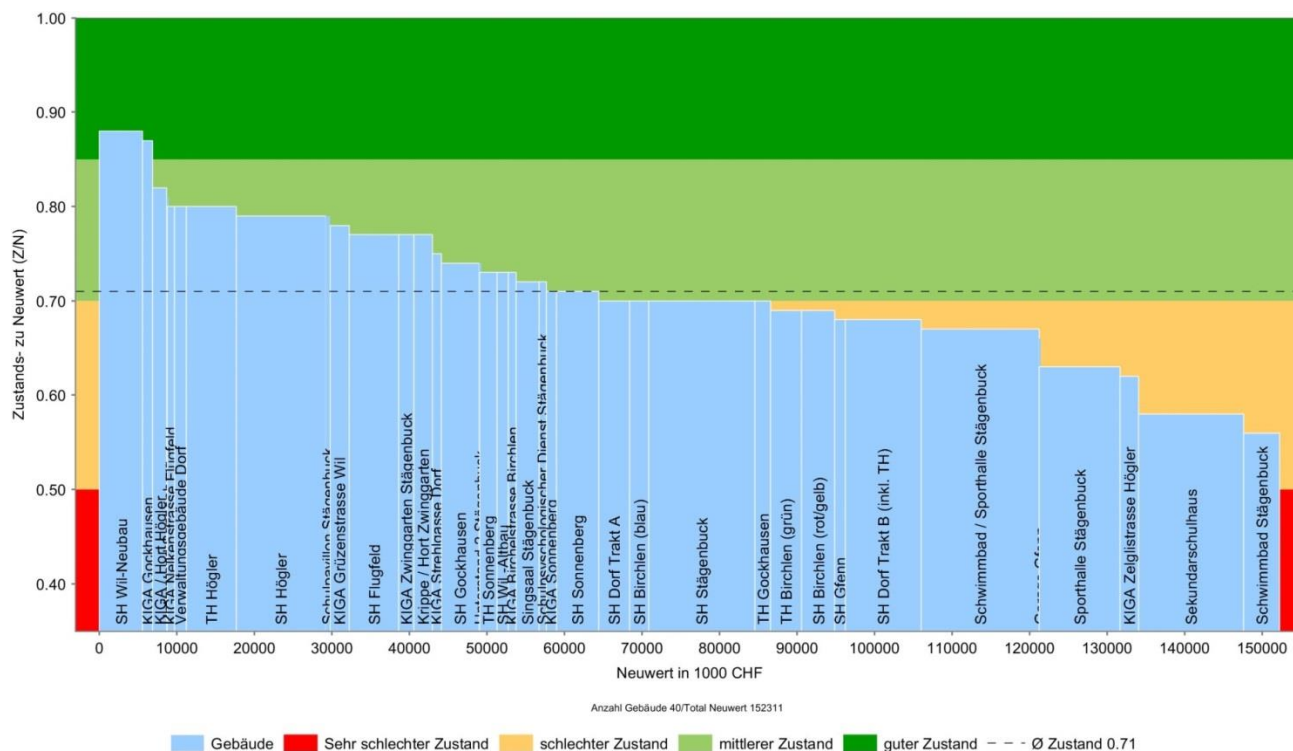


Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten pro Jahr

Auswertungsjahr 2018

Gebäudezustand Gesamtportfolio, Auswertungsjahr 2018

Untenstehende Abbildung zeigt den Gebäudezustand über das gesamte Portfolio. Jedem Gebäude wird dabei ein Z/N-Wert (Zustands- zu Neuwert) zugewiesen. Je tiefer der Wert, desto schlechter der bauliche Zustand.



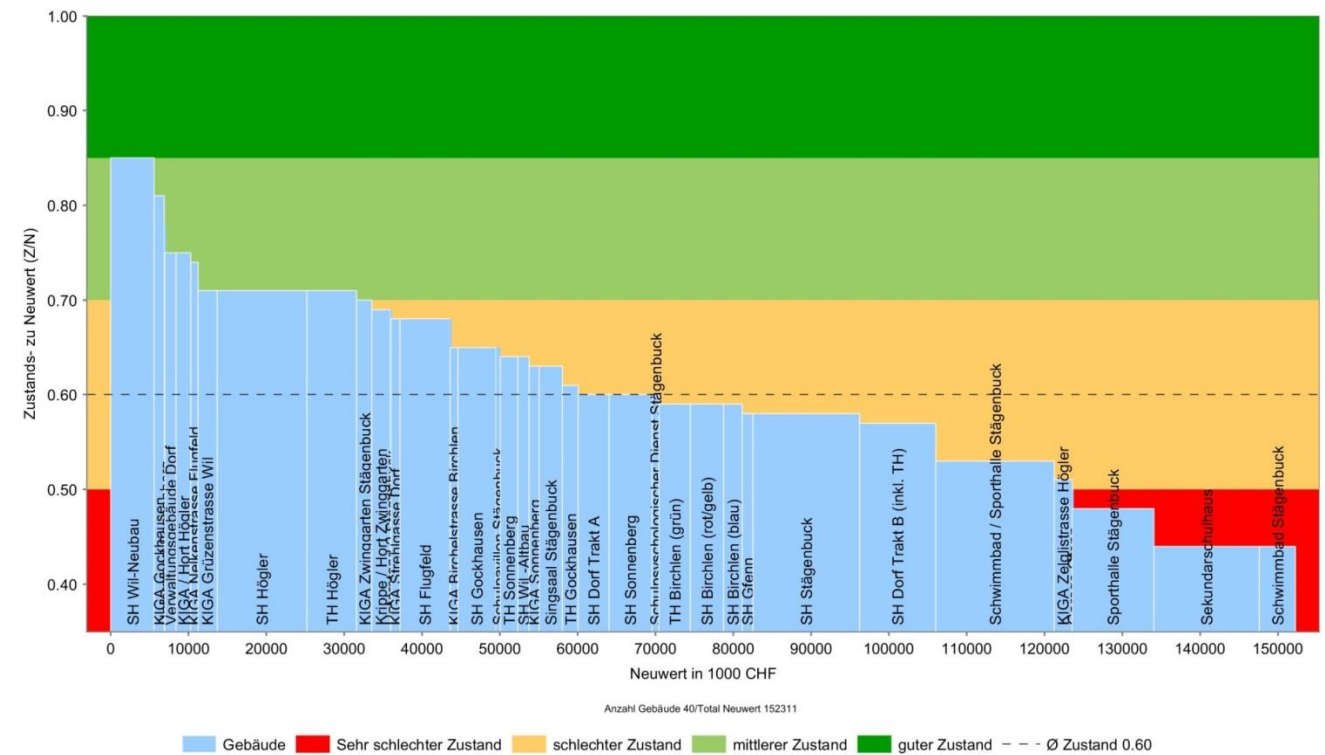
Gebäudezustand Gesamtportfolio

Auswertungsjahr 2018

Das Immobilienportfolio der Primarschule weist einen Gesamtwert von ca. CHF 150 Mio. aus (Gebäudeversicherungswerte kumuliert). Gemäss der Stratus Auswertung weist über die Hälfte des Portfolios im Auswertungsjahr 2018 einen schlechten baulichen Zustand aus. Das heisst, bei über der Hälfte der Gebäude sind Sanierungsmassnahmen dringend notwendig. Verglichen mit anderen Immobilienportfolios der öffentlichen Hand ist dies ein sehr schlechter Wert.

Gebäudezustand Gesamtportfolio, Auswertungsjahr 2023

Untenstehende Abbildung zeigt den Gebäudezustand über das gesamte Portfolio mit dem Auswertungsjahr 2023. Diese zeigt die Verschlechterung der Gebäudezustände unter der Annahme, dass in den nächsten 5 Jahren keine Instandsetzungsmassnahmen durchgeführt werden.



Gebäudezustand

Auswertungsjahr 2023

Benchmark pro Gebäude

Da umfassende Instandsetzungsmassnahmen einen planerischen Vorlauf von 3-5 Jahre haben, wird der Z/N-Wert pro Gebäude für das Auswertungsjahr 2023 als Benchmark für den Gebäudezustand verwendet.

Z/N	Beurteilung	Handlungsbedarf
0.85 – 1.00	Guter bis sehr guter Zustand	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen.
0.70 – 0.85	Mittlerer Zustand Vermutlich noch keine Einschränkung im Gebrauch. Allenfalls erster IS-Bedarf bei einzelnen Bauteilen.	Laufenden Unterhalt (IH) sicherstellen. Bei Fälligkeit einzelner Bauteile Instandsetzungsbedarf prüfen.
0.65 – 0.70	Schlechter Zustand Gebrauch ist allenfalls eingeschränkt. Risiko von Folgeschäden. Umfassende Instandsetzung erforderlich.	Beurteilung der einzelnen Bauteile aufgrund Detailliste - wo liegen Probleme? Bei nächster Gelegenheit überprüfen des Zustandes vor Ort.
0.50 – 0.64		Entscheid über Instandsetzung erforderlich.
0 – 0.50	Sehr schlechter Zustand Gebrauch nicht mehr möglich oder stark eingeschränkt, allenfalls auch Probleme mit der Tragsicherheit.	Prüfen Tragsicherheit. Risiko von Folgeschäden. Abklären der Absichten der Bauherrschaft (Abbruch, Verkauf, Umnutzung, Instandsetzung). Entscheid über kurzfristige Nutzung.

Benchmarks

In Abhängigkeit des Z/N-Wertes

4. Raumanalysen (Ist-Situation)

4.1 Primarschule (Quantitativ nach Paedagogicus)

4.1.1 Methodik

Richtraumprogramm und Raumgruppen

Die quantitative Raumanalyse nach Paedagogicus vergleicht das bestehende Raumangebot der jeweiligen Schule als Ist-Zustand mit dem aktuellen Bedarf, welcher in einem Richtraumprogramm abgebildet ist. Diese standardisierten Flächenanforderungen weisen den Soll-Bedarf pro Schulstufe und pro Anzahl geführter Klassen aus. Das Richtraumprogramm ist nach Raumgruppen gegliedert. Damit sind Auswertungen pro Schule und pro Raumgruppe möglich.

Nr.	Raumgruppe	Bemerkungen
I	Klassenzimmer (KLA)	
II	Gruppenräume (GRU)	
III	Spezialräume (SPE)	Gestalten textil und technisch
IV	Materialräume (MAT)	Den Spezialräumen direkt zugeordnete Materialräume
V	Förderung (FÖR)	Integrative Förderung (IF), Logopädie, Psychomotorik, Deutsch als Zweitsprache (DaZ) etc.
VI	Gemeinschaftsräume (GEM)	Singsaal / Aula, Bibliothek
VII	Aufenthalt (AUF)	aufgrund des LP 21 für die Gewährleistung von Blockzeiten nicht mehr notwendig
VIII	Lehrkraftbereich (LKB)	Aufenthalt, Arbeitsvorbereitung, Schulleitung, Sitzung etc.
IX	Diverses (DIV)	Zusätzliche Räume ausserhalb der Raumgruppen I-VIII

Raumgruppen

Übersicht Raumgruppen für Primarstufe

Richtraumprogramm Primarschule Dübendorf

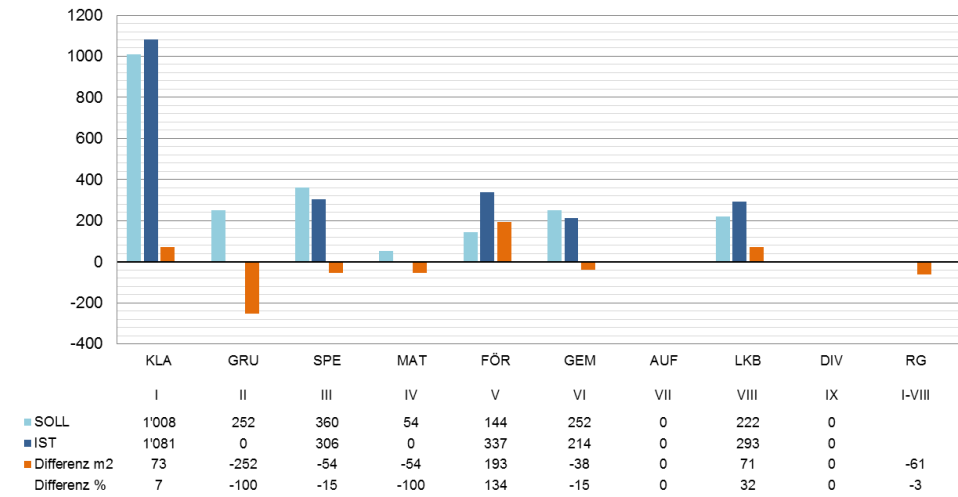
Das Richtraumprogramm (siehe Anhang 2.1) der Primarschule Dübendorf richtet sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürichs für Schulhausbauten aus dem Jahr 2012. Abweichungen aufgrund zusätzlicher Lehraufträge (insbesondere im Bereich Förderung) sind im Richtraumprogramm übersichtlich abgebildet. Auch berücksichtigt ist die Lektionentafel der Primarschule vom 13.3.2017, welche vom Lehrplan 21 abgeleitet ist und für den Kanton Zürich verbindlich die Anzahl zu führender Lektionen pro Schuljahr festlegt.

Erfassung Ist-Situation

In der Regel erfasst Basler & Hofmann die Ist-Situation der schulischen Nutzung aufgrund von Begehungen. Um diesen Aufwand zu vermeiden, hat Basler & Hofmann die von der Dienstleistung Liegenschaften zur Verfügung gestellte Rauminventare verwendet. Als Qualitätssicherung wurden die daraus resultierenden Auswertungen an einer separaten Sitzung mit der Geschäftsleitung der Schule plausibilisiert.

Auswertungsbeispiel

Das untenstehende Auswertungsbeispiel zeigt die Abweichungen für eine Schulanlage pro Raumgruppe aus. Über alle Raumgruppen resultiert in diesem Beispiel ein Flächendefizit von -3% (siehe Raumgruppen I-VIII).



Auswertungsbeispiel
Primarschule nach Raumgruppen

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die Abweichungen der Raumgruppen I-VIII für die Primarschule als Gesamtwert berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in einer Gebäudelandkarte dargestellt.

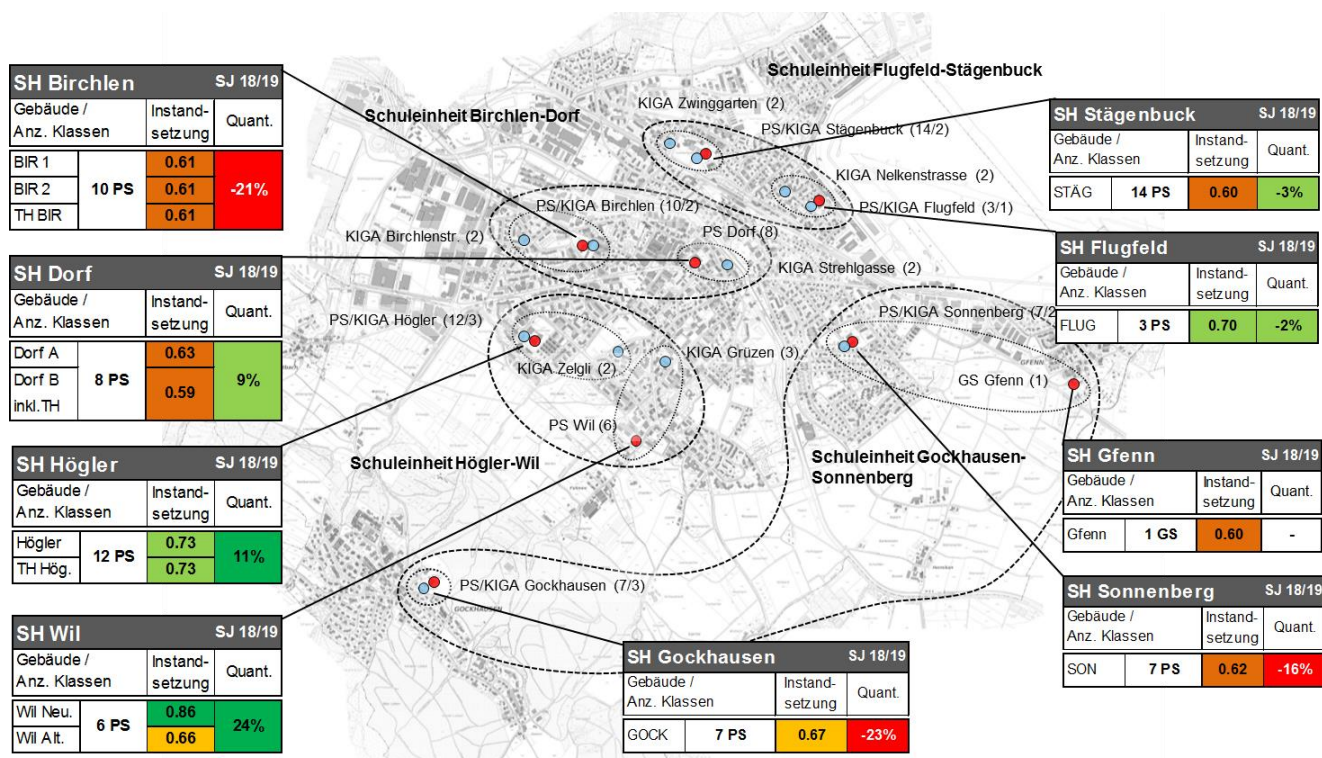


Beurteilungsskala
Gesamtwert pro Schulanlage (Abweichung in %)

4.1.2 Auswertungen

Gebäudelandkarte

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandkarte die Resultate der quantitativen Raumanalyse pro Schulanlage und der Instandsetzungsbedarf pro Gebäude zusammen. Die quantitative Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der geführten Klassen im Schuljahr 18/19.



Gebäudelandkarte

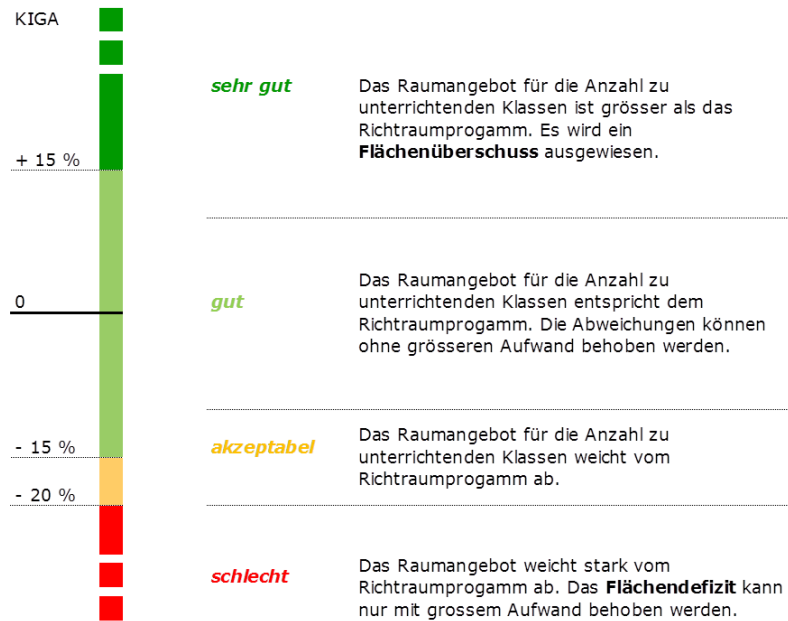
Primarschule

Zentrumsangebote

Folgende Nutzungen werden in der Primarschule Dübendorf als Zentrumangebote geführt. Diese Angebote sind bei den quantitativen Auswertungen der einzelnen Schulanlagen folgerichtig nicht eingerechnet.

- _ DaZ-Zentrum (Deutsch als Zweitsprache):
 - _ SH Högler, Angebot für Mittelstufe (2 Klassenzimmer)
 - _ SH Flugfeld, Angebot für Unterstufe (2 Klassenzimmer)
- _ Psychomotorik
 - _ SH Högler (2 Klassenzimmer)
- _ Schulpsychologischer Dienst
 - _ SH Stägenbuck (ehemalige Hauswartswohnung)

Auswertungen pro Schulanlage	Die quantitativen Auswertungen pro Schulanlage liegen diesem Bericht im Anhang 2.0 bei. Auch beigelegt sind Übersichtspläne pro Schulanlage mit den jeweiligen Zustandswerten pro Gebäude.
Interpretation	Die Raumdefizite der Schulanlagen Birchlen, Gockhausen und Sonnenberg sind klar ausgewiesen. Im Schulhaus Gockhausen kann mit dem Konzept der Altersdurchmischten Klassen mit den ungenügenden Raumressourcen umgegangen werden. Das Schulhaus Wil weist für die im SJ 18/19 6 geführten Primarschulklassen (6 Klassen) noch Raumreserven aus. Dies kann eventuell dafür genutzt werden, um auch an diesem Standort Tagesstrukturen einzuführen (siehe Kapitel 6.3).
4.2 Kindergärten	
4.2.1 Methodik	
Inhalt der Raumanalyse	Die Raumanalyse vergleicht das bestehende Raumangebot des jeweiligen Kindergartens als Ist-Zustand mit dem aktuellen Bedarf, welcher aus den kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen abgeleitet ist. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Gruppenraum auch akustisch abgetrennt werden kann, um den DaZ- Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) ungestört durchführen zu können. Der Aussenraum wird qualitativ eingeschätzt.
Richtraumbedarf Primarschule Dübendorf	Gemäss den kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen soll jeder Kindergarten über einen Hauptraum (Klassenzimmer) von 72m ² und einen Grossgruppenraum von 36 m ² verfügen. Damit besteht ein Soll-Raumbedarf von 108m ² pro Kindergarten. Diese Anforderungen werden für die Primarschule Dübendorf übernommen.
Gesamtwert pro Schulanlage	Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die Abweichungen der Ist-Situation zum Soll-Bedarf in Prozent berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in einer Gebäudelandskarte dargestellt.



Beurteilungsskala

Gesamtwert pro Schulanlage (Abweichung in %)

Qualitative Bewertung Aussenraum

Der vom Kindergarten genutzte Aussenraum wird anhand der folgenden Fragen qualitativ bewertet:

- _ Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden?
- _ Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden (z.B. Mitnutzung der Primarschulanlage)?
- _ Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum?

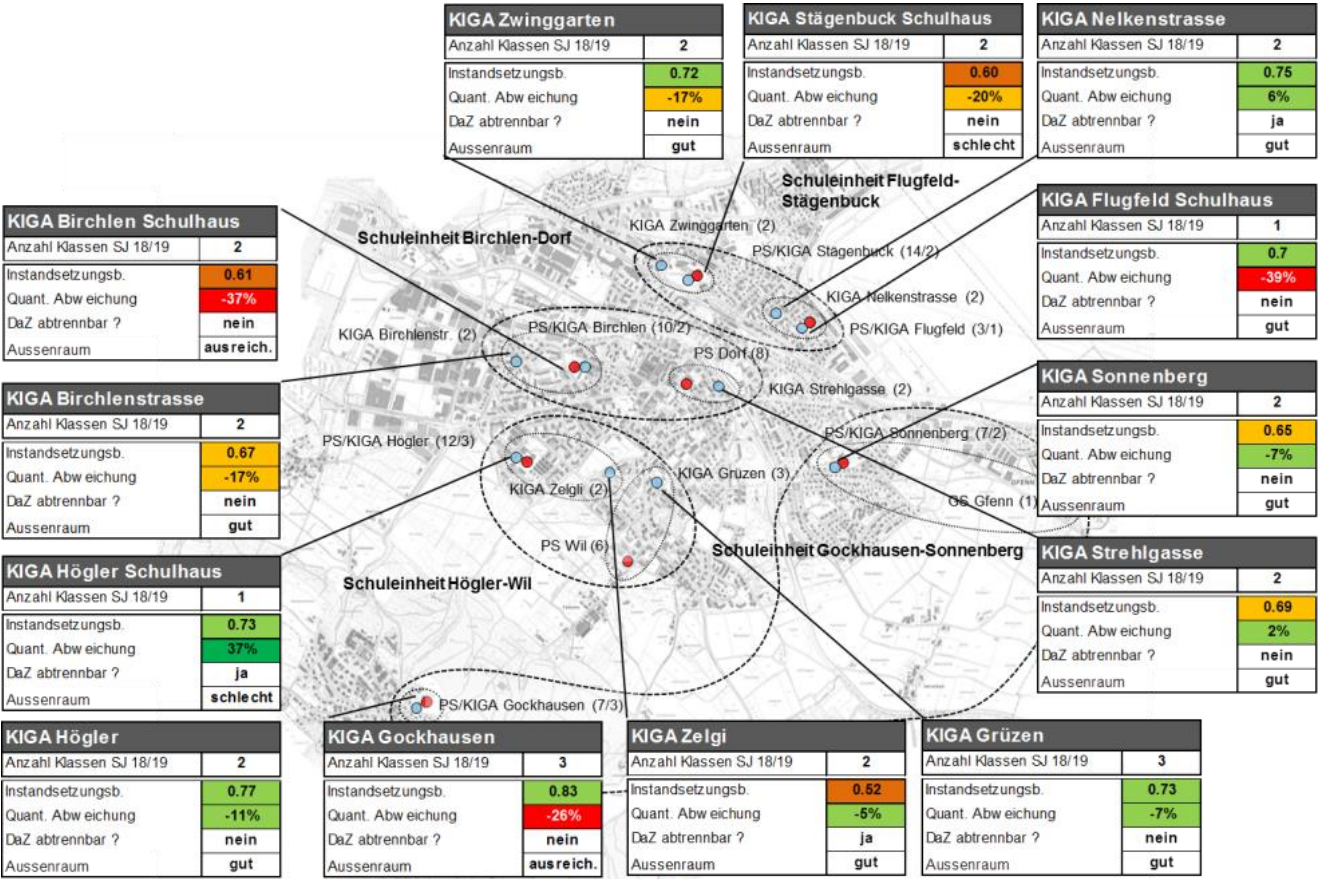
Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kategorien:

- _ gut: Der bestehende Aussenraum ist für den Kindergartenstandort gut geeignet.
- _ ausreichend: Der bestehende Aussenraum ist für den Kindergartenstandort ausreichend. Falls Optimierungen auf dem Standort möglich sind, müssten diese in der weiteren Planung vertieft geprüft werden.
- _ schlecht: Der bestehende Aussenraum ist für den Kindergartenstandort schlecht. In der weiteren Planung ist die Schaffung von adäquaten Aussenräumen für Kindergärten sicherzustellen.

Gebäudelandskarte

4.2.2 Auswertungen

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandskarte die Resultate der quantitativen Raumanalyse pro Kindergartenstandort und der Instandsetzungsbedarf pro Gebäude zusammen. Die quantitative Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der geführten Kindergartenklassen im Schuljahr 18/19.



Gebäudelandskarte
Kindergärten

Legende:

Quant. Abweichung: Quantitative Abweichung in Prozent zum Richtraumbedarf

Instandsetzungsbed. : Z/N-Wert für das Auswertungsjahr 2023 (siehe Kapitel 3) pro Gebäude

DaZ abtrennbar?: Ist ein DaZ-Raum (Deutsch als Zweitsprache) abtrennbar ?

Auswertungen pro Schulanlage

Die Auswertungen pro Kindergartenstandort liegen diesem Bericht im Anhang 3.1 bei.

Interpretation

Vor allem die Kindergärten Birchlen, Gockhausen und der Kindergarten im Schulhaus Flugfeld weisen deutliche Raumdefizite aus. Beim Schulhaus Flugfeld können durch die kleine Anzahl der geführten Klassen auch Räumlichkeiten der Primarschule für beispielsweise DaZ-Unterricht mitgenutzt werden, was die Raumsituation sicherlich verbessert. In Gockhausen und im Schulhaus Birchlen ist dies nicht möglich.

4.3 Turnhallen

4.3.1 Methodik

Potential und Bedarf

Das Turnhallenangebot wird aufgrund der vorhandenen und der notwendigen Hallenkapazitäten bewertet. Das vorhandene Angebot wird als Potential definiert. Die notwendige Hallenkapazität bezieht sich auf den Bedarf aufgrund des obligatorischen Sportunterrichts für die Kindergarten- und die Primarstufe. Das Hallenpotential wie auch der Bedarf werden in Lektionen pro Woche ausgewiesen.

Potential	Potential	Lektionen / Woche / Halle	Reserve Reinigung	Lektionen / Woche / Halle
Kindergarten- und Primarstufe	4 Lektionen Morgens 3 Lektionen Nachmittags (ohne Mittwochnachmittag)	32	0%	32

Potential

Für die Nutzung durch Kindergarten- und Primarstufe

Bedarf	Lektionen / Klasse / Woche	Faktor	Bemerkungen
Kindergartenstufe	1 Lektion	Faktor a= 2	für umziehen
Primarstufe	3 Lektionen		Entlastung durch Schwimmunterricht separat berücksichtigt

Bedarf

Für Kindergarten - und Primarstufe

Legende:

Faktor a: die Halle ist für 2 Lektionen durch eine Kindergartenklasse besetzt

Entlastung durch Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht führt zu einer Entlastung der Turnhallen. Der Lehrplan 21 sieht hierbei folgende Mindestanzahl an Lektionen vor:

- _ 1. bis 3. Klasse: 40 Lektionen (1 Lektion alle 2 Wochen über 2 Jahre)
- _ 4. bis 6. Klasse: 18 Lektionen (6 Lektionen pro Jahr)
- _ Total Primarstufe: 60 Lektionen

Die Primarschule Dübendorf führt im Schuljahr 18/19 folgenden Schwimmunterricht im Hallenbad Stägenbuck durch:

- _ Unterstufen (1., 2. und 3. Klasse): alle 2 Wochen (entspricht 60 Lektionen)
- _ ADL Unterstufenklassen SH Gockhausen: alle 3 Wochen (entspricht ca. 40 Lektionen)

Die Vorgaben von 60 Lektionen pro Jahr gemäss Lehrplan 21 werden, mit Ausnahme der SuS in Gockhausen, erfüllt.

Auswertungsbeispiel

Das untenstehende Auswertungsbeispiel des Schulhauses Stägenbuck zeigt die Auslastung der Turnhalle in Prozent. Demnach sind die Turnhallen zu 98% ausgelastet. Berücksichtigt ist auch, dass die Sporthalle in diesem Beispiel nur zu 50% durch die Primarschule genutzt werden kann.

Potential				Bedarf SJ 18/19					
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.	Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.	Lekt. / Wo.
SH Stägenbuck									
TH Stägenbuck	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	4	1	4	2	a)
Sporthalle Stägenb.*	KIGA / PS	1-fach	16	Primarschule	14	3	42		
* nur zu 50%									
				Entlastung Schwimmen					
				1. - 3. Klasse	6	0.5	3	-1	-3
Total				48				47	
								98%	

Auswertungsbeispiel

Vergleich Potential und Bedarf im SJ 18/19

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die Auslastungen in Prozent berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in einer Gebäudelandskarte dargestellt.

Ampelfarbe	Bereich	Interpretation
	Auslastung unter 80%	Die Turnhalle hat noch freie Kapazitäten
	Auslastung zwischen 80 und 100%	Die Turnhalle ist gut ausgelastet
	Auslastung zwischen 100 und 120%	Die Turnhalle ist überlastet. Es kommt zu Engpässen in der Stundenplanplanung. Alternativ können auch Lösungen mit anderen Standorten gefunden werden.
	Auslastung über 120%	Es müssen Lösungen mit anderen Standorten gefunden werden

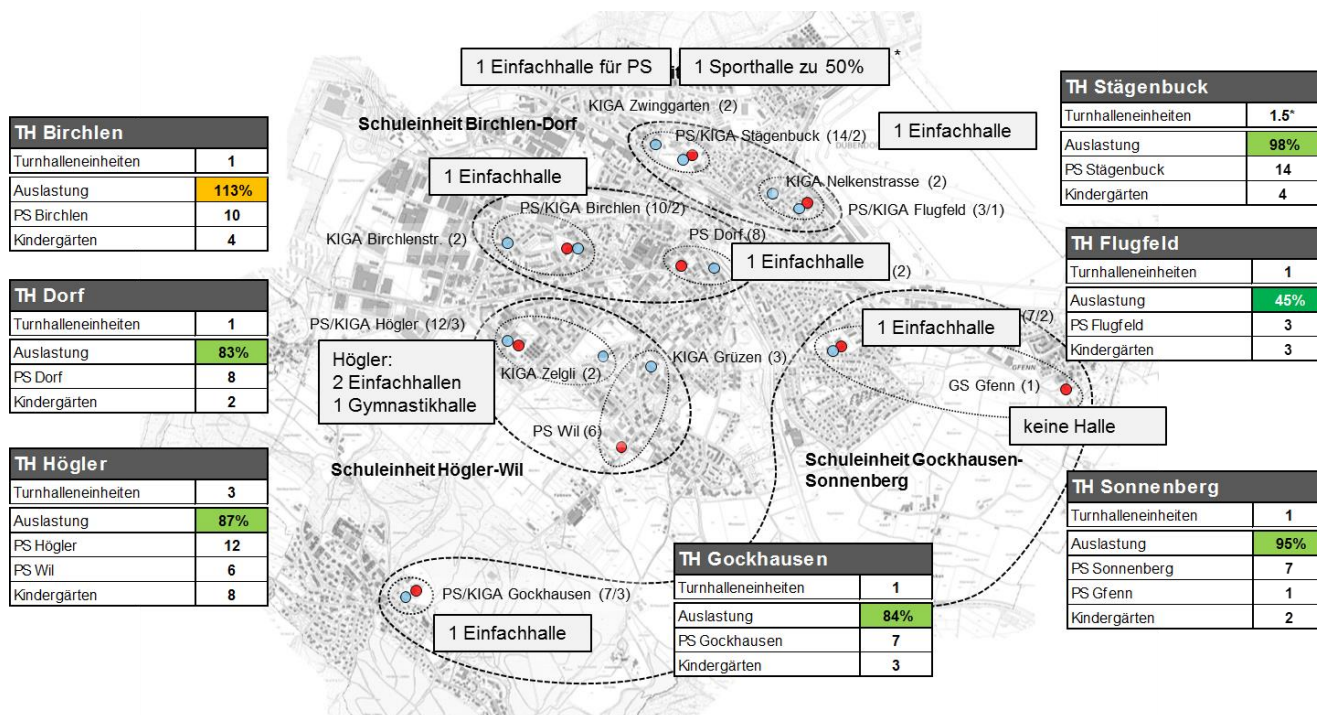
Beurteilungsskala

Auslastung der Turnhallen in Prozent pro Schulanlage

Gebäudelandskarte

4.3.2 Auswertungen

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandskarte die Resultate der Turnhallenauslastung pro Schulstandort zusammen. Die Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der geführten Klassen im Schuljahr 18/19. In der Gebäudelandskarte sind auch die Turnhalleneinheiten abgebildet (1 Turnhalleneinheit gleich 1 Turnhalle). Die Sporthalle Stägenbuck wird zu 50% mitgerechnet, da diese hälftig auch von der Sekundarschule genutzt wird.



Gebäudelandskarte

Turnhallen

Auswertungen pro Schulanlage

Die Auswertungen pro Schulanlage liegen diesem Bericht im Anhang 3.2 bei.

Interpretation

Im Schuljahr 18/19 sind die Kapazitäten aller Turnhallen ausreichend. Einzig im Schulhaus Birchlen ist mit einer Auslastung von 113% mit starken Engpässen bei der Stundenplanplanung zu rechnen.

4.4 Tagesstrukturen

4.4.1 Ausgangslage

Projektauftrag "Unterricht und Betreuung"

Unter dem Thema Tagesstrukturen werden die Schulergänzenden Angebote der Primarschule Dübendorf zusammengefasst. Mit der Abstimmung vom 29.11.2009 hat der Soverän in Dübendorf einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Tagesstrukturen zugestimmt. Darin wurde ein Ausbau bewilligt, der jährlich Maximal CHF 2'045'000 an Personal und Sachkosten verursacht. Mit einem Aufwand von CHF 1'951'000 im Jahr 2017 ist dieses Kostendach erreicht. Entsprechend hat die Primarschule Dübendorf einen Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" erteilt, welcher die Grundlagen schaffen soll für einen erneuten Kreditantrag. In diesem Projektauftrag soll neben der Neukonzipierung des bestehenden Modells auch die Tagesschulthematik erörtert werden. Dieser Projektauftrag dauert bis Ende 2019.

Abgrenzung der Projektaufträge

Die Primarschule Dübendorf möchte im Rahmen der Aktualisierung des Gesamtentwicklungskonzeptes auch den Raumbedarf der Tagesstrukturen mitberücksichtigen. Um Doppelspurigkeiten mit dem Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" zu vermei-

den, wurden für die Aktualisierung des Gesamtentwicklungskonzeptes folgende Schwerpunktthemen definiert:

- _ Die räumliche Ist-Situation des Hortangebotes für das SJ 18/19 ist zu erfassen und mit dem Raumbedarf gemäss den aktuell gültigen Hortrichtlinien zu vergleichen.
- _ Das angestrebte Raumangebot pro Schulstandort ist in Abhängigkeit der künftigen Schülerzahlen aufzuzeigen.

Für folgende Themen, welche auch räumliche Relevanz haben, wird auf den Projektauftrag «Unterricht mit Betreuung» verwiesen (nicht abschliessend):

- _ Fortführung des Konzepts der eigenen Betriebsküchen (zurzeit im SH Högler und im Hort Zwinggarten) versus einer Essensanlieferung
- _ Fortführung des Konzepts einer sonderpädagogischen Gruppe (zurzeit im Schulhaus Dorf) versus Integration dieser SuS in den Regelbetrieb
- _ Fortführung der Krippe Zwinggarten (Vorschulalter) versus einer Aufhebung, da die Führung von Krippen nicht zu den gesetzlichen Aufgaben der Primarschule gehören

Hort und Mittagstisch

Die Primarschule Dübendorf unterscheidet den Hort und den Mittagstisch. Der Hort ist in der Regel während des ganzen Jahres von Montag bis Freitag von 06.45 - 18.15 Uhr geöffnet und kann Modulweise gebucht werden. Die Mittagstische sind während der Schulzeit am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.50 - 13.30 geöffnet. Im Schuljahr 18/19 werden in Dübendorf an den Standorten Gockhausen und Högler neben dem Hortangebot auch Mittagstische geführt. Die Raumanalyse erfolgt über beide Angebote.

4.4.2 Methodik

Inhalt der Raumanalyse

Die Raumanalyse vergleicht das bestehende Raumangebot der jeweiligen Tagesstrukturen als Ist-Zustand mit dem aktuellen Bedarf, welcher aus den Hortrichtlinien des Kantons Zürichs abgeleitet ist. Zusätzlich wird der Aussenraum qualitativ eingeschätzt und der Anteil Betreuungsspitzen pro Standort ausgewiesen.

Richtraumbedarf Tagesstrukturen

Der Richtraumbedarf für die Tagesstrukturen richtet sich nach den Hortrichtlinien des Kantons Zürichs³. Gemäss diesen Richtlinien sind pro SuS 4m² Aufenthaltsfläche zur Verfügung zu stellen. Mit Aufenthaltsfläche sind dabei Räume gemeint, die direkt von den Hortkindern genutzt werden können. Nicht eingerechnet sind u.a. Nebenräume wie Garderobenbereich, Bereich für Essensaufbereitung und WC-Anlagen.

Massgebend für den Raumbedarf sind die am stärksten gebuchten Module (Betreuungsspitzen). Als Richtgrösse für die maximale Anzahl der SuS wird der Durchschnitt der 3 meistbesuchten Module verwendet. In der Regel sind dies die Mittagsmodule am Montag, Dienstag und Donnerstag.

Qualitative Bewertung Aussenraum

Gemäss den Hortrichtlinien sind in unmittelbarer Nähe der Horteinrichtung Spielmöglichkeiten im Freien sowie Sportmöglichkeiten vorzusehen. Der von den Tagesstrukturen genutzte Aussenraum wird anhand der folgenden Fragen qualitativ bewertet:

³ Richtlinien über die Bewilligung von Kinderhorten vom 4.6.2007

- _ Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden?
- _ Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden (zum Beispiel Mitnutzung der Primarschulanlage)?
- _ Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum?

Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kategorien:

- _ gut: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen gut geeignet.
- _ ausreichend: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen ausreichend. Falls Optimierungen auf dem Standort möglich sind, müssten diese in der weiteren Planung vertieft geprüft werden.
- _ schlecht: Der bestehende Aussenraum ist für die Tagesstrukturen schlecht. In der weiteren Planung ist die Schaffung von adäquaten Aussenräumen sicherzustellen.

Betreuungsgrad in %

Der Betreuungsgrad (in %) definiert das Verhältnis der Anzahl SuS, welche mindestens 1 Modul der Tagesstrukturen besetzen, zu allen SuS der Schule. Mit diesem Benchmark kann der Betreuungsgrad in Dübendorf mit anderen Gemeinden verglichen werden. Der Betreuungsgrad hat sich in Dübendorf seit der Einführung der Tagesstrukturen stetig erhöht und liegt 2018 bei 22%.

Anteil Betreuungsspitzen in %

Massgebender für den Raumbedarf ist der Anteil der Betreuungsspitzen in %. Dieser Benchmark definiert die durchschnittliche Betreuungsspitzen (Anzahl SuS an den 3 meistbelegten Modulen) im Verhältnis der SuS, welche das Betreuungsangebot nutzen könnten. Dieser Anteil kann pro Standort stark variieren, abhängig vom Einzugsgebiet der Tagesstrukturen und vom Angebot selber.

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die den SUS zur Verfügung stehenden Anzahl m² pro durchschnittliche Betreuungsspitze berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Beurteilungsskala ausgewertet und als Zusammenfassung in einer Gebäudelandskarte dargestellt.

Ampelfarbe	Bereich	Interpretation
	über 5.0m ² pro SuS	Die Raumsituation ist komfortabel. Der Hort besitzt über Raumreserven
	3.5 - 5 m ² pro SuS	Die Raumsituation ist gut
	3.0 – 3.4 m ² pro SuS	Die Raumsituation ist knapp, aber noch im akzeptablen Bereich
	unter 3.0m ² pro SuS	Die Raumsituation ist schlecht

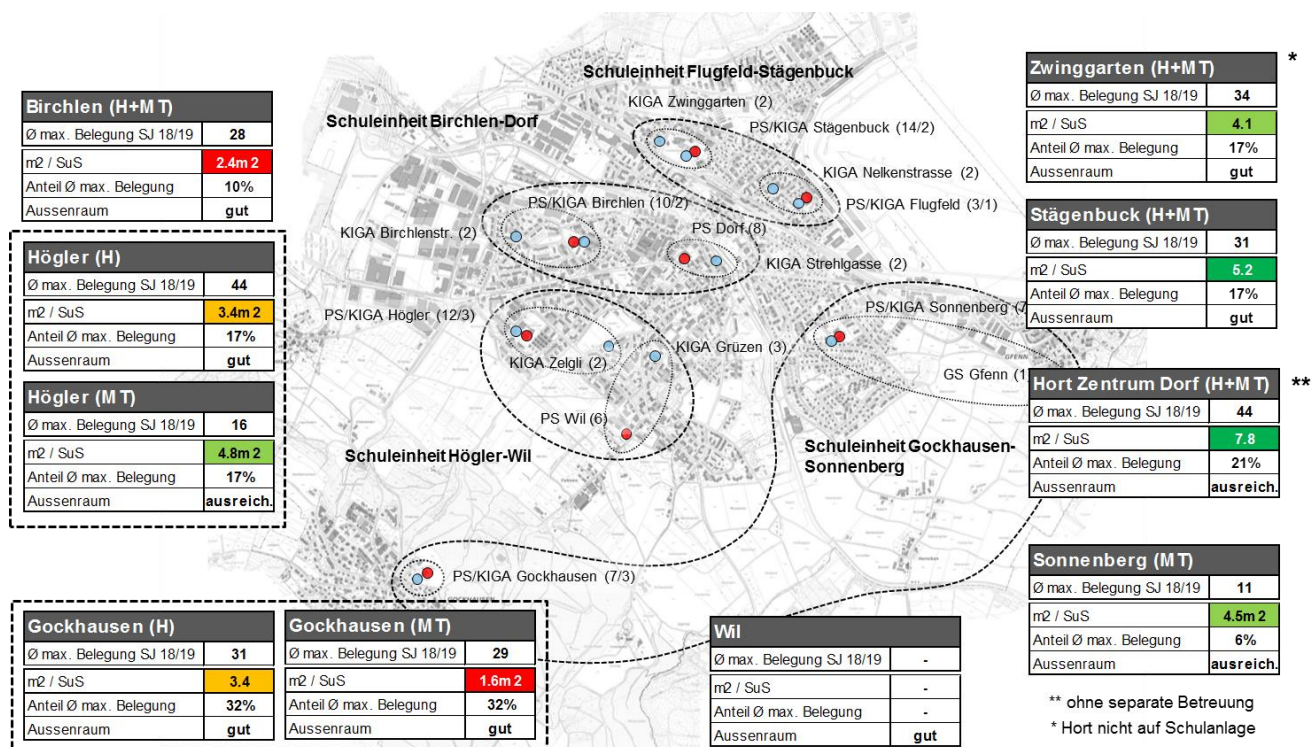
Beurteilungsskala

Anzahl m² pro SuS am jeweiligen Standort bei durchschnittlichen Betreuungsspitzen

4.4.3 Auswertungen

Gebäudelandkarte

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandkarte die Resultate der Tagesstrukturen pro Schulstandort zusammen. Für die Bewertung ist die Belegung der Horte und Mittagstische vom September 2018 hinterlegt. In der Gebäudelandkarte sind auch die durchschnittliche maximale Belegung und der Anteil Betreuungsspitzen pro Standort aufgeführt.



Gebäudelandkarte
Tagesstrukturen

Auswertungen pro Tagesstruktur

Die Auswertungen pro Tagesstruktur liegen diesem Bericht im Anhang 3.3 bei.

Interpretation

Die Tagesstrukturen mit den grössten Raumdefiziten liegen in den Standorten Birchlen und Gockhausen vor. Im Schulhaus Dorf ist mit 7.8m² pro SuS eine grosse Raumreserve vorhanden, was darauf hinweist, dass der Hort von den Eltern nicht als dieses Zentrum gebucht wird, für das es geplant wurde.

4.5 Musikschule

4.5.1 Ausgangslage

Regionale Musikschule Dübendorf (RMD)

Die Regionale Musikschule Dübendorf (RMD) umfasst die Schulgemeinden Fällanden, Schwerzenbach, Wangen-Brüttisellen und Dübendorf. Es ist das erklärte Ziel der Musikschule, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen, in der sie durch qualifizierte Berufsmusikerinnen und -musikern die bestmögliche Unterstützung und Förderung im aktiven Musizieren erhalten⁴. Der Musikunterricht in Dübendorf findet zurzeit dezentral in den Räumen der öffentlichen Schulen statt. Daneben werden einige Angebote zentral im Schulhaus Stägenbuck angeboten. Zudem hat sich die RMD vereinzelt extern eingemietet oder der Unterricht findet privat bei Lehrpersonen statt.

Arbeitsgruppe Musikschule

Die Primarschule Dübendorf hat im September 2017 eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Ziel, die Raumanforderungen für die Musikschule zu definieren, so dass diese in der Gesamtplanung berücksichtigt werden können. An der Primarschulpflegesitzung vom 4.9.2018 hat die Arbeitsgruppe neben den Planungsgrundlagen auch 3 Varianten für die Infrastrukturentwicklungen der Musikschule aufgezeigt. Gemäss Protokollauszug sollen diese 3 Varianten in der weiteren Planung weiterverfolgt und vergleichbar gemacht werden, so dass die Resultate in die Aktualisierung des Gesamtentwicklungskonzeptes einfließen können. Die 3 Varianten sind wie folgt beschrieben:

- **Zentralisiertes Modell:** Leitung Sekretariat und gesamtes Angebot der Musikschule sind an einem Standort untergebracht, entweder als eigenes Zentrum (Variante A) oder integriert in eine Schulanlage (Variante B).
- **Vollständig dezentrales Modell:** Die Musikschule bietet ihr Angebot auf allen Schulanlagen dezentral an. An einem Standort ist Leitung und Sekretariat untergebracht (Zurzeit im Schulhaus Stägenbuck).
- **Kombiniertes Modell:** Die Musikschule bietet ihr Angebot auf allen Schulanlagen dezentral an. An einem Standort ist ein Zentrum eingerichtet mit einem grösseren Angebot und sowie Leitung und Sekretariat.

Vorgehensweise

Im Rahmen der Aktualisierung des Gesamtentwicklungskonzeptes wird die Entwicklung der räumlichen Situation der Musikschule in Dübendorf berücksichtigt. In der Raumanalyse wird die Ist-Situation der Musikschule abgebildet. Im Entwicklungskonzept (siehe Kapitel 6.4) werden die 3 vorhergenannten Entwicklungsvarianten miteinander verglichen.

4.5.2 Methodik

Inhalt des Rauminventars

Für die Musikschule wird die Ist-Situation in einem Rauminventar erhoben. Dabei werden folgende Nutzungsarten unterschieden:

- A: Räume der Musikschule
 - A1: nur durch Musikschule genutzte Räume der Primarschule
 - A2: Räume der Primarschule, welche durch die Musikschule mitgenutzt werden können

⁴ gemäss www.musikschuleduebendorf.ch

- _ B: Räume in Fremdmiete
- _ C: private Räume

Richtraumbedarf für die Musikschule

Die Ausgestaltung der Musikschulräume soll sich nach den Richtlinien für Musikräume des Verbands Zürcher Musikschulen richten (Erscheinungsdatum 2013). Darin sind neben den Raumgrössen für Einzel, Kleingruppen- und Gruppenunterricht auch die akustischen Anforderungen definiert.

Singsaal und Medienräume

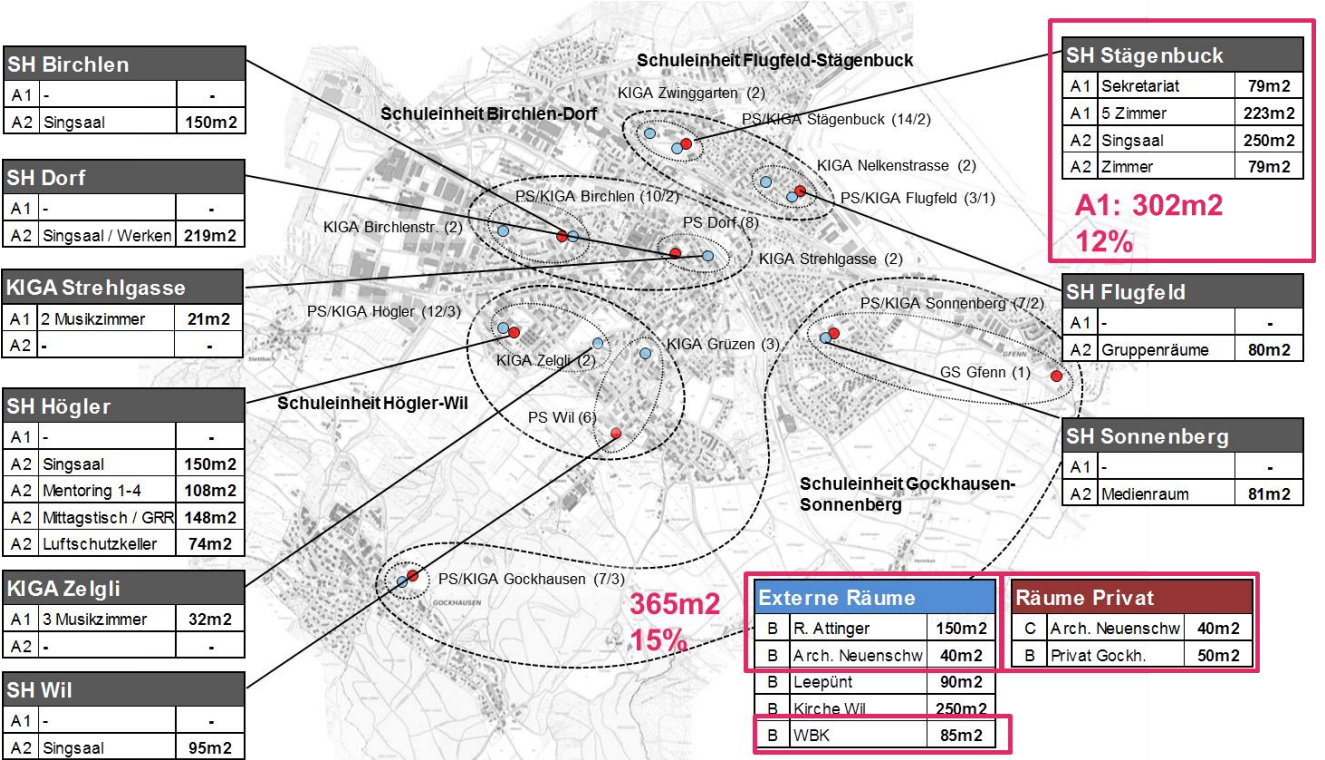
Der Raumbedarf für Singsäle und Medienräume sind im Richtraumprogramm der Primarschule definiert (siehe Kapitel 5.2.1). Seitens der Musikschule werden diese Räume u.a. für die musikalische Grundausbildung (MGA) benötigt. Das Angebot wird in der 1. und 2. Klasse halbklassenweise unterrichtet. Die Raumanforderungen sind wie folgt definiert:

- _ Singsaal: 7-8 Klassen: 108m^2 / 13-24 Klassen 144m^2 (gemäss den kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen)
- _ Medienraum: 1 ab 10 Klassen à 72m^2 / 1 bis 9 Klassen à 72m^2 , falls kein Singsaal auf der Schulanlage vorhanden ist.

Gebäudelandskarte

4.5.3 Auswertungen

Untenstehende Abbildung fasst als Gebäudelandskarte das Rauminventar der Musikschule pro Standort zusammen.



Gebäudelandskarte
Musikschule

Legende:
A1: Nur durch Musikschule genutzte Räume
A2: Räume der Primarschule die mitgenutzt werden
B: Räume in Fremdmiete
C: private Räume

Rauminventar nach Nutzungsarten

Insgesamt nutzt die Musikschule Raum im Umfang von 2'500m². Ohne Singsäle und Medienräume der Primarschule beträgt der von der Musikschule genutzte oder mitgenutzte Raum ca. 1'600m². Die prozentuale Verteilung ist untenstehender Übersicht zu entnehmen. Das komplette Rauminventar der Musikschule liegt diesem Bericht im Anhang 3.4 bei.

Bez.	Nutzungsart	m ²	Anteil in %
A1	Nur durch Musikschule genutzte Räume	355m ²	14%
A2	Räume der Primarschule, die mitgenutzt werden	1'434m ² *	57%
B	Räume in Fremdmieten	615m ²	25%
C	private Räume	90m ²	4%
Total		2'494m ²	

Übersicht
Flächeninventar nach Nutzungsarten

*davon 876m² Singsaal und Medienräume

Interpretation

Von den externen Räumen sollen künftig die Kirche Wil und die Räumlichkeiten im Leepünt weiterhin durch die Musikschule genutzt werden können. Die weiteren externen Räumlichkeiten sollen aufgelöst werden (hohe Mietkosten). Zusammen mit den im Schulhaus Stägenbuck zurzeit noch genutzten Räumlichkeiten (12%) ist der Anteil gesamthaft 27%. Das Entwicklungskonzept soll aufzeigen, wie zusätzlich zum Ausbau der Musikschule auch diese Räumlichkeiten ersetzt werden können.

5. Schülerprognosen (Zusammenfassung)

Die Schülerprognosen wurden durch die Firma Eckhaus AG erarbeitet. Die Resultate sind im separaten Prognosebericht (Schulraumplanung 2018: Primarschule Dübendorf) festgehalten. Nachfolgend sind die Ergebnisse zusammengefasst.

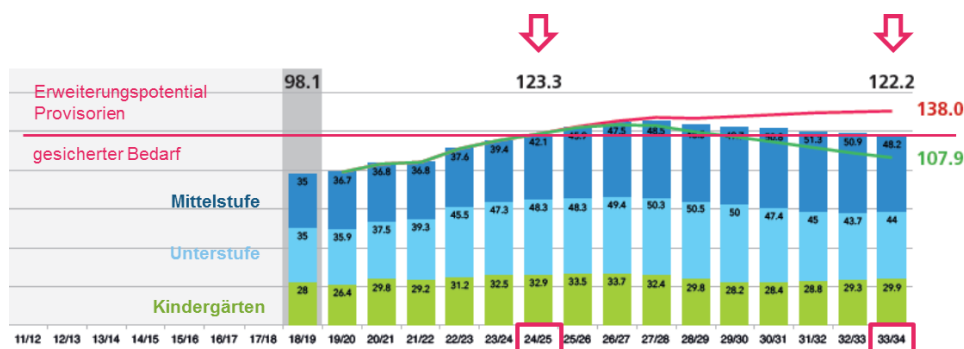
Planungsgrundlagen

Das Bevölkerungswachstum in Dübendorf führt auch zu zunehmenden Schülerzahlen. Einerseits sind die zunehmenden Schülerzahlen mit der weiterhin andauernden Wohnbautätigkeit begründet, andererseits mit der Entwicklung der Geburten. Die Wohnbautätigkeit wurde im engen Austausch mit der Stadtplanung erfasst. Für die Geburtenentwicklung hat Eckhaus 3 Szenarien hinterlegt, welche im Wesentlichen auch die 3 Szenarien der Prognose begründet.

- _ Szenario hoch: 350 Geburten / Jahr
- _ Prognose: 300 Geburten / Jahr
- _ Szenario tief: 250 Geburten / Jahr

Gesamtprognose

Untenstehende Grafik zeigt die Gesamtprognose für die Primarschule Dübendorf inkl. der Kindergärten. Die 98 Klassen im SJ 18/19 erhöhen sich bis ins SJ 33/34 in der Prognose auf ca. 122 Klassen, was einem Wachstum um 24% entspricht. Gemäss der Prognose steigen die Schülerzahlen bis ins SJ 27/28 kontinuierlich an, um dann wieder leicht auf das Niveau vom SJ 24/25 zu fallen.



Klassenprognose

Über alle Prognoseeinheiten

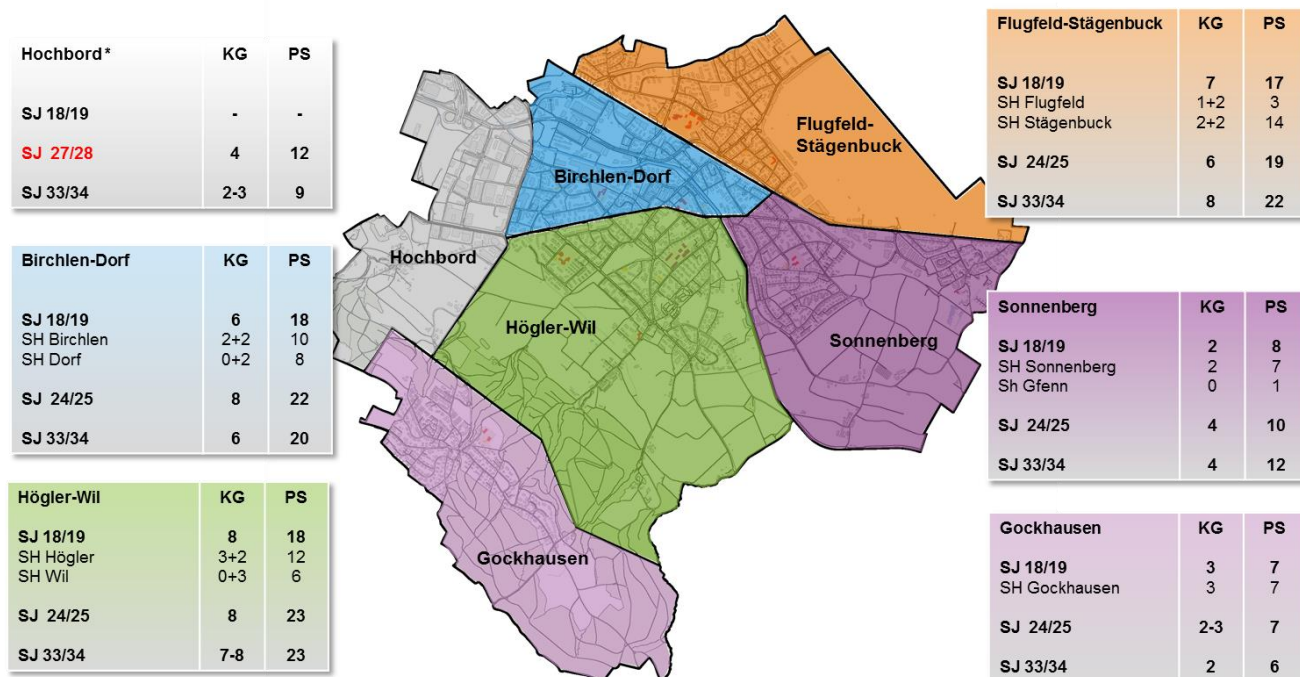
Szenario hoch: rot eingefärbt

Szenario tief: grün eingefärbt

Basierend auf dieser Beobachtung unterscheidet Basler & Hofmann einen mittelfristigen Bedarf bis ins Schuljahr 24/25 und einen langfristigen Bedarf bis ins Schuljahr 33/34. Der mittelfristige Bedarf bis in das SJ 24/25 beruht auf der Fortschreibung der aktuell in Dübendorf wohnhaften Kindern im Vorschulalter und auf die sich in der Realisierung befindenden Wohnbauten, und kann daher als **gesicherter Bedarf** bezeichnet werden. Im Entwicklungskonzept sind für diesen Bedarf die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen aufzuzeigen. Der weitergehende Bedarf wird als **Erweiterungspotential pro Schulanlage oder als provisorischer Schulraum** definiert, da dafür kein langfristiger Bedarfsnachweis vorliegt.

Prognosen pro Prognoseeinheit

Die Schülerprognose unterscheidet 6 Prognoseeinheiten. In der Prognoseeinheit Hochbord sind auch die Gebiete Neugut und Stettbach eingerechnet. In untenstehender Abbildung sind die Klassenprognosen für die Kindergärten und die Primarschulen für das Schuljahr 24/25 (gesicherter Bedarf) und das Schuljahr 33/34 (langfristiger Bedarf) pro Prognoseeinheit abgebildet.



Klassenprognosen pro Prognoseeinheit

Kindergärten und Primarschule

Legende:

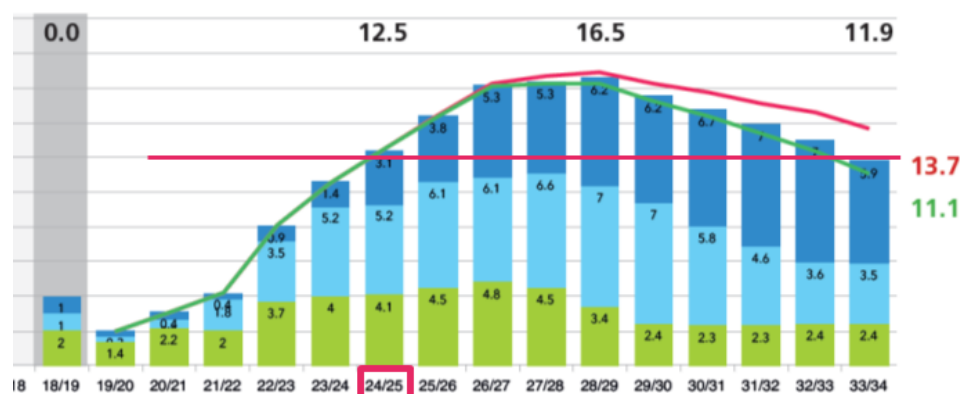
*Prognoseeinheit Hochbord inkl. der Gebiete Neugut und Stettbach

KG: Kindergartenklassen

PS: Primarschulklassen

Prognoseeinheit Hochbord

Auf das Gebiet Hochbord wird im Bericht der Firma Eckhaus separat eingegangen. In untenstehender Abbildung ist die Klassenprognose für die Prognoseeinheit Hochbord abgebildet. Grund für die "buckelartige" Prognose ist die Berücksichtigung der erfassten Wohnbauprojekte, welche vor allem in den nächsten 10 Jahren zu diesem starken Wachstum der Schülerzahlen führen werden. In den übrigen Prognoseeinheiten hat Eckhaus AG mit einem Kinderanteil von 0.31-0.33 Kinder / Wohneinheit gerechnet, was einem durchschnittlichen Wert entspricht. Für die Prognoseeinheit Hochbord ist dieser Wert auf 0.25 Kinder / Wohneinheit reduziert, beim Jabee-Tower sogar auf 0.16 Kinder / Wohneinheit. Bezüglich des Anteils der Privatschüler wurde in alle Prognoseeinheiten der heutige Stand fortgeschrieben. In der Prognoseeinheit Hochbord beträgt dieser 34%.



Klassenprognose

Prognoseeinheit Hochbord

Gemäss dem Bericht von Eckhaus AG, ist die Schülerprognose in der Prognoseeinheit Hochbord vielen Annahmen unterworfen, welche so aber auch anders eintreffen können. Zwar weist die Prognose für das SJ 27/28 den Bedarf für ca. 4 Kindergärten und 12 Primarschulklassen aus, aber dieser reduziert sich in der Folge wieder auf 2-3 Kindergärten und 9 Primarschulklassen. Basler & Hofmann empfiehlt für das Entwicklungskonzept von folgenden Planungsgrundlagen auszugehen:

- _ **gesicherter Bedarf:** 2 Kindergärten / 6 Primarschulklassen
- _ **Erweiterungspotential:** 3 Kindergärten / 9 Primarschulklassen

Interpretation

Basler & Hofmann hat für die Prognose eine "Top-down" Betrachtung vorgenommen. Dabei wird die Entwicklung der Anteile der Kindergärten, bzw. der Primarschulkinder an der geschätzten Gesamtbevölkerungszahl der Stadt Dübendorf berechnet. Die Schülerzahlen sind der Prognose entnommen, die Bevölkerungsannahmen sind mir der Stadtplanung plausibilisiert. Dabei wird ersichtlich, dass sich die Prognoseeinheit Hochbord zu einen "normalen" städtischen Quartier entwickelt. Etwas hoch schätzt Basler & Hofmann den Primarschulanteil mit 5.7% an der geschätzten Bevölkerungszahl (ca. 32'000) ein. Entsprechend sinnvoll ist es, als Planungsgrundlage mit dem obig beschriebenen gesicherten Bedarf zu rechnen.

	SJ 18/19 Gesamthaft	SJ 33/34 Gesamthaft	SJ 33/34 Prognoseeinheit Hochbord
Bevölkerung	ca. 28'000	ca. 32'000	ca. 3'500
SuS im Kindergartenalter (KG)	481	594	49
Anteil SuS KG an Bevölkerung	1.7%	1.8%	1.4%
SuS im Primarschulalter (PS)	1'442	1'833	189
Anteil SuS PS an Bevölkerung	5.1%	5.7%	5.4%

"Top-down" Betrachtung

Entwicklung Anteile SuS an Gesamtbevölkerung

SuS: Schülerinnen und Schüler

6. Entwicklungskonzept

6.1 Szenarien A + B

Beschrieb

Im Austausch mit der Begleitgruppe wurde entschieden, das Entwicklungskonzept für 2 Szenarien zu erarbeiten:

- **Szenario A:** Im Szenario wird davon ausgegangen, dass im Gebiet Hochbord an einem noch zu findendem Standort ein neues Primarschulschulhaus inkl. Kindergärten gemäss den Schülerprognosen erstellt werden kann.
- **Szenario B:** Im Szenario B wird davon ausgegangen, dass im Gebiet Hochbord "nur" einen Doppelkindergarten erstellt wird. Die Primarschüler werden von den angrenzenden Schulhäusern Högler, Birchlen und Stägengbuck aufgenommen.

Für beide Szenarien wurden die an den einzelnen Standort zu führenden Klassenzahlen berechnet (Kindergarten- und Primarschulklassen), sowie die Auswirkungen auf den Raumbedarf der Turnhallen und der Tagesstrukturen ausgewiesen.

Abklärungen Gemeinde Wallisellen

Bezüglich der Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen hinaus hat die Schulpflegepräsidentin mit den verantwortlichen der Gemeinde Wallisellen Kontakt aufgenommen. Seitens Wallisellen besteht zurzeit kein Bedarf nach einer Zusammenarbeit mit Dübendorf, auch nicht für einen Kindergarten im Bereich des Zwicky-Areals.

Abklärungen Stadt Zürich

Die Stadt Zürich wäre auch ein potentieller Partner für ein gemeinsames Schulhaus im Gebiet Schwammendingen. Gemäss Rückmeldungen der verantwortlichen Kreisschulbehörden und der Immobilienabteilung der Stadt Zürich (Abklärungen wurden durch Thomas Stohler, Projektleiter Schulraumplanung Schwammendingen vorgenommen), sind aufgrund der längeren Vorlaufphasen die Projekte bis 2030 bereits aufgelegt. Aber für den Zeitraum 2030-2040 sind die Abklärungen noch am Laufen und ein Austausch sicher sinnvoll⁵.

Entwicklungskonzept basierend auf dem Szenario B

Das vorgeschlagene Entwicklungskonzept basiert auf dem Szenario B. Dies aufgrund der Tatsache, dass ein neues Primarschulhaus im Gebiet Hochbord einerseits hohe Investitionen für einen Landerwerb verursachen würde (die Stadt verfügt in diesem Gebiet nicht über eigenen Landreserven) und andererseits ein neues Schulhaus im Gebiet Hochbord kaum in nützlicher Frist (bis spätestens 2025) erstellt sein könnte.

Betriebsgrösse und Erweiterungspotential

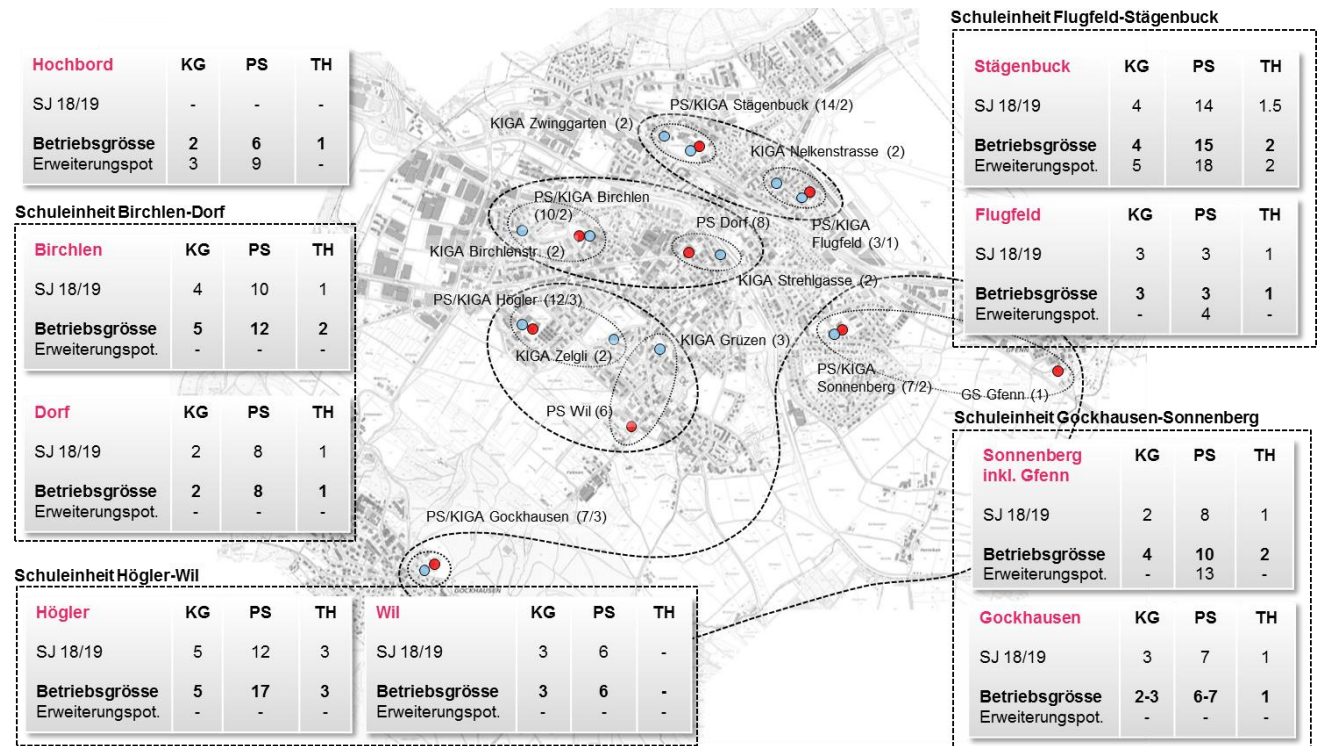
Im Entwicklungskonzept wird pro Schulanlage unter der Betriebsgrösse und dem Erweiterungspotential unterschieden. Die Betriebsgrösse bezieht sich dabei auf den gesicherten Bedarf gemäss der Schülerprognosen für das Schuljahr 24/25. Das Erweiterungspotential meint die mögliche Erweiterung der Schulanlage als eigenständige Bauetappe, um bei Bedarf weitere Klassen aufnehmen zu können. **Das Erweiterungspotential bezieht sich auf den Zeitraum ab 2030.**

⁵ Ansprechperson: Frau Barbara Fotsch, Präsidentin der Kreisschulbehörde Schwammendingen

Szenario A

6.2 Primarschulen, Kindergärten und Turnhallen

Untenstehende Abbildung zeigt die Klassenzahlen für Kindergärten und Primarschule inkl. der notwendigen Turnhalleneinheiten für das Szenario A.



Szenario A

Anzahl Klassen und Turnhalleneinheiten für die Betriebsgrösse und das Erweiterungspotential

Legende:

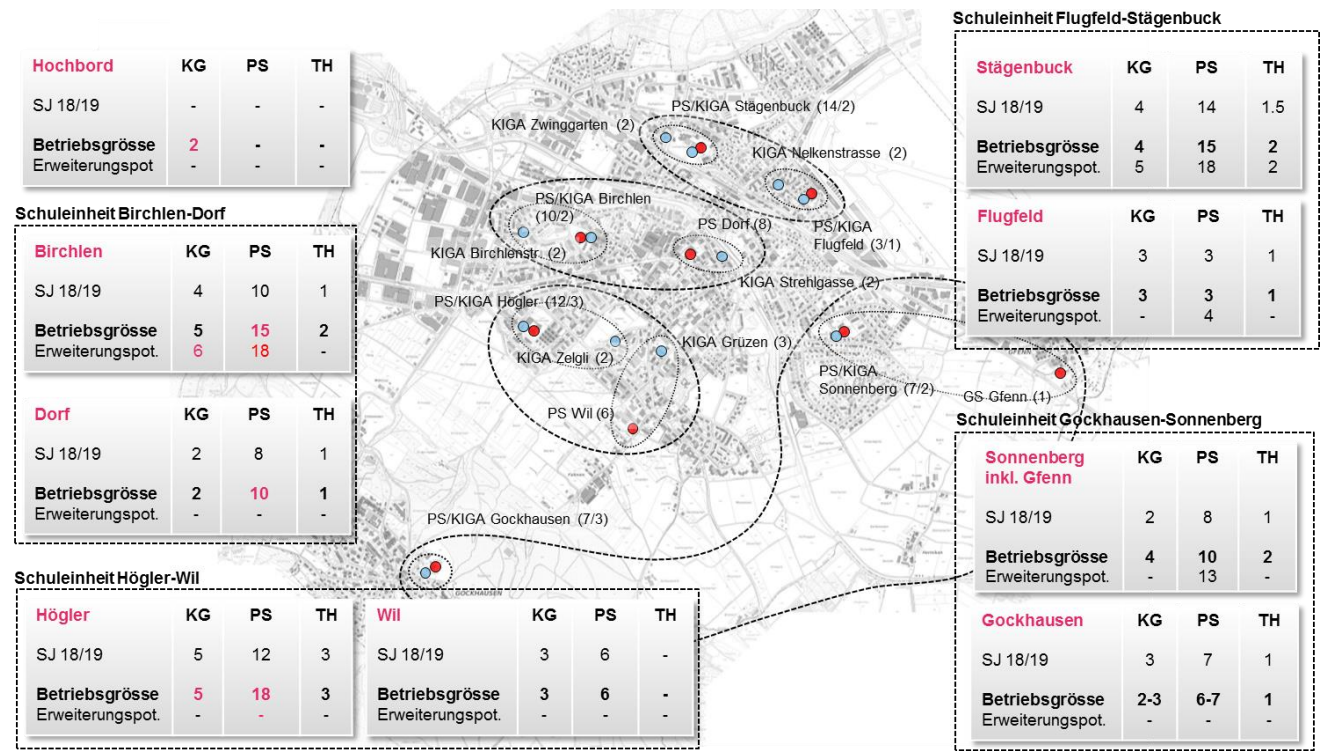
KG: Kindergartenklassen

PS: Primarschulklassen

TH: Turnhalleneinheiten

Szenario B

Untenstehende Abbildung zeigt die Klassenzahlen für Kindergärten und Primarschule inkl. der notwendigen Turnhalleneinheiten für das Szenario B. Die Veränderungen gegenüber dem Szenario A sind rot markiert. Betroffen sind die Schulhäuser Birchlen, Dorf und Högler. Alle anderen Klassenzahlen sind unverändert.



Szenario B
Anzahl Klassen und Turnhalleneinheiten für die Betriebsgrösse und das Erweiterungspotential

Schulanlage Högler

Um auf der Schulanlage Högler die im Szenario B berechnete Betriebsgrösse von 18 Primarschulklassen zu erreichen, sollen in den 2 obersten Geschossen des bereits bewilligten Erweiterungsbaus je 3 Primarschulklassen konzipiert werden. Mit dem bestehenden Doppelkindergarten Zelglistrasse und 3 neuen Kindergärten im Erd- und 1.Obergeschoss des Erweiterungsbaus kann die Betriebsgrösse von 5 Kindergärten erreicht werden. Damit wird in den bestehenden Schulhäusern der Schulanlage Högler auch Platz frei für die Ausweitung der Tagesstrukturen. Basler & Hofmann empfiehlt für diese bestehenden Schulgebäude Nutzungsstudien zu erstellen.

Schulanlage Birchlen

Die Schulanlage Birchlen muss im Szenario B auf 15 Primar- und 3 Kindergartenklassen ausgerichtet werden (Der Doppelkindergarten Birchlenstrasse bleibt bestehen). Das Erweiterungspotential auf insgesamt 18 Primar- und 4 Kindergartenklassen soll in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Schulanlage Dorf

Das Schulhaus Dorf ist im Rahmen der anstehenden Gesamtanierung im Szenario B auf 10 Klassen auszurichten (aktuell 8 Klassen). In der weiteren Planung soll dabei der bereits angedachte Dachausbau und die Neuausrichtung der Tagesstrukturen (siehe Kapitel 6.3) berücksichtigt werden. Auch hier empfiehlt Basler & Hofmann in einem nächsten Schritt, Nutzungsstudien zu erstellen.

Schulanlage Sonnenberg

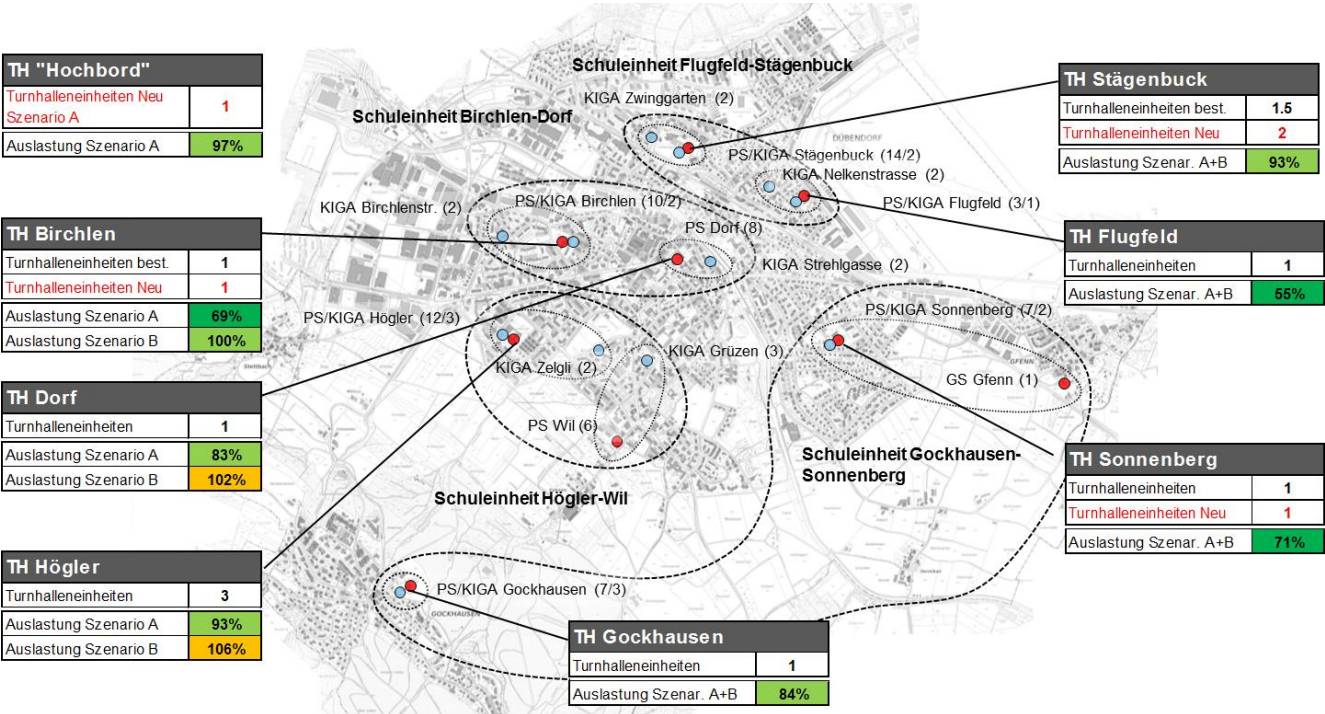
Aufgrund der vorhandenen Raumdefizite, des ausgewiesenen Instandsetzungsbedarfs und der Schülerprognosen ist eine Neuausrichtung der Schulanlage Sonnenberg notwendig. Gemäss Prognosen wird sich die Schulanlage zu einer zweireihigen Primarschule entwickeln (4 Kindergärten und 12 Primarschulklassen). Im Rahmen der anstehenden Projektdefinition ist auch das weitere Vorgehen bezüglich des Standortes Gfenn zu klären.

Schulanlage Stägenbuck

Siehe separates Kapitel 7

Turnhallenbedarf

Der Turnhallenbedarf ist gemäss der im Kapitel 4.3.1 aufgeführten Methodik analog für beide Szenarien für den Bedarf Schuljahr 33/34 berechnet (siehe Anhang 4.2). Dabei wurde von unveränderter Anzahl Schwimmlektionen ausgegangen. Untenstehende Abbildung zeigt die Auslastungen pro Standort und für das jeweilige Szenario.



Auslastung Turnhallen

Auslastung pro Standort und für das jeweilige Szenario

Legende:

rot: notwendige bauliche Massnahmen zur Kapazitätserhöhung

Insgesamt ist von jeweils einer zusätzlichen Turnhalleneinheit auf den Schulanlagen Birchlen und Sonnenberg auszugehen. Im Schulhaus Stägenbuck muss weiterhin eingeplant werden, dass die Sporthalle auch als zwei Einfachhallen gehandhabt und entsprechend genutzt werden kann. Eine neue Dreifachturnhalle ist auf der Schulanlage Stägenbuck jedoch nicht notwendig. Im umgesetzten Szenario B können in der langfristigen Betrachtungsweise Engpässe auf den Schulanlagen Dorf und Högler entstehen, aber mit 102% und 106% Auslastung sind diese Engpässe als akzeptabel zu bezeichnen. Die Kindergartenkinder im Gebiet Hochbord müssen für den wöchentlichen Turnunterricht in eine Turnhalle mit noch freien Kapazitäten gefahren werden.

6.3 Tagesstrukturen

Wachstumsannahmen

Um das Wachstum der Tagesstrukturen zu definieren, ist im Austausch mit der Leitung der schülerergänzenden Angebote der Anteil der Betreuungsspitzen⁶ für das Schuljahr 24/25 (Betriebsgrösse) und für den Zeitraum ab 2030 (Erweiterbarkeit) definiert worden. Auch für die Schulhäuser Wil und Flugfeld wird die Einrichtung einer Tagesstruktur angestrebt. Diese Planungsannahmen bilden auch die Grundlage für den Projektauftrag "Unterricht und Betreuung" (siehe Kapitel 4.4.1). Auf den Schulanlagen Birchlen und Sonneberg soll im Rahmen der anstehenden Gesamtprojekte das Angebot auf die Quartieranforderungen ausgebaut werden.

Schulanlagen	Ist-Situation SJ 18/19	Betriebsgrösse SJ 24/25	Erweiterbarkeit ab 2030	Bemerkungen
SH Gockhausen	32%	35%	40%	
SH Dorf (Hort Zentrum)	21%	25%	30%	
SH Högler	17%	25%	30%	
SH Stägenbuck	17%	25%	30%	inkl. Zwinggarten
SH Birchlen	10%	25%	30%	
SH Sonnenberg	6%	25%	30%	
SH Wil	0%	20%	25%	
SH Flugfeld	0%	20%	25%	

Tagesstrukturen

Entwicklung Anteil Betreuungsspitzen

Berechnungsmethodik

Um den künftigen Raumbedarf zu errechnen, wird der Anteil Betreuungsspitzen auf die mutmasslichen Schülerzahlen gemäss der Prognose angewendet. Daraus resultiert die mutmassliche Anzahl SuS bei Spitzenbelegungen. Im untenstehenden Beispiel sind dies 100 SuS für das Schuljahr 24/25. Multipliziert mit der geforderten Aufenthaltsfläche von 4m² resultiert der Flächenbedarf von 400m². Diese Methodik kann analog für das Erweiterungspotential angewendet werden.

SJ 18/19
Aktuell

Schule			Hort /			
PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil	
Birchlen						
Kl.	10	4	Ø Hort MT	28	1.3	10%
SuS	206	75	281	Raum Ist m2		
				70		
Ø	20.6	18.8				

SJ 24/25
Betriebsgrösse

Schule				Hort			
	PS	KG	Tot.		SuS	Gr	Anteil
Kl.	15	5		MT	100	4.5	25%
SuS	300	100	400				
Ø	20	20					

Raumbedarf m ²		
100	4	400

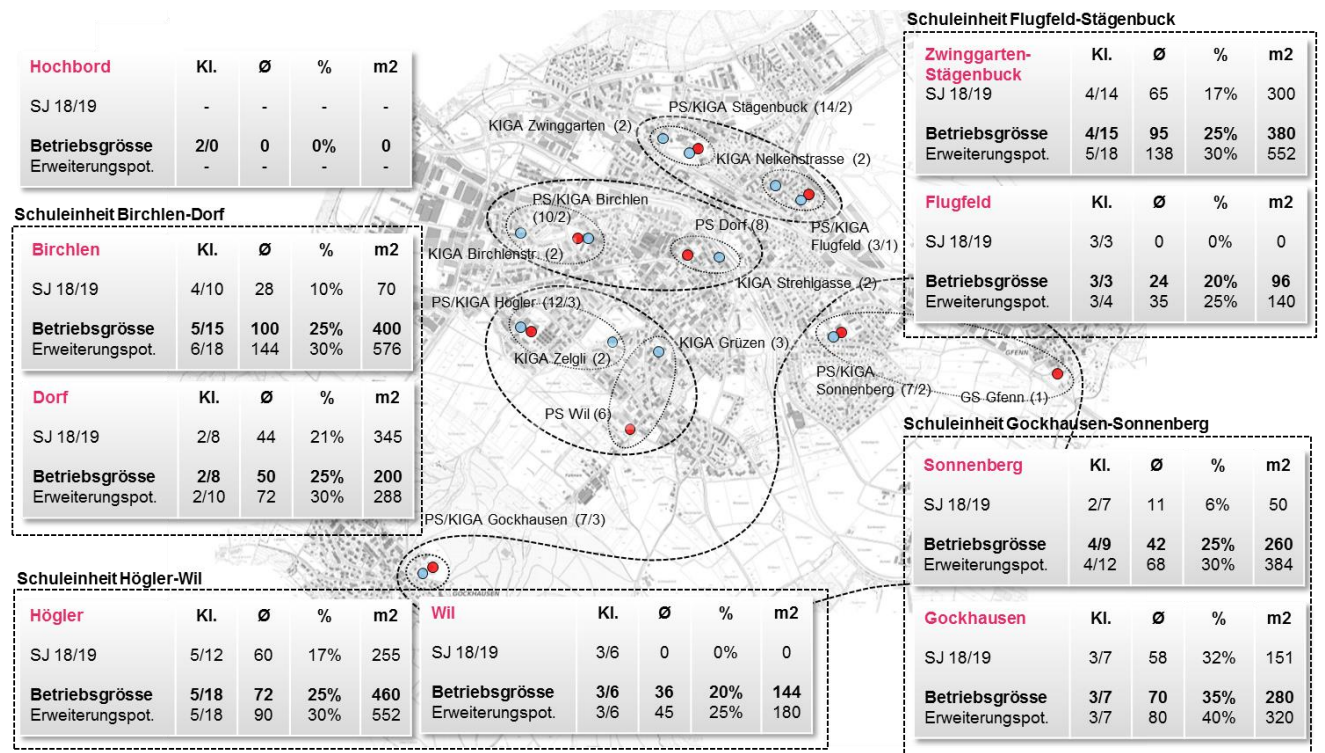
Berechnungsmethodik künftiger Raumbedarf

Am Beispiel Standort Birchlen

⁶ Definition Anteil Betreuungsspitzen siehe Kapitel 4.4.2, Tagesstrukturen, Methodik

Szenario B, Tagesstrukturen

Untenstehende Abbildung zeigt den Raumbedarf für die Tagesstrukturen pro Standort in Abhängigkeit vom Anteil Betreuungsspitzen und von den Klassenzahlen für das Szenario B. Im Szenario A würde sich entsprechend den kleineren Klassenzahlen an den Standorten Birchlen, Dorf und Högler der Raumbedarf verringern, wobei eine neue Tagesstruktur im Hochbord für das neue Schulhaus erstellt werden müsste. Die kompletten Berechnungen für das Szenario B liegen diesem Bericht im Anhang 4.1 bei.



Szenario B, Tagesstrukturen
Raumbedarf pro Standort in Abhängigkeit vom
Anteil Betreuungsspitzen und von den Klassenzahlen

Legende:
Kl.: Anzahl Kindergarten- / Primarschulklassen
Ø: SuS im Durchschnitt der 3 meistbesuchten Module
%: Anteil Betreuungsspitzen
m2: Raumbedarf der Tagesstrukturen

Angebot auf den Schulanlagen

Die Primarschule Dübendorf verfolgt die Strategie, das Tagesstrukturangebot auf den einzelnen Schulanlagen auszubauen. Die Auswertungen der bestehenden Tagesstrukturen zeigen, dass ein Hortzentrum, wie dies im Schulhaus Dorf angedacht war, von den weiterentfernten Familien nicht in Anspruch genommen wird. Dies ist im Rahmen der weiteren Planung im Schulhaus Dorf zwingend zu berücksichtigen.

Zusammenarbeit Schule und
Betreuung

Mit steigendem Anteil Betreuungsspitzen steigt auch der Raumbedarf für die Betreuung. Da die Betreuungsspitzen über den Mittag stattfinden und in dieser Zeit viele Räumlichkeiten der Schule nicht genutzt werden, drängt sich eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuung auch rein aus räumlicher Sicht auf. Gemäss dem Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse) kann der Raumbedarf von 5m² auf 3m² reduziert werden, wenn das Betreuungsangebot sich auf der Schulanlage befindet und

die Räume der Schule (u.a. Turnhallen, Bibliotheken, Werkräume) während der schul-freien Mittagszeit mitgenutzt werden können. Eine entsprechende Reduktion der ge-mäss Hortrichtlinien notwendigen 4m^2 auf bis zu 2m^2 kann für Primarschulklassen mög-lich sein, wenn gleichzeitig das Betreuungsangebot entsprechend ausgebaut wird. Basler & Hofmann empfiehlt diesen Sachverhalt im Rahmen des Projektauftrags "Un-terricht und Betreuung" zwingend weiterzuverfolgen. In die Projektdefinitionen der wei-teren Planungen sind entsprechende Synergiemöglichkeiten ebenfalls zwingend mitzu-denken.

6.4 Musikschule

Variantenübersicht

Im Kapitel 4.5.1 sind die zur Diskussion stehenden Varianten bereits beschrieben. Un-tenstehend sind diese nochmals aufgelistet und nummeriert:

- _ **1 Zentralisiertes Modell (Musikschulzentrum)**
 - _ 1 a) Zentrum unabhängig
 - _ 1 b) Zentrum auf einer Schulanlage (Synergiepotential)
- _ **2 Vollständig dezentrales Modell**
 - _ inkl. einer zentralen Verwaltung
- _ **3 Kombiniertes Modell (Musikschulzentrum + dezentrale Angebote)**
 - _ 3 a) Zentrum unabhängig
 - _ 3 b) Zentrum auf einer Schulanlage (Synergiepotential)

Variantenvergleich quantitativ

Untenstehende Tabelle vergleicht den Raumbedarf pro Variante für die Musikschule. Alle Varianten gehen davon aus, dass die bestehenden Musikschulräume im Schul-haus Stägenbuck aufgehoben werden und von den externen Räumen, aufgrund der guten Mietkonditionen, die Angebote in der Kirche Wil und im Pfarreizentrum Leepünt weiterbetrieben werden. Auch soll künftig kein Musiklehrer seine Wohnung kostenfrei als Übungsraum zur Verfügung stellen müssen.

Der Vergleich geht weiter von folgenden Annahmen aus:

- _ Es werden die Hauptnutzflächen verglichen
- _ Im Raumbedarf ist kein Synergiepotential für eine gemeinsame Nutzung von Räum-lichkeiten mit der Primarschule berücksichtigt. Diese Synergienutzung muss im der weiteren Planung pro Standort definiert werden.
- _ Es sind jeweils die Varianten eines Zentrums unabhängig von einer Schulanlage aufgeführt
- _ Singsäle und Medienräume sind in den Rhythmusprogrammen der Primarschule eingerechnet und in untenstehender Tabelle nicht aufgeführt
- _ Bezüglich der Schülerzahlen basiert die Berechnung auf dem gesicherten Bedarf bis ins Schuljahr 24/25
- _ Die kompletten Raumbedarfstabellen der Varianten 1 - 3 sind diesem Bericht im Anhang 4.3 beigelegt. Die Raumbedarfsberechnung erfolgte durch die Leitung der Musikschule.

Raumbezeichnung	1 (a) Zentralisiertes Modell	2 Dezentrales Modell	3 (a) Kombiniertes Modell
	m ²	m ²	m ²
Schulstandorte	0	1'252	367
Hochbord	0	177	0
Birchlen-Dorf	0	439	262
Högler-Wil	0	177	0
Flugfeld-Stägenbuck	0	177	0
Sonnenberg	0	0	0
Gockhausen	0	282	105
Schulstandorte Bestand	0	235	235
KIGA Strehlgasse	0	21	21
SH Högler	0	182	182
KIGA Zelglistrasse	0	32	32
Zentren	1'424	185	1'274
Administration	0	185	0
Musikschulzentrum	1'424	0	1'274
Total	1'424	1'672	1'876
Extern	340	340	340
Pfarreizentrum Leepünt	90	90	90
Kirche Wil	250	250	250

Variantenvergleich Quantitative

Raumbedarf der 3 Varianten

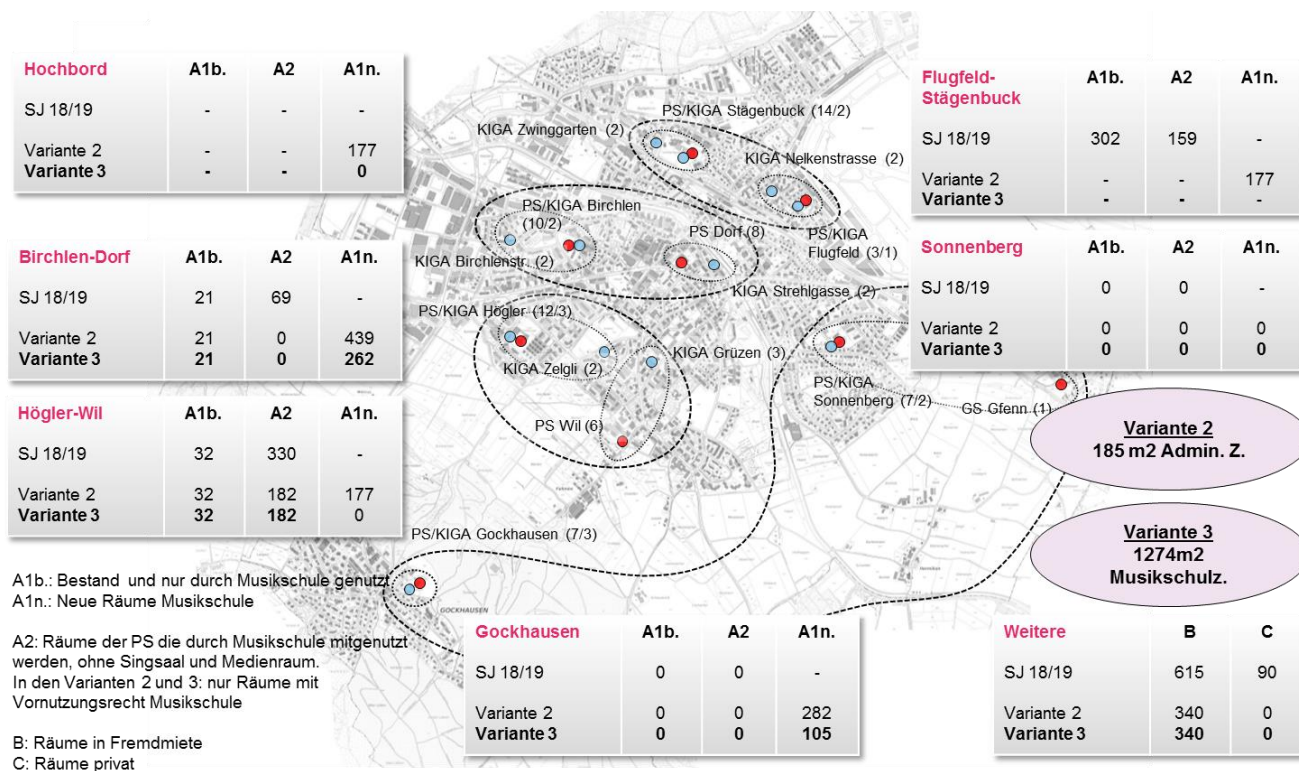
Der Raumbedarf für die Variante 3 ist leicht höher als in der Variante 2. Den tiefsten Raumbedarf weist das zentralisierte Modell aus.

Synergiepotential

Bei einer gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten mit der Primarschule sind räumliche Synergiepotentiale möglich. In der Variante A wird beim Musikschulzentrum 620m² als mögliche Raumfläche beschrieben, welche gemeinsam mit der Primarschule genutzt werden könnte (von insgesamt 1'424 m²), in der Variante 3 sind es 545 m² (von insgesamt 1'274 m²). Diese Räume müssen aber entsprechend ausgebaut sein (akustische Anforderungen) und die Räume müssen auch auf der Schulanlage für beide Nutzungen ausreichend optimal situiert sein (ein auch als Gruppenraum nutzbares Musikzimmer im Annexbau macht für eine Schulklasse wenig Sinn).

Raumbedarf Varianten 2 und 3 standortbezogen

Untenstehende Abbildung zeigt den standortbezogenen Raumbedarf der Varianten 2 und 3. Berücksichtigt ist das Szenario A. In der Variante 3 ist ein Musikschulzentrum mit 1274m² einzuplanen. In der Variante 2 ein administratives Zentrum mit 185m².



Raumbedarf Musikschule

Standortbezogen

Variantenvergleich qualitativ

Im Austausch mit der Leitung der Musikschule wurde ein qualitativer Vergleich der Varianten erstellt. In untenstehender Tabelle sind die entsprechenden Vor- und Nachteile tabellarisch aufgeführt.

Varianten	Vorteile	Nachteile
1 Zentralisiertes Modell	– Eigene Verantwortung über das gesamte Gebäude. – Veränderte Wahrnehmung der Musikschule – Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich – Neue Wege als Schule möglich (Paradigmenwechsel für LP)	– Zusätzliche Ressourcen (Hauswartung, Putzmannschaft, Unterhalt etc.) notwendig – Möglicher Rückgang von Schülern, da v.a. die Kleinsten nicht selbständig zur MS gelangen können – Klassenangebote (Bläserklasse) nicht mehr möglich –
1a) Zentrum unabhängig von Schulanlage	– Eigene Verantwortung über das gesamte Gebäude. – Veränderte Wahrnehmung der Musikschule – Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich – Visionäre Wege als Schule möglich (Paradigmenwechsel für LP)	– Zusätzliche Ressourcen (Hauswartung, Putzmannschaft, Unterhalt etc.) notwendig – Möglicher Rückgang von Schülern, da v.a. die Kleinsten nicht selbständig zur MS gelangen können – Klassenangebote (Bläserklasse) nicht mehr möglich –
1b) Zentrum auf einer Schulanlage	– Synergienutzung von Spezialräumen wie Sitzungszimmer, Lehrpersonenbereich oder auch Archiv – Synergienutzung der allgemeinen Räume wie	– Möglicher Rückgang von Schülern, da v.a. die Kleinsten nicht selbständig zur MS gelangen können. – Mögliches Konfliktpotential bezüglich Raumnutzung

	- Gruppenraum bzw. Musikzimmer - Synergienutzung im Bereich Unterhalt - Klassenangebote (Bläserklasse) auf Schulanlage möglich	
2 Vollständig dezentrales Modell (inkl. eine zentrale Verwaltung)	- Grösstmögliche Nähe zu Kunden - Angebot während Volksschulunterricht möglich - Klassenangebote (Bläserklasse) überall möglich	- Schulentwicklung der vergangenen Jahre wird rückgängig gemacht. - LP werden wieder zu Einzelkämpfern - Schulleitung und Admin. isoliert - Raumbedarf am grössten, da jedes Schulhaus ein Minimum an Musikräumen zur Verfügung stellen muss - Mögliches Konfliktpotential bezüglich Raumnutzung - Kein 'Zuhause'
3 Kombiniertes Modell	- Konzentration auf 3 Standorte (Musikschulzentrum plus 2 Schulanlagen) - Synergienutzung mit Primarschule analog Variante 1b) - Veränderte Wahrnehmung der Musikschule - Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich	- Klassenangebote (Bläserklasse) nicht überall möglich - Raumbedarf leicht grösser als Var. 1
3 a) Musikschulzentrum unabhängig von Schulanlage	- Veränderte Wahrnehmung der Musikschule - Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich - Visionäre Wege als Schule möglich (Paradigmenwechsel für LP)	- Zusätzliche Ressourcen (Hauswartung, Putzmannschaft, Unterhalt etc.) notwendig - Möglicher Rückgang von Schülern, da v.a. die Kleinsten nicht selbständig zur MS gelangen können - Klassenangebote (Bläserklasse) eingeschränkt möglich
3 b) Musikschulzentrum auf einer Schulanlage	- Konzentration auf 3 Standorte (Haus der Musik plus 2 Schulanlagen) - Synergienutzung mit Primarschule analog Variante 1b) - Lehrpersonen an einem Ort – Austausch, Zusammenarbeit, Projekte etc. einfacher möglich - Visionäre Wege als Schule möglich (Paradigmenwechsel für LP) - Synergienutzung im Bereich Unterhalt - Klassenangebote (Bläserklasse) auf Schulanlage möglich	Mögliches Konfliktpotential bezüglich Raumnutzung

Variantenvergleich

Beschrieb Vor- und Nachteile

Variantenentscheid

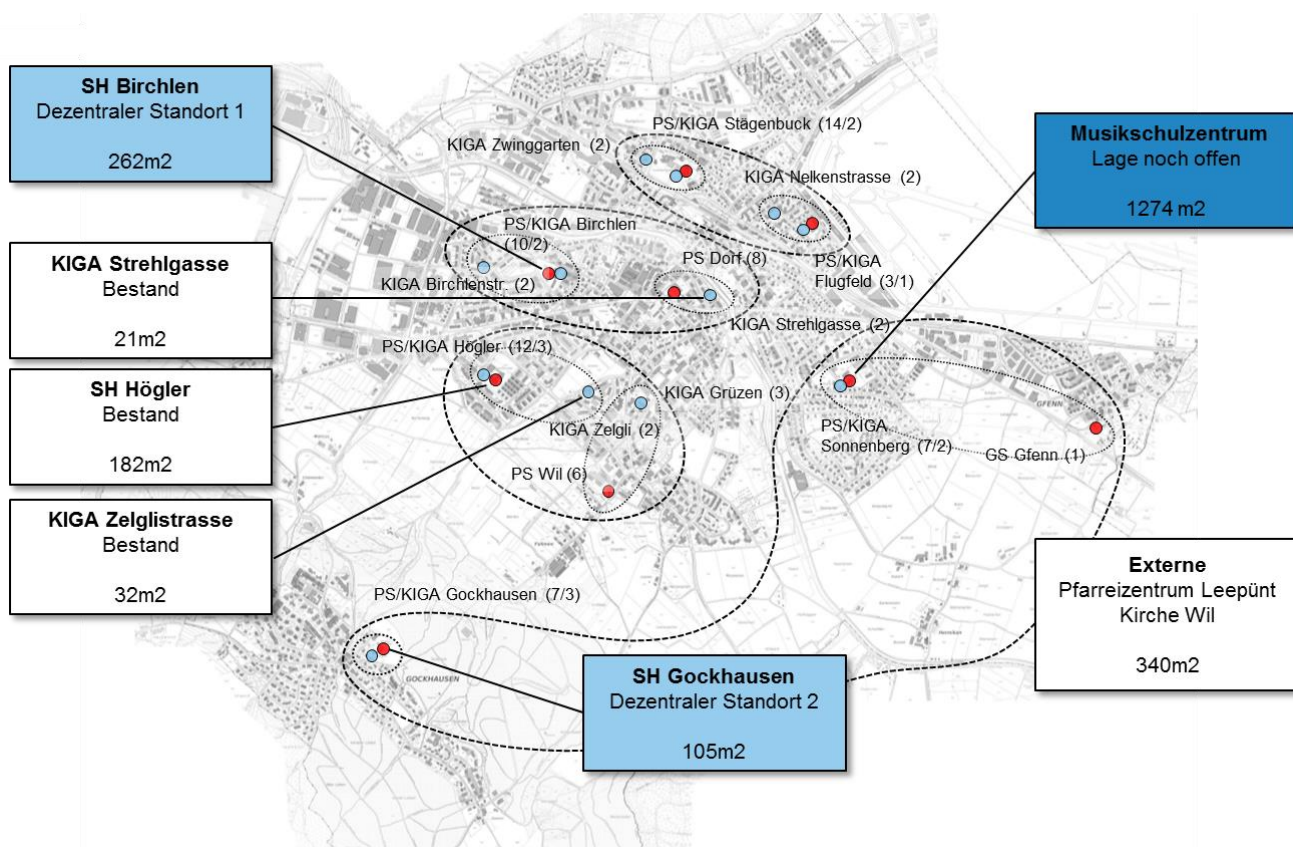
Aufgrund der quantitativen und der qualitativen Auswertungen soll das kombinierte Modell (Variante 3) weiterverfolgt werden. Zwar wird der Raumbedarf für die Variante 3 gegenüber der Variante 2 leicht höher ausgewiesen, aber der in der Variante 3 ermöglichte Austausch der Lehrpersonen, die Identifikationsmöglichkeiten der Schüler und der Lehrpersonen mit der Musikschule und das organisatorische Optimierungspotential wiegen diesen Nachteil auf. Zusätzlich kann im kombinierten Modell, falls das Musikschulzentrum auf einer Schulanlage konzipiert wird (Variante 3b) das Synergiepotential mit der Schule noch ausgeschöpft werden.

Entwicklungskonzept Musikschule

Untenstehende Abbildung zeigt das Entwicklungskonzept der Musikschule. Das Entwicklungskonzept ist Szenario unabhängig. Möglich wäre es, das Musikschulzentrum auf der Schulanlage Sonnenberg zu planen, aber der Standort soll noch nicht festgelegt werden. Wird das Musikschulzentrum im Westen der Stadt realisiert, ist der dezentrale Standort Nr. 1 entsprechend im Osten der Stadt zu planen.

Provisorischer Schulraum auch für die Musikschule

Basler & Hofmann weist darauf hin, dass beim Weiterverfolgen der Variante 3 voraussichtlich ein Musikschulprovisorium notwendig wird, falls mit der Sanierung des Schulhauses Stägenbuck vor der Inbetriebnahme eines neuen Musikschulzentrums begonnen wird.



Entwicklungskonzept Musikschule

Musikschulzentrum mit dezentralen Angeboten

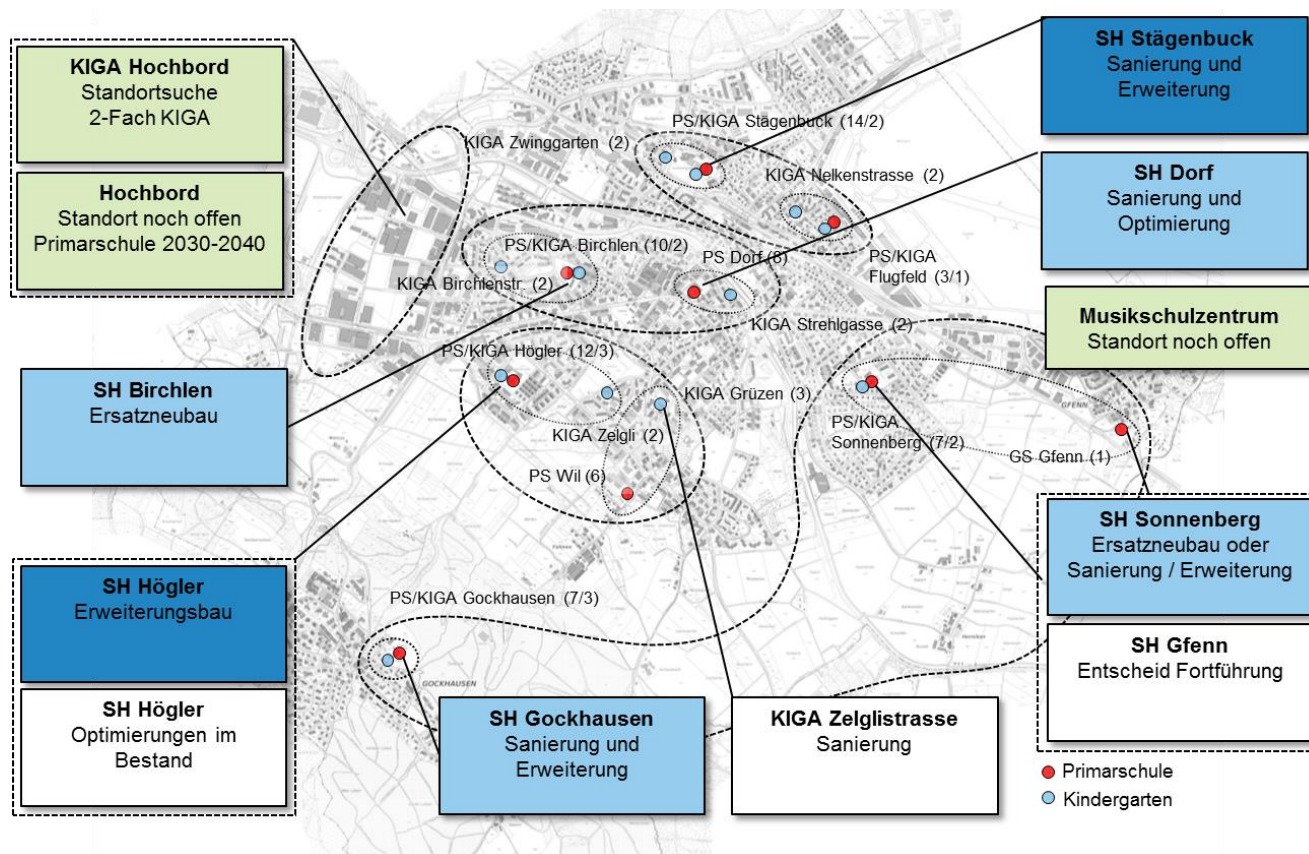
Legende:

- Musikschulzentrum
- Neue dezentrale Standorte 1 und 2
- Bestehende und weitergeführte Raumangebote

6.5 Bauliche und planerische Massnahmen

Untenstehende Abbildung zeigt die baulichen und planerischen Massnahmen die notwendigen sind, um den künftigen Bedarf zu decken. Die Massnahmen sind wie folgt gegliedert:

- _ Gesamtprojekte bei denen Kreditanträge bereist vorliegend oder bewilligt sind
- _ Gesamtprojekte bei den Kreditanträge zu erarbeiten sind
- _ Sanierungsprojekte, einfache Raumoptimierungen oder Strategische Entscheide
- _ Standortsuche / Standort noch offen



Entwicklungskonzept

Notwendige planerische und bauliche Massnahmen

Legende:

- Gesamtprojekte: Kreditanträge vorliegend
- Gesamtprojekte: Kreditanträge zu Erarbeiten
- Sanierungsprojekte, Optimierungen, Strategische Entscheide
- Standortsuche / Standort noch offen

Neuer Kindergarten im Gebiet Hochbord

Im Entwicklungskonzept, basierend auf dem Szenario B, ist ein neuer Doppelkindergarten im Gebiet Hochbord zu betreiben. Dieser kann neu erstellt oder eingemietet werden, oder die Stadt kann Stockwerkeigentum erwerben. Aufgrund der Verkehrsführungen in diesem Gebiet ist den Kindergartenwegen dabei besondere Beachtung zu schenken. Je nach Lage des Kindergartens kann nur ein Teil der Kinder des Gebiets den Kindergartenweg selbstständig zurücklegen. Aktuell werden die Kinder aus dem Gebiet Hochbord in die beiden neuen Kindergärten an der Zelglistrasse gefahren.

Hochbord: Primarschule 2030-2040

Bis 2030 kann der Bedarf gemäss dem vorliegenden Entwicklungskonzept über den Ausbau der bestehenden Schulanlagen gedeckt werden. Für den Zeitraum 2030-2040 ist jedoch auch im Gebiet Hochbord ein Quartiersschulhaus zu konzipieren. Dafür ist ein geeignetes Grundstück zu finden, oder eine Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich (grenznahe neue Schulhäuser in Schwammendingen) auszuloten. Basler & Hofmann empfiehlt beide Optionen weiterzuverfolgen.

7. Anpassung Raumbedarf Schulanlage Stägenbuck

Anpassung Raumbedarf

Aufgrund der nun vorliegenden Planung kann die Raumbedarfsbestellung der Schulanlage Stägenbuck angepasst werden. Dies als Grundlage für die vom Gemeinderat bereits bewilligte Projektüberarbeitung. Untenstehende Tabelle ist dem Wettbewerbsprogramm der Schulanlage Stägenbuck entnommen. Die Tabelle fasst das bestehende Raumangebot und den künftigen Raumbedarf zusammen. Die Spalte "angepasster Raumbedarf" ist durch beide Schulpflegen zu revidieren. Die durch die Sekundarschule bereits erfolgte Reduktion ist in der Tabelle ersichtlich. Der angepasste Raumbedarf der Primarschule ist in Rot eingetragen.

Bez.	Nutzungen	Bestehendes Raumangebot (SJ 15/16)	Raumbedarf gemäss Wettbewerbsprogramm	Angepasster Raumbedarf	Nutzung durch
A	Kindergärten	2 Kindergärten (im Primarschulgebäude)	3 Kindergärten	3 Kindergärten	PS
B	Primarschule	15 Klassen	18 Klassen	18 Klassen	PS
C	Sekundarschule	13 Klassen	21 Klassen	18 Klassen	SEK
D	Aula	1 Aula inkl. Nebenräume	1 Aula inkl. Nebenräume	unverändert	GEM
E	Schulpsychologischer Dienst	Diverse genutzte Räume im Bestand	konzentrierte Nutzung	SEK: Flächen wie Ist-Situation PS: unveränderter Raumbedarf, kann aber auch an einem anderen Standort sein	GEM
F	Hauswartung	Diverse genutzte Räume im Bestand	konzentrierte Nutzung	SEK: Flächen wenn möglich reduzieren PS: Im Austausch mit der Hauswartung durch die Projektgruppe festzulegen	GEM
G	Sport- und Turnhallen	1 Sporthalle 2 Turnhallen	1 Sporthalle (teilbar) 3 Turnhallen	SEK: jetzige TH sanieren, 1 Sporthalle teilbar PS: jetzige TH sanieren, 1 Sporthalle teilbar, da kein Bedarf an 3-Fach Turnhalle ausgewiesen	GEM
H	Hauswartwohnung	2 Hauswartwohnungen	1 Hauswartwohnung	SEK: keine Hauswartwohnung	SEK
I	Betreuung	Mittagstisch (im Pavillon Tagesbetreuung)	zusätzlicher Raumbedarf	PS: Raumbedarf gemäss Kapitel 6.3 berücksichtigen	PS
K	Schulverwaltung	-	Raumbedarf für die Schulverwaltung	PS: Der Bedarf wird nicht für die Schulanlage Stägenbuck angemeldet	PS
-	Hallenbad	1 Hallenbad	-	unverändert	

Übersicht Raumprogramm

Bestehendes Raumangebot und neuer Raumbedarf

Legende:

PS: Primarschule

SEK: Sekundarschule

GEM: Gemeinsame Nutzung

Überführung in detailliertes Raumprogramm

Die Projektgruppe Stägenbuck soll durch die Primarschulpflege ermächtigt werden, mit Unterstützung von Basler & Hofmann und unter Einbezug der Architekten diese Über-

sicht wiederum in ein detailliertes Raumprogramm überzuführen (analog Stand Projektwettbewerb) und die wichtigsten Raumbezüge zu beschreiben.

Städtisches Grundstück Gumpisbühl (Kat. Nr. 15467):

Die Planung der Schulanlage Stägenbuck basiert auf der Annahme, dass das Hallenbad mittel- bis langfristig einem Ersatzneubau mit schulischen Nutzungen weichen kann. Muss das Hallenbad auf der Schulanlage weiter betrieben werden, so fehlen der Schulanlage auch die entsprechenden Flächen. Auf das noch unbebaute und in Fussdistanz liegende städtische Grundstück Gumpisbühl könnten in diesem Fall Kindergärten oder Betreuungsangebote ausgelagert werden. Basler & Hofmann empfiehlt der Primarschulschulpflege beim Stadtrat Dübendorf eine entsprechende Bedarfsanmeldung in diesem Gebiet vorzunehmen.



Städtische Grundstücke
Ausschnitt Karte Dübendorf

Rot: Grundstücke in städtischem Besitz

8. Weiteres Vorgehen

Phasenplan

Untenstehende Abbildung zeigt den Phasenplan für Immobilienentwicklungen. In der Regel sind ab Phase 22 (Auswahlverfahren, Durchführung von Projektwettbewerben) Projektierungs- oder Planungskredite notwendig.



Phasenplan von Immobilienentwicklung

Situierung innerhalb der strategischen Planung

Priorisierung und Investitionsplan

Mit vorliegendem Bericht sind die Phasen 11 (Analyse, Bedarfsformulierung) vollständig und die Phase 12 (Lösungsstrategie) teilweise abgeschlossen. Ergänzend müssen auf den einzelnen Schulanlagen aufgrund von Nutzungsstudien der Finanzbedarf geklärt und die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen priorisiert werden. Basierend auf diese Angaben kann ein Investitionsplan erstellt werden, der als Grundlage für die städtische Finanzplanung genutzt werden kann.

Machbarkeitsstudien Schulanlagen Birchlen und Gockhausen

Für die Schulanlagen Birchlen und Gockhausen ist zurzeit eine bauherrenseitige Begleitung ab Phase Machbarkeitsstudie bis Realisierung öffentlich ausgeschrieben. Basierend auf diesem Entwicklungskonzept kann das notwendige Raumprogramm pro Schulanlage definiert und in einem nächsten Schritt je eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet werden. Dabei sind auch mögliche räumliche Synergien im Bereich Betreuung und Musikschule zu prüfen.

Kommunikation

Dieser Planungsstand eignet sich aus Sicht von Basler & Hofmann gut, um betroffene Kreise und politische Gruppierungen über den Stand der Planungen zu informieren. Entsprechende Informationsveranstaltungen sind bereits geplant.

Anhang

Inhaltsverzeichnis

- _ **1.0 Projektablauf**

- _ **2.0 Auswertungen Primarstufe Ist-Situation**
 - _ 2.1 Rhythmusprogramm
 - _ 2.2 Auswertung pro Standort

- _ **3.0 Weitere Auswertungen Ist-Situation**
 - _ 3.1 Auswertung Kindergärten
 - _ 3.2 Auswertung Turnhallenauslastung
 - _ 3.3 Auswertung Tagesstrukturen
 - _ 3.4 Auswertung Musikschule

- _ **4.0 Künftiger Raumbedarf**
 - _ 4.1 Künftiger Raumbedarf Tagesstrukturen
 - _ 4.2 Auslastung Turnhallen für Bedarf SJ 33/34
 - _ 4.3 Raumbedarf Musikschule, Varianten 1-3

Anhang 1.0

Projektablauf

Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept Primarschule Dübendorf

Art	Themen	Gremium	Dauer	Datum
Kick-Off	_ Vorgehensweise, Ablaufplan _ Planungsgrundlagen	Begleitgruppe B&H	2h	Dienstag 10.7.18
Interview 1	<u>Betreuung</u> _ Inventar bestehendes Betreuungsangebot _ Entwicklungsabsichten	Marcel Rüegg B&H	1 1/2	Dienstag 11.9.18 07:30-09:00 Schulverwaltung
Interview 2	<u>Musikschule</u> _ Inventar bestehendes Angebot _ Entwicklungsabsichten	Oliver Scurio B&H	1 1/2	Mittwoch 22.8.18 08:15-09:45 Stägenbuck
Austausch	<u>Stadtplanung</u> _ Gespräch / Austausch mit der Stadtplanung	Brigitta Würsch Susanne Hänni Eckhaus Basler & Hofmann Stadtplanung (Reto Lorenzi / Andrea Weber)	2	Dienstag 18.9.18 13:00-15:00 Usterstrasse 2 Sitzungszimmer 215 im 2. Stock
Instandsetzungsbedarf	<u>Instandsetzungsbedarf</u> _ Aktualisierung der Daten aus 2011 _ Information laufende Projekte	Guido Mozzetti Brigitta Würsch B&H	2	Dienstag 18.9.18 08:00-10:00 Schulverwaltung
Sitzung 1	<u>Schwerpunkthemen:</u> _ Schülerprognosen (Schlusspräsentation Eckhaus AG) _ Erste Rückschlüsse _ Rückmeldung Interviews _ Richtraumprogramme	Begleitgruppe B&H	2 3/4	Dienstag 25.9.18 08:15-11:00 Schulverwaltung
Sitzung 2	<u>Schwerpunkthemen:</u> _ Resultate der Analysen	Begleitgruppe B&H	2 3/4	Dienstag 6.11.18 08:15 – 11:00 Schulverwaltung
Qualitätssicherung		Gido Mozzetti Fredy Felber B&H	1 1/2	Donnerstag 15.11.18 07:00-08:30
Sitzung 3	<u>Schwerpunkthemen</u> _ Räumliche Auswirkungen der Anforderungen inkl. Musikschule und Betreuung _ Einbezug des Sporthallenangebots _ Einbezug Instandsetzungsbedarf	Begleitgruppe B&H	2 3/4	Mittwoch 28.11.18 08:15 – 11:00 Schulverwaltung
Sitzung 4	<u>Schwerpunkthemen:</u> _ Bildung der notwendigen baulichen und planerischen Massnahmen _ Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept	Begleitgruppe B&H	2 3/4	Dienstag 4.12.18 08:15 – 11:00 Schulverwaltung
Einbezug Stadtplanung	<u>Rückschlüsse für Stadtplanung</u> _ Reto Lorenz / Andrea Weber (Stadtplanungsamt) _ Susanne Hänni / Brigitta Würsch, Schulpflege _ André Ingold / Dominic Müller		2	Dienstag 11.12.18, 13:30-15:30

		(Stadtrat)	
		_ Eckhaus / Basler & Hofmann	
Schulpflege	Aktualisierung Gesamtentwicklungskonzept Basler & Hofmann	_ Resultate	22.1.2019

Ablaufplanung

Sitzungswesen und Themen

Anhang 2.0

Auswertung Primarstufe Ist-Situation

- _ 2.1 Rhythmusprogramm
- _ 2.2 Auswertung pro Standort

Richtraumprogramm (RRP)
Primarstufe

Stand 14.01.2019

Gemeinde / Kanton:

> Dübendorf / ZH

Grundlagen:

- > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich 1. Januar 2012
- > Lektionentafel LP 21
- > Potential pro Raum: 32 Lektionen / Woche

	Empfehlungen für Schulhausanlagen Kanton Zürich, 1.1.2012	Richtraumprogramm Primarschule Dübendorf
Raumgruppen und Raumtypen	Menge pro Klasse	Menge pro Klasse Bemerkungen
	m2 / Raum	m2 / Raum
	Anzahl Räume pro Klasse	Anzahl Räume pro Klasse
I Klassenzimmer		
Klassenzimmer	721 pro Klasse	721 pro Klasse
II Gruppenräume		
Grossgruppenraum	361 Grossgruppenraum pro 2 Klassen oder	361 pro 2 Klassen oder 1 Gruppenraum pro
Gruppenraum	181 Gruppenraum pro Klasse	18Klasse
III Spezialräume Unterricht		
Handarbeiten	721 pro 6 Klassen	721 für 1-6 Klassen 2 für 7 bis 12 Klassen 3 ab 13 Klassen
Werken	721 pro 6 Mittelstufen-Klassen	721 pro Schulhausunabhängig der Anzahl Klassen
Medienraum		721 ab 10 Klassen 1 bis 9 Klassen, falls kein Singsaalfür MGA (Musikalische Grundausbildung) > SH Flugfeld
LP 21: Bildnerisches Gestalten(BG), Zeichnen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)		findet im Klassenzimmer statt1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche findet in den Räumen Handarbeiten und Werken statt1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche* * in der Regel in Halbklassen
Medien und Informatik(MI)		findet im Klassenzimmer statt5-6 Klasse: 1 Lektion / Woche
Musik (MU)		findet im Singsaal, im Klassenzimmer oder im Medienraum statt1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche
IV Spezialräume Material		
Materialraum Handarbeiten	181 pro Handarbeitsraum inkl. Vorb.	181 pro Handarbeitsraum
Materialraum Werken	181 pro Werkraum inkl. Vorbereitung	181 pro Werkraum
V Förderung		
Psychomotorik	721 ab 12 Klassen	721 ab 12 Klassenzentrales Angebot
Therapieraum	361 ab 6 Klassen	siehe Förderräume
Förderräume:		
Schulsozialarbeit		181 pro Schulanlage
Logopädie (Therapie)		182 für 1-12 Klassen 1 zusätzlicher Raum für 13-15 Klassen
DaZ (Deutsch als Zweitsprache)		181 bis 3 Klassen
IF (Integrierte Förderung)		2 für 4 bis 6 Klassen
ISR (Integrierte Sonderschüler)		3 für 7 bis 9 Klassen
		4 ab 10 Klassen
Schulpsychologischer Dienst (SPD)		zentraler Standort
VI Gemeinschaftsräume		
Mehrzwecksaal/Singsaal	108für 12 Klassen 108 m2 für 24 Klassen 144 m2	1087-12 Klassen 108 m2 13-24 Klassen 144 m2
Bibliothek/Mediothek	72für 6 Klassen 36 m2 für 12 Klassen 72 m2 für 18 Klassen 108 m2	721-6 Klassen 36 m2 7-12 Klassen 72 m2 13-18 Klassen 108 m2
VII Aufenthaltsräume		
Aufenthalts-/Blockzeitenraum	72für 6 Klassen 36 m2 für 12 Klassen 72 m2	gemäss LP 21 Schulzeit 08:10-11:50 gewährleistet
VIII Lehrkraftbereich / Hausdienst		
Aufenthalt Lehrpersonen	6pro Klassenzimmer	6pro Klasse
Arbeitsbereich Lehrpersonen / Sammlung	6pro Klassenzimmer	6pro Klasse
Schulleitungsbüro	18	181 bis 12 Klassen 2 ab 13 Klassen
Sitzungszimmer		181 pro Schulanlagein Nähe Schulleitungsbüro
Büro Hausdienst		181 pro Schulanlageausser SH Gfenn
nicht im RRP eingerechnet: Archiv-, Material- und Lagerraum	9pro Unterrichtsraum 9 m ² im Keller oder Estrich	9pro Unterrichtsraum 9 m ² im Keller oder Estrich

Richtraumprogramm (RRP) Primarstufe																								
Gemeinde / Kanton: > Dübendorf / ZH					Schulhaus Birchlen					Schulhaus Dorf					Schulhaus Flugfeld					Schulhaus Stägenbuck				
Grundlagen: > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Zürich > Lektionentafel LP 21 > Potential pro Raum: 32 Lektionen / Woche					9 1 10	Anzahl Klassen Anzahl ADL-Klassen Total (SJ 17/18)				8 0 8	Anzahl Klassen Anzahl ADL-Klassen Total (SJ 17/18)				3 0 3	Anzahl Klassen Anzahl ADL-Klassen Total (SJ 17/18)				14 0 14	Anzahl Klassen Anzahl ADL-Klassen Total (SJ 17/18)			
Raumgruppen und Raumtypen					Mengen Soll					Mengen Soll					Mengen Soll					Mengen Soll				
					Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen		Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen		Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen		Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen	
I Klassenzimmer					10	720				8	576				3	216				14	1'008			
Klassenzimmer					10	72	720			8	72	576			3	72	216			14	72	1'008		
II Gruppenräume					10	180				8	144				3	54				14	252			
Grossgruppenraum					10	18	180			8	18	144			3	18	54			14	18	252		
Gruppenraum																								
III Spezialräume Unterricht					4	288				3	216				3	216				5	360			
Handarbeiten					2	72	144			2	72	144			1	72	72			3	72	216		
Werken					1	72	72			1	72	72			1	72	72			1	72	72		
Medienraum					1	72	72			0	72	0			1	72	72			1	72	72		
<u>LP 21:</u> <i>Bildnerisches Gestalten(BG), Zeichnen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)</i>																								
<i>Medien und Informatik(MI)</i>																								
<i>Musik (MU)</i>																								
IV Spezialräume Material					3	54				3	54				2	36				3	54			
Materialraum Handarbeiten					2	18	36			2	18	36			1	18	18			2	18	36		
Materialraum Werken					1	18	18			1	18	18			1	18	18			1	18	18		
V Förderung					7	126				6	108				4	72				8	144			
Psychomotorik					0	72	0			0	72	0			0	72	0			0	72	0		
Therapieraum																								
<u>Förderräume:</u>																								
Schulsozialarbeit					1	18	18			1	18	18			1	18	18			1	18	18		
Logopädie (Therapie)					2	18	36			2	18	36			2	18	36			3	18	54		
DaZ (Deutsch als Zweitsprache) IF (Integrierte Förderung) ISR (Integrierte Sonderschüler)					4	18	72			3	18	54			1	18	18			4	18	72		
Schulpsychologischer Dienst (SPD)																								
VI Gemeinschaftsräume					2	180				2	180				1	36				2	252			
Mehrzwecksaal/Singsaal					1	108	108			1	108	108			0	72	0			1	144	144		
Bibliothek/Mediothek					1	72	72			1	72	72			1	36	36			1	108	108		
VII Aufenthaltsräume					0	0				0	0				0	0				0	0			
Aufenthalts-/Blockzeitenraum																								
VIII Lehrkraftbereich / Hausdienst					22	174				18	132				8	72				31	222			
Aufenthalt Lehrpersonen					10	6	60			8	6	48			3	6	18			14	6	84		
Arbeitsbereich Lehrpersonen / Sammlung					10	6	60			8	6	48			3	6	18			14	6	84		
Schulleitungsbüro					1	18	18			1	18	18			1	18	18			2	18	36		
Sitzungszimmer					1	18	18			1	18	18			1	18	18			1	18	18		
Büro Hausdienst					1	18	18			1	18	18			1	18	18			1	18	18		
<u>nicht im RRP eingerechnet:</u> <i>Archiv-, Material- und Lagerraum</i>																								

Richtraumprogramm (RRP) Primarstufe																								
Gemeinde / Kanton: > Dübendorf / ZH					Schulhaus Högler					Schulhaus Wil					Schulhaus Sonnenberg					Schulhaus Gockhausen				
Grundlagen: > Empfehlungen für Schulhausanlagen, Kanton Züri > Lektionentafel LP 21 > Potential pro Raum: 32 Lektionen / Woche					12 0 12	Anzahl Klassen Anzahl ADL-Klassen Total (SJ 17/18)				6 0 6	Anzahl Klassen Anzahl ADL-Klassen Total (SJ 17/18)				7 0 7	Anzahl Klassen Anzahl ADL-Klassen Total (SJ 17/18)				0 7 7	Anzahl Klassen Anzahl ADL-Klassen Total (SJ 17/18)			
Raumgruppen und Raumtypen					Mengen Soll					Mengen Soll					Mengen Soll					Mengen Soll				
					Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen	Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen	Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen	Anzahl Räume	m2	m2 total	Bemerkungen				
I Klassenzimmer					12	864				6	432				7	504				7	504			
Klassenzimmer					12	72	864		6	72	432		7	72	504		7	72	504					
II Gruppenräume					12	216				6	108				7	126				7	126			
Grossgruppenraum Gruppenraum					12	18	216		6	18	108		7	18	126		7	18	126					
III Spezialräume Unterricht					4	288				3	216				3	216				2	144			
Handarbeiten					2	72	144		1	72	72		2	72	144		1	72	72	aufgrund ADL				
Werken					1	72	72		1	72	72		1	72	72		1	72	72					
Medienraum					1	72	72		1	72	72	Singsaal kein Soll	0	72	0	Singsaal als Soll	0	72	0	Singsaal als Soll				
<u>LP 21:</u> <i>Bildnerisches Gestalten(BG), Zeichnen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)</i>																								
<i>Medien und Informatik(MI)</i>																								
<i>Musik (MU)</i>																								
IV Spezialräume Material					3	54				2	36				3	54				2	36			
Materialraum Handarbeiten					2	18	36		1	18	18		2	18	36		1	18	18					
Materialraum Werken					1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18					
V Förderung					7	126				4	72				6	108				4	72			
Psychomotorik					0	72	0		0	72	0		0	72	0		0	72	0					
Therapieraum																								
<u>Förderräume:</u>																								
Schulsozialarbeit					1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18					
Logopädie (Therapie)					2	18	36		2	18	36		2	18	36		2	18	36					
DaZ (Deutsch als Zweitsprache) IF (Integrierte Förderung) ISR (Integrierte Sonderschüler)					4	18	72		1	18	18		3	18	54		1	18	18					
Schulpsychologischer Dienst (SPD)																								
VI Gemeinschaftsräume					2	180				1	36				2	180				2	180			
Mehrzwecksaal/Singsaal					1	108	108		0	72	0		1	108	108		1	108	108					
Bibliothek/Mediothek					1	72	72		1	36	36		1	72	72		1	72	72					
VII Aufenthaltsräume					0	0				0	0				0	0				0	0			
Aufenthalts-/Blockzeitenraum																								
VIII Lehrkraftbereich / Hausdienst					26	180				14	108				16	120				16	120			
Aufenthalt Lehrpersonen					12	6	72		6	6	36		7	6	42		7	6	42					
Arbeitsbereich Lehrpersonen / Sammlung					12	6	72		6	6	36		7	6	42		7	6	42					
Schulleitungsbüro					1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18					
Sitzungszimmer					1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18					
Büro Hausdienst					1	18	18		1	18	18		1	18	18		1	18	18					
<u>nicht im RRP eingerechnet:</u> <i>Archiv-, Material- und Lagerraum</i>																								

- Primarschule
- Kindergarten

Gebäudelandskarte

Primarschulen

SH Birchlen SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
BIR 1	10 PS	0.61	-21%
BIR 2		0.61	
TH BIR		0.61	

SH Dorf SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
Dorf A	8 PS	0.63	9%
Dorf B		0.59	
inkl.TH		0.59	

SH Högler SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
Högler	12 PS	0.73	11%
TH Hög.		0.73	

SH Wil SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
Wil Neu.	6 PS	0.86	24%
Wil Alt.		0.66	

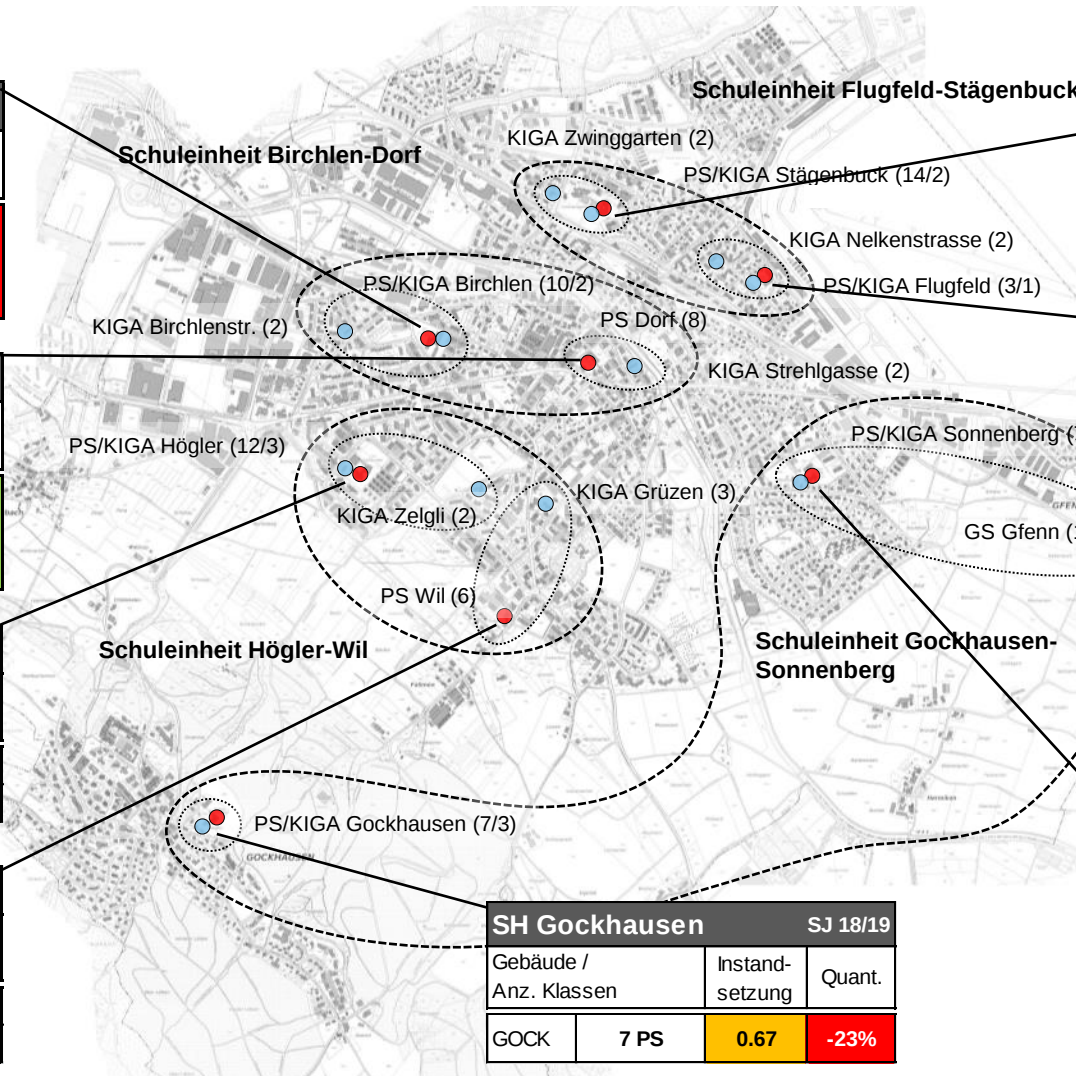
SH Gockhausen SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
GOCK	7 PS	0.67	-23%

SH Stägenbuck SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
STÄG	14 PS	0.60	-3%

SH Flugfeld SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
FLUG	3 PS	0.70	-2%

SH Gfenn SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
Gfenn	1 GS	0.60	-

SH Sonnenberg SJ 18/19			
Gebäude / Anz. Klassen		Instandsetzung	Quant.
SON	7 PS	0.62	-16%

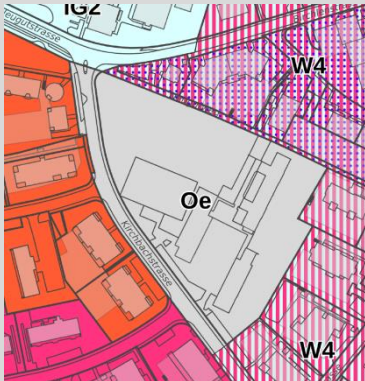


Schulanlage Birchlen

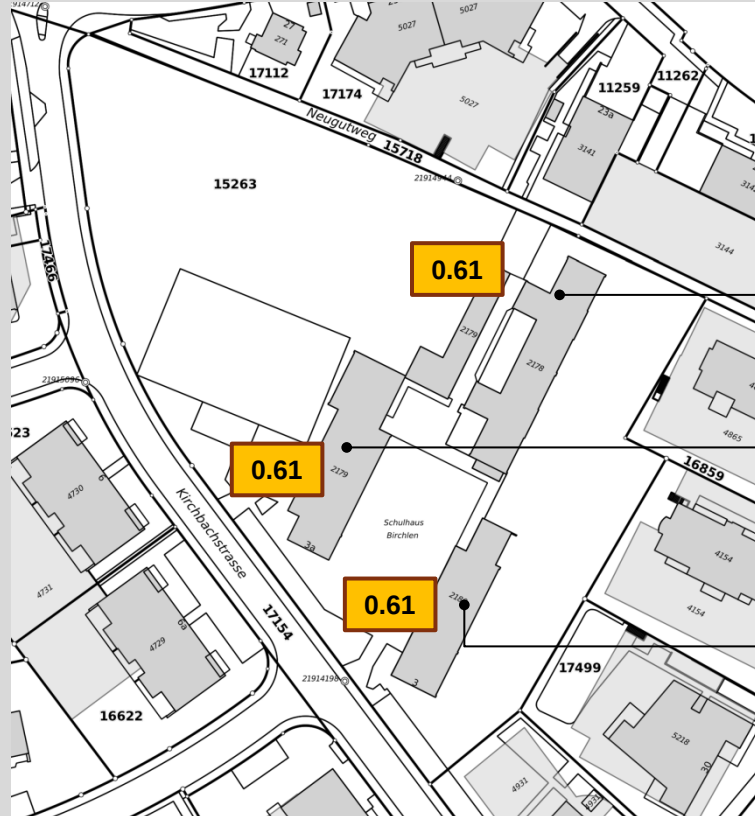
Schuleinheit Birchlen-Dorf



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19:
10 Regelklassen
2 KIGA

Schulhaus Birchlen (BIR 1)
10 PS-Klassen
Lehrkraftbereich, Schulleitung

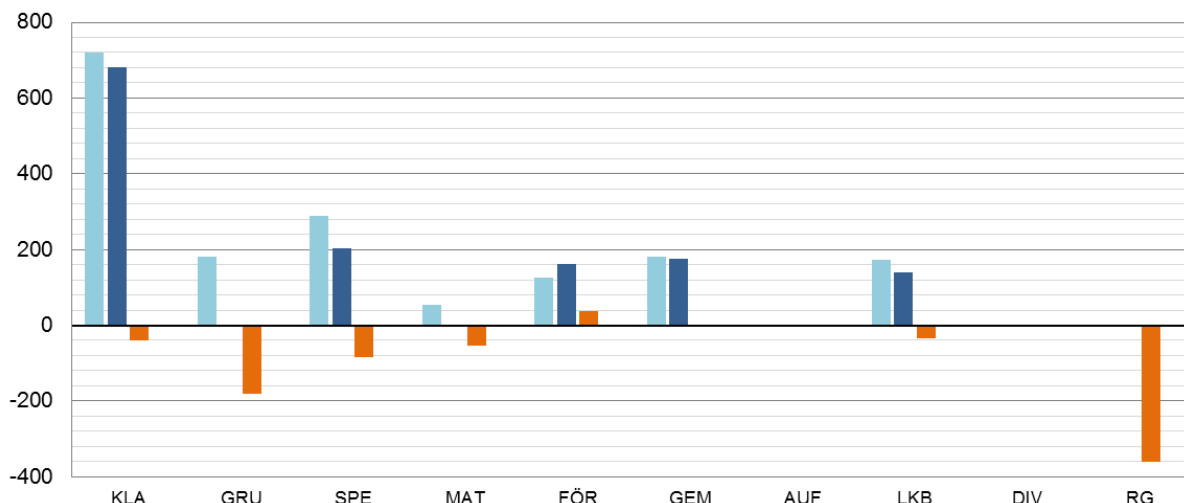
Turnhalle Birchlen (TH BIR)
1 Turnhalle
Singsaal

Schulhaus Birchlen (BIR 2)
Hort, Mittagstisch
2 KIGA

Schulanlage Birchlen

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 9 Regelklassen und 1 ADL-Klasse

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

- I: OK
- II: fehlen
- III: Medienraum fehlt
- IV: fehlen
- V: OK
- VI: OK
- VII: -
- VIII: knapp
- IX: -

	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
I	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	I-VIII
SOLL	720	180	288	54	126	180	0	174	0	
IST	680	0	204	0	162	176	0	139	0	
Differenz m2	-40	-180	-84	-54	36	-4	0	-35	0	-361
Differenz %	-6	-100	-29	-100	29	-2	0	-20	0	-21

- 21 %

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-

Schulanlage Dorf

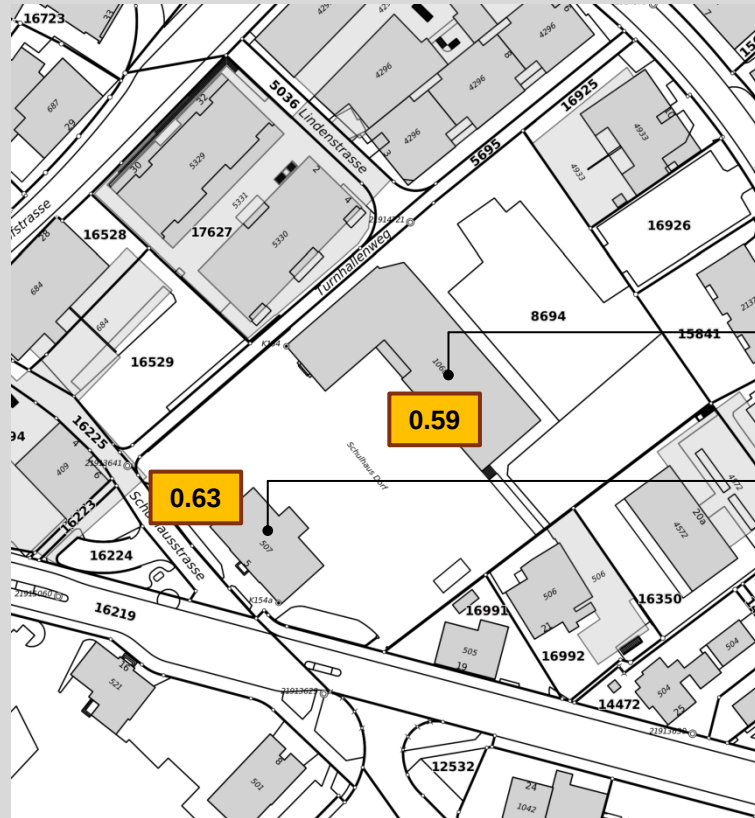
Schuleinheit Birchlen-Dorf



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19:
8 Regelklassen

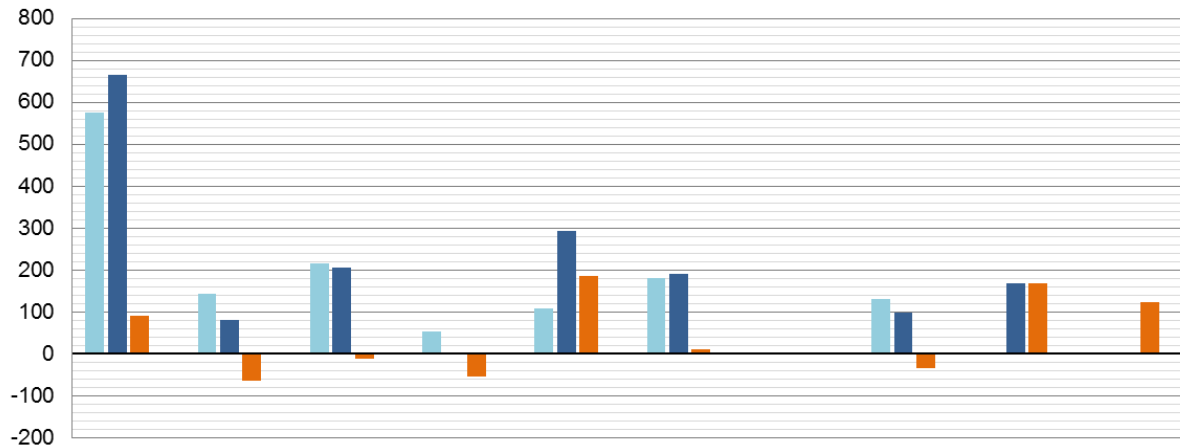
Schulhaus Dorf Trakt B
6 PS-Klassen
1 Turnhalle

Schulhaus Dorf Trakt A
2 PS-Klassen, Hort

Schulanlage Dorf

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 8 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
I		II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	I-VIII
SOLL	576	144	216	54	108	180	0	132	0	
IST	666	80	205	0	293	192	0	98	168	
Differenz m2	90	-64	-11	-54	185	12	0	-34	168	124
Differenz %	16	-44	-5	-100	171	7	0	-26	0	9

+9 %

Interpretation:

- I: teilw. grosse Klassenzi.
- II: Lage ungeeignet
- III: OK
- IV: fehlen
- V: teilw. «zu» grosse Räume
- VI: OK
- VII: -
- VIII: knapp
- IX: Grosses Sitzungszimmer DG

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

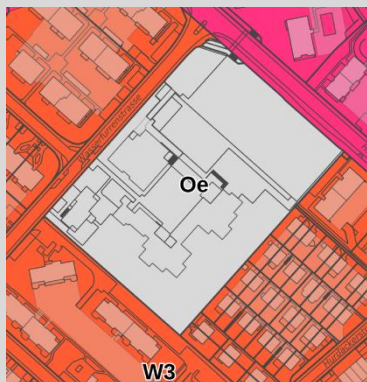
-

Schulanlage Högler

Schuleinheit Högler-Wil



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19:
12 Regelklassen
3 KIGA

Turnhalle Högler
2 Turnhallen

Schulhaus Högler
12 PS-Klassen, Mittagstisch, Musikschule

Kindergarten Högler
1 KIGA

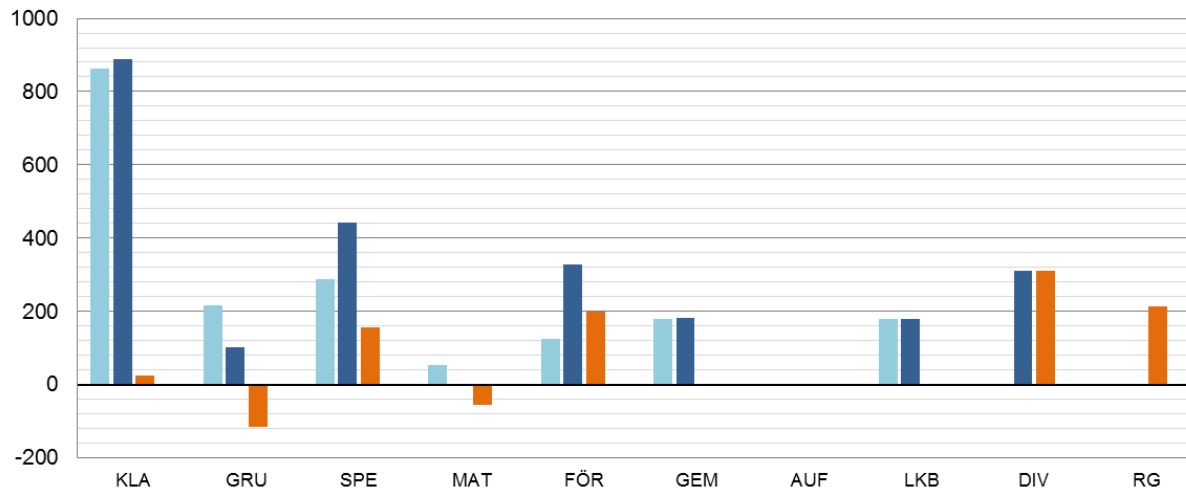
Hort Wasserfurren
Hort

Kindergarten Högler
2 KIGA

Schulanlage Högler

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 12 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

I: OK

II: knapp

III: 1 Handarbeit und 1 Computerraum zu viel

IV: fehlen

V: sehr gut

VI: xx

VII: -

VIII: OK

IX: Zentrumsangebote

+11 %

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-DaZ Zentrum (2 Klassenzimmer) / Psychomotorik

Schulanlage Wil

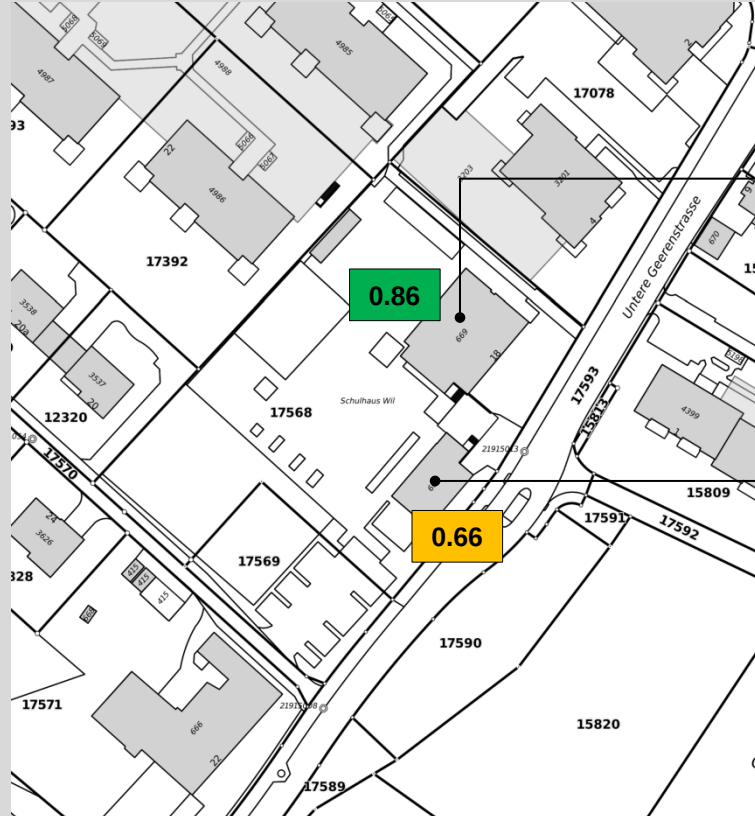
Schuleinheit Högler-Wil



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19: 6 Regelklassen

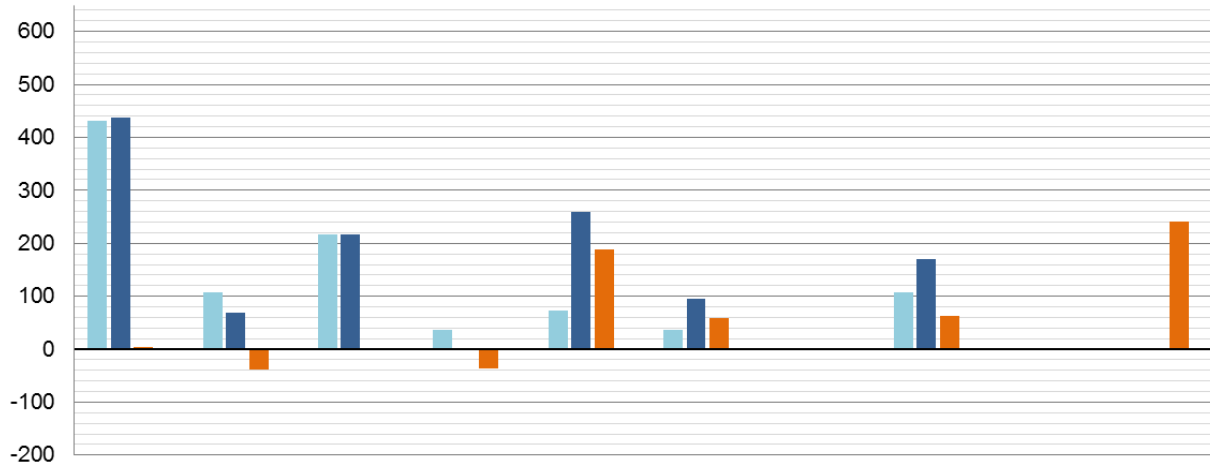
Schulhaus Wil
6 PS-Klassen

Schulhaus Wil Alt
Bibliothek

Schulanlage Wil

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 6 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



■ SOLL
 ■ IST
 ■ Differenz m²
 Differenz %

	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	I-VIII
SOLL	432	108	216	36	72	36	0	108	0	
IST	437	69	217	0	260	95	0	170	0	
Differenz m²	5	-39	1	-36	188	59	0	62	0	240
Differenz %	1	-36	0	-100	261	164	0	57	0	24

+ 24 %

Interpretation:

I: OK

II: eher knapp

III: Raum im UG als Werkraum genutzt, aber als Mittagstisch geplant

IV: fehlen

V: sehr gutes Raumangebot

VI: Bibliothek > gross

VII: -

VIII: gut

IX: -

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-

Schulanlage Gockhausen

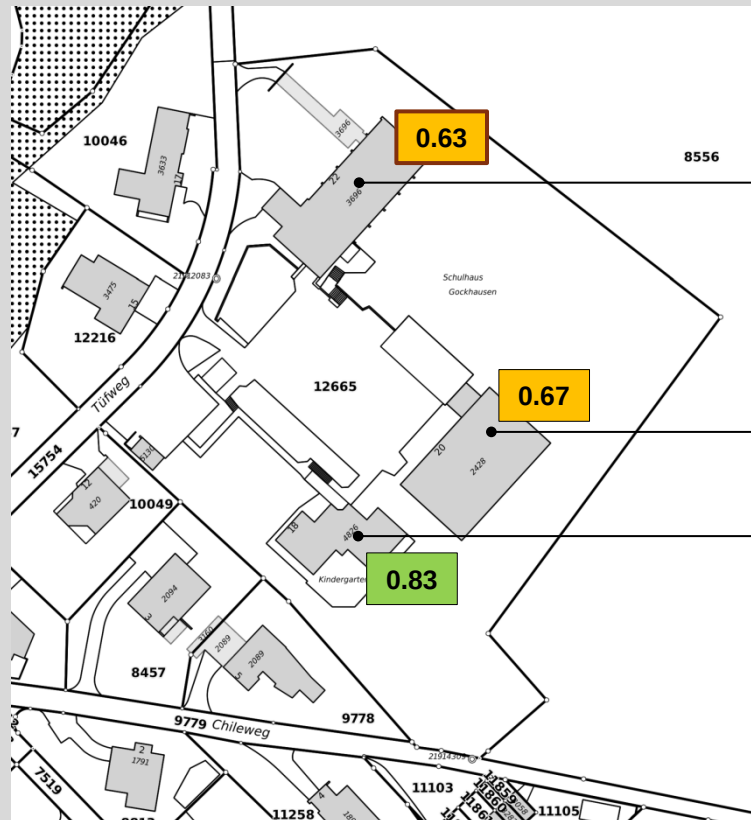
Schuleinheit Gockhausen-Sonnenberg



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

**SJ 18/19: 7 ADL-Klassen
3 KIGA**

Turnhalle Gockhausen
1 Turnhalle

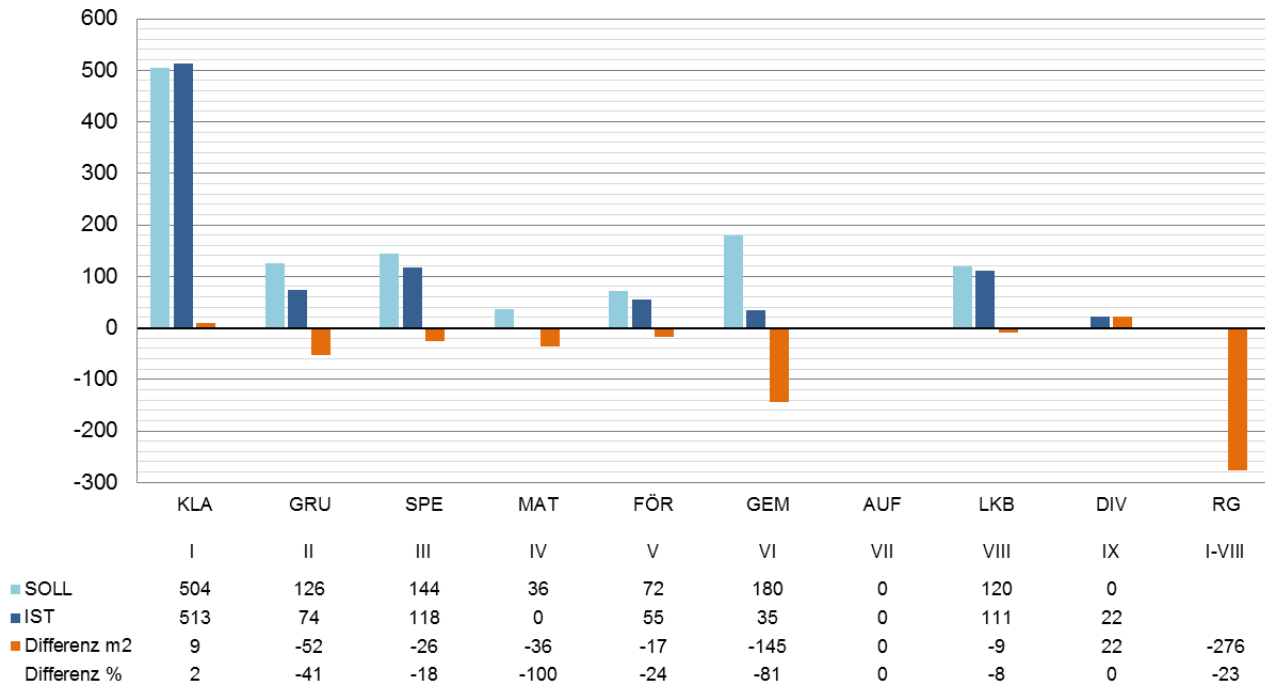
Schulhaus Gockhausen
6 ADL-Klassen

Kindergarten Gockhausen
3 KIGA, 1 ADL-Klasse

Schulanlage Gockhausen

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 7 ADL-Klassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



- 23 %

Interpretation:

I: OK

II: knapp

III: xx

IV: 1 Raum weniger im Soll, aufgrund ADL-Konzept

V: OK

VI: Aula fehlt

VII: -

VIII: OK

IX: Lager ICT

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

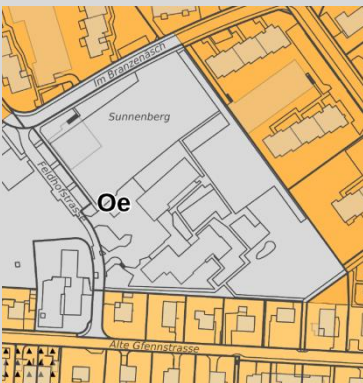
-

Schulanlage Sonnenberg

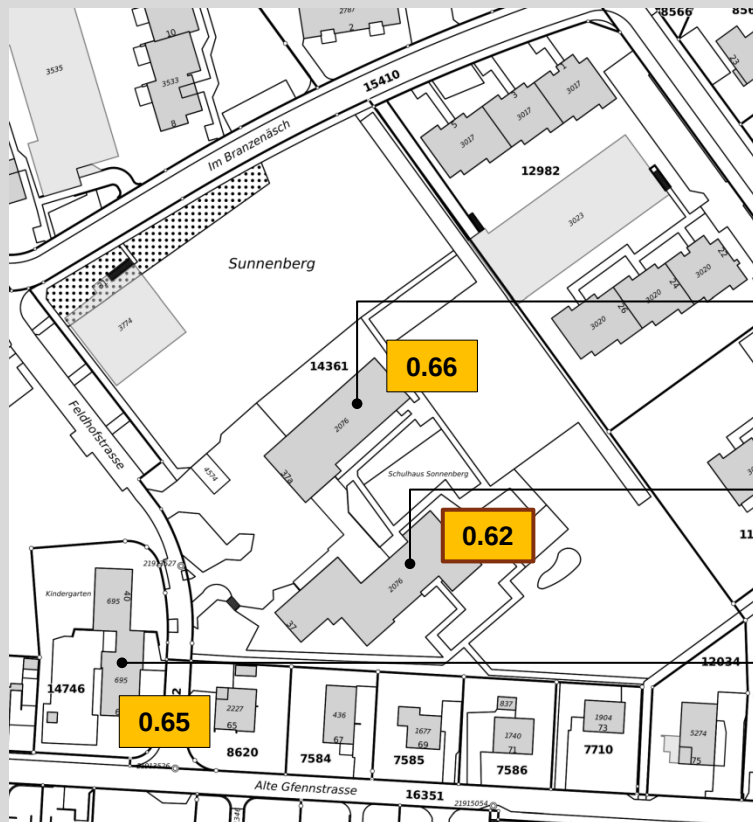
Schuleinheit Gockhausen-Sonnenberg



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

**SJ 18/19: 7 Regelklassen
2 KIGA**

**Turnhalle Sonnenberg
1 Turnhalle, Mittagstisch**

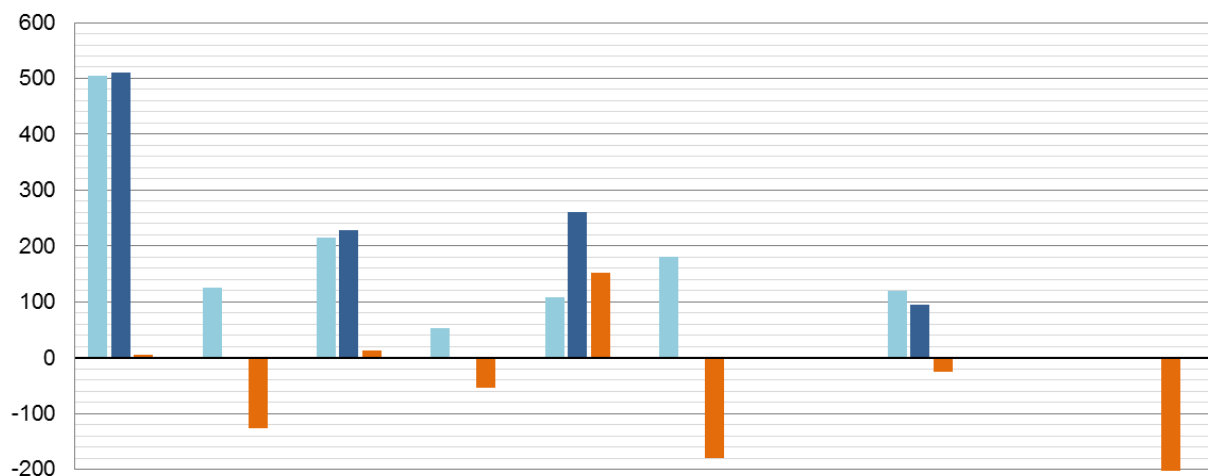
**Schulhaus Sonnenberg
7 PS-Klassen**

**Kindergarten Sonnenberg
2 KIGA, Hauswart-Whg**

Schulanlage Sonnenberg

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 7 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



■ SOLL
■ IST
■ Differenz m²
■ Differenz %

	KLA	GRU	SPE	MAT	FÖR	GEM	AUF	LKB	DIV	RG
I		II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	I-VIII
SOLL	504	126	216	54	108	180	0	120	0	
IST	510	0	229	0	260	0	0	95	0	
Differenz m²	6	-126	13	-54	152	-180	0	-25	0	-214
Differenz %	1	-100	6	-100	141	-100	0	-21	0	-16

- 16%

Interpretation:

- I: OK
- II: fehlen
- III: OK
- IV: fehlen
- V: gut
- VI: Aula und Bibliothek fehlen
- VII: -
- VIII: OK
- IX: -

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

-

Schulanlage Flugfeld

Schuleinheit Flugfeld-Stägenbuck



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

**SJ 17/18: 3 Regelklassen
1 KIGA**

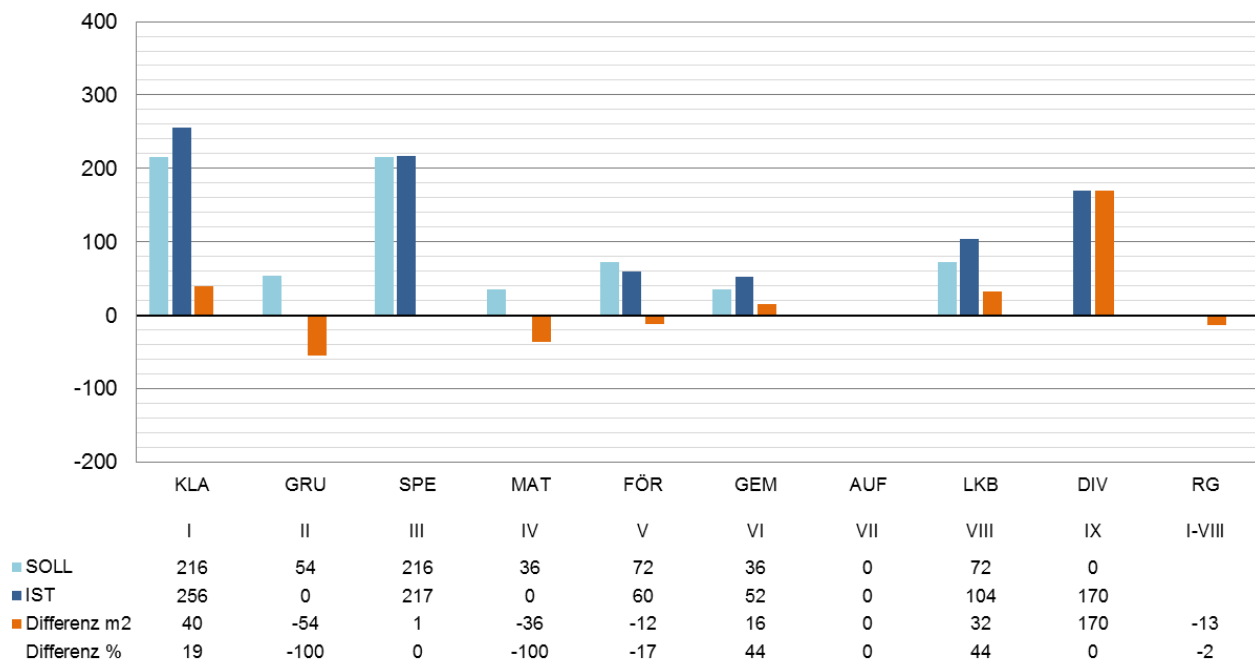
**Schulhaus Flugfeld
3 PS-Klassen, 1 KIGA**

**Turnhalle Flugfeld
1 Turnhalle**

Schulanlage Flugfeld

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 3 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

- I: OK
- II fehlen
- III: OK
- IV: fehlen
- V: OK
- VI: OK
- VII: -
- VIII: gut
- IX: Materialraum

-2 %

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

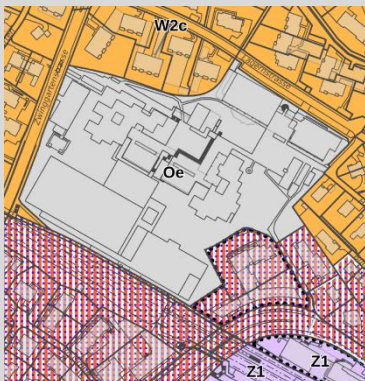
-DAZ-Zentrum (2 Klassenzimmer)

Schulanlage Stägenbuck

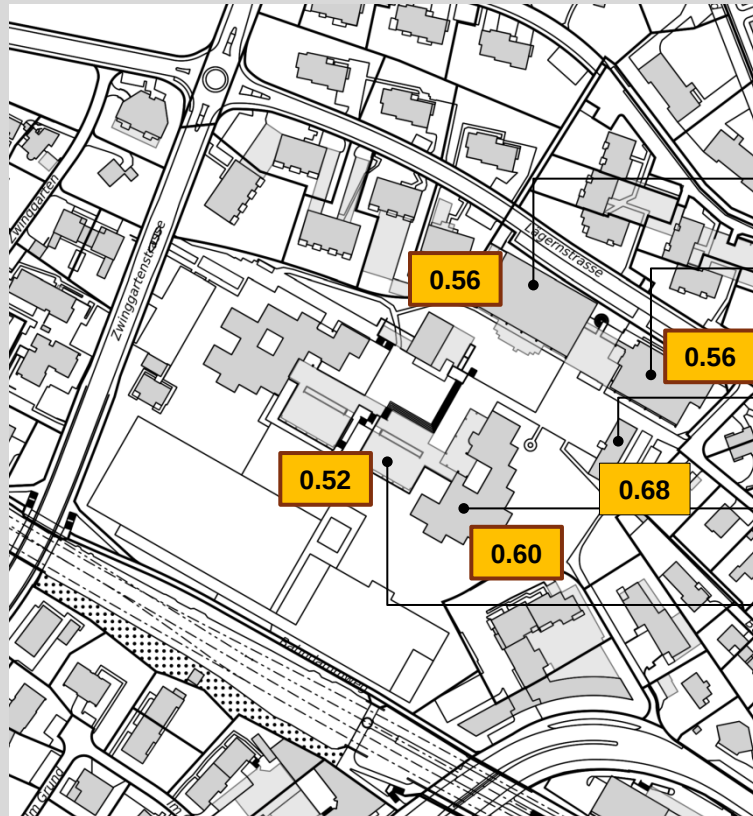
Schuleinheit Flugfeld-Stägenbuck



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

**SJ 17/18: 14 Regelklassen
2 KIGA**

Turnhalle Stägenbuck
1 Turnhalle

Hallenbad Stägenbuck
1 Hallenbad

Pavillon Stägenbuck
Hort

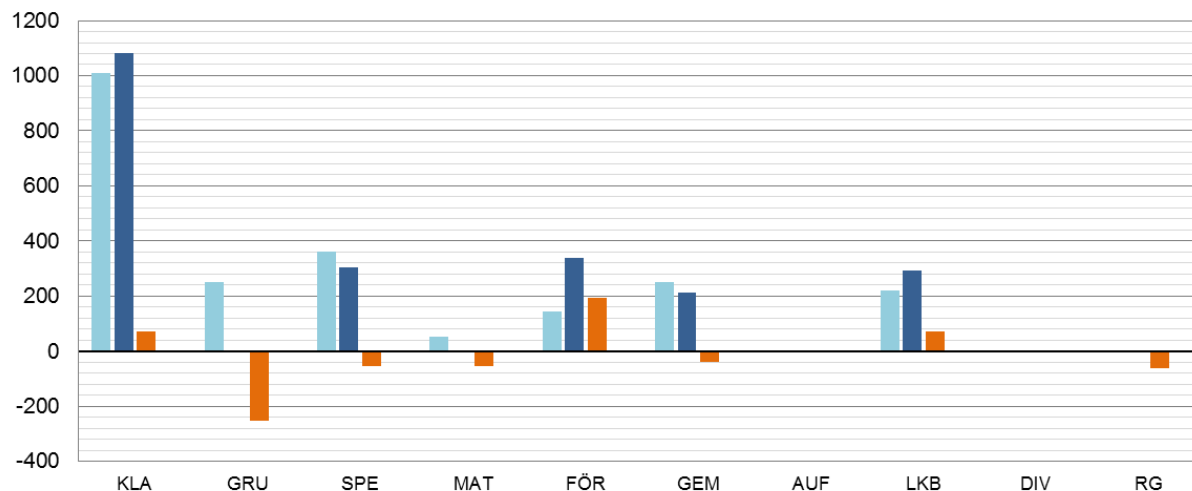
Schulhaus Stägenbuck
14 PS-Klassen, 2 KIGA

Turnhalle Stägenbuck
1 Turnhalle

Schulanlage Stägenbuck

Quantitative Analyse: SJ 18/19, 14 Regelklassen

Soll-Ist-Vergleich der Flächen in m²



Interpretation:

I: OK

II: fehlen

III: 1 Handarbeitsraum zu wenig

IV: fehlen

V: sehr gut

VI: OK

VII: -

VIII: OK

IX: -

SOLL	1'008	252	360	54	144	252	0	222	0	
IST	1'081	0	306	0	337	214	0	293	0	
Differenz m²	73	-252	-54	-54	193	-38	0	71	0	-61
Differenz %	7	-100	-15	-100	134	-15	0	32	0	-3

- 3 %

ausgelagerte Nutzungen:

-

Zentrumsangebote:

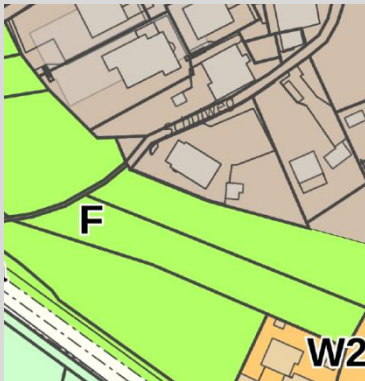
-Schulpsychologischer Dienst / Musikschule

Schulanlage Gfenn

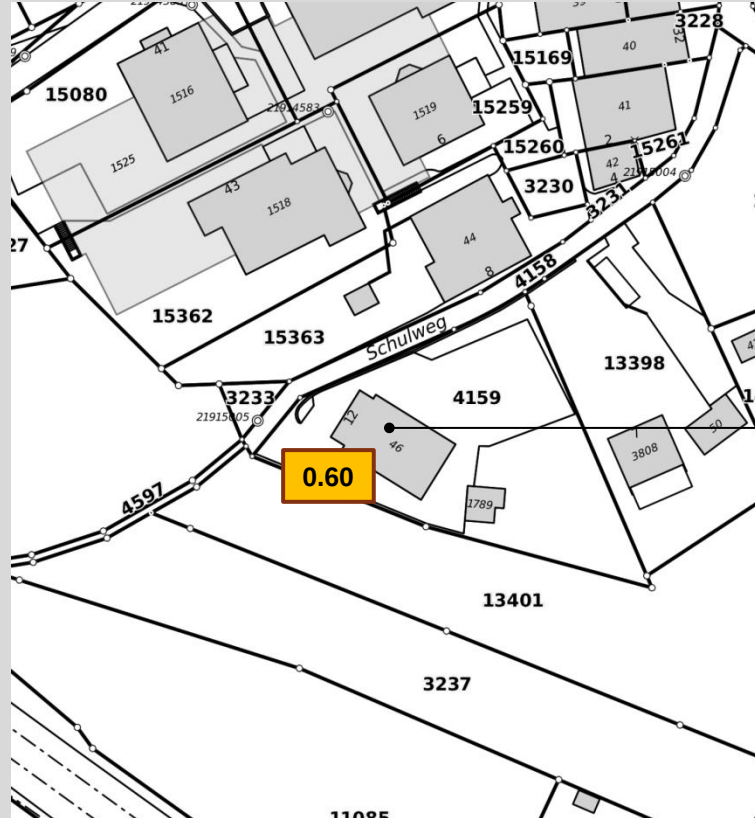
Schuleinheit Gockhausen-Sonnenberg



Luftbild



Zonenplan



Katasterplan

SJ 18/19: 1 ADL-Klassen

➤ keine quantitative Auswertung
da nur 1 Klasse

Schulhaus Gfenn
1 ADL-Klasse

Anhang 3.0

Weitere Auswertungen Ist-Situation

- _ 3.1 Auswertung Kindergärten
- _ 3.2 Auswertung Turnhallenauslastung
- _ 3.3 Auswertung Tagesstrukturen
- _ 3.4 Auswertung Musikschule

Stand

20.11.2018

Name Kindergarten

Birchlen Schulhaus

Schuleinheit

Birchlen-Dorf

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge					
Anzahl Klassen SJ 18/19					
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				216	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144	
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72	
Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppenraum abtrennbar					
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				136	
		1	68	68	
		1	68	68	
		1	0	0	
		1	0	0	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?					
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)					
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?					
Auswertung					
Abweichung in m2					
Abweichung in %					
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?					
Gesamtbewertung Aussenraum					

Stand	20.11.2018
Name Kindergarten	Birchlenstrasse
Schuleinheit	Birchlen-Dorf

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge	nein
Anzahl Klassen SJ 18/19	2

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Soll				216
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppemraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Ist				180
		1	90	90
		1	90	90
		1	0	0
		1	0	0
Weiteres Raumangebot				0
		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?	ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)	ja
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?	ja

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-36
Abweichung in %	%	-17
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?	nein	
Gesamtbewertung Aussenraum	gut	

Stand

20.11.2018

Name Kindergarten

Flugfeld Schulhaus

Schuleinheit

Flugfeld-Stägenbuck

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge					Ja
Anzahl Klassen SJ 18/19					1
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				108	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	1	72	72	Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppemraum abtrennbar
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	1	36	36	
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				66	
		1	66	66	
		1	0	0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?					nein
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)					ja
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?					nein
Auswertung					Bemerkungen
Abweichung in m2			m2	-42	
Abweichung in %			%	-39	
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?				nein	
Gesamtbewertung Aussenraum				gut	

Stand

20.11.2018

Name Kindergarten

Gockhausen

Schuleinheit

Gockhausen-Sonnenberg

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge					Ja
Anzahl Klassen SJ 18/19					3
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				324	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	3	72	216	Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppemraum abtrennbar
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	3	36	108	
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				240	
		1	80	80	
		1	80	80	
		1	80	80	
		1	0	0	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?					-
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)					Ja
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?					Ja
					aber klein für 3 Kl., nicht beschattet
Auswertung					Bemerkungen
Abweichung in m2			m2	-84	
Abweichung in %			%	-26	
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?			nein		
Gesamtbewertung Aussenraum			ausreichend		

Stand

20.11.2018

Name Kindergarten

Grüzenstrasse

Schuleinheit

Högler-Wil

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge					Nein
Anzahl Klassen SJ 18/19					3
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				324	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	3	72	216	Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppemraum abtrennbar
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	3	36	108	
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				300	
		1	100	100	
		1	100	100	
		1	100	100	
		1	0	0	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?					Ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)					nein
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?					Ja
Auswertung					Bemerkungen
Abweichung in m2			m2	-24	
Abweichung in %			%	-7	
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?				nein	
Gesamtbewertung Aussenraum				gut	

Stand

20.11.2018

Name Kindergarten

Högler Kindergarten

Schuleinheit

Högler-Wil

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge					Ja
Anzahl Klassen SJ 18/19					2
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				216	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144	Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppenraum abtrennbar
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72	
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				192	
		1	96	96	
		1	96	96	
		1	0	0	
		1	0	0	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?					Ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)					Ja
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?					Ja
Auswertung					Bemerkungen
Abweichung in m2			m2	-24	
Abweichung in %			%	-11	
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?				nein	
Gesamtbewertung Aussenraum				gut	

Stand

20.11.2018

Name Kindergarten

Högler Kindergarten im SH

Schuleinheit

Högler-Wil

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge				Ja	
Anzahl Klassen SJ 18/19				1	
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				108	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	1	72	72	
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	1	36	36	
Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppenraum abtrennbar					
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				148	
		1	74	74	
		1	74	74	
		1	0	0	
		1	0	0	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?				nein	
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)				Ja	
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?				nein	
Auswertung					Bemerkungen
Abweichung in m2			m2	40	
Abweichung in %			%	37	
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?				ja	
Gesamtbewertung Aussenraum				schlecht	

Stand	20.11.2018
Name Kindergarten	Nelkenstrasse
Schuleinheit	Flugfeld-Stägenbuck

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge					Nein
Anzahl Klassen SJ 18/19					2
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				216	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144	Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppemraum abtrennbar
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72	
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				228	
		1	110	110	
		1	100	100	
	DaZ	1	10	10	
	DaZ	1	8	8	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?					ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)					nein
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?					ja
Auswertung					Bemerkungen
Abweichung in m2			m2	12	
Abweichung in %			%	6	
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?				ja	
Gesamtbewertung Aussenraum				gut	

Stand	20.11.2018
Name Kindergarten	Sonnenberg
Schuleinheit	Gockhaus-Sonnenberg

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge	Nein
Anzahl Klassen SJ 18/19	2

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Soll				216
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppemraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Ist				200
		1	100	100
		1	100	100
		1	0	0
		1	0	0
Weiteres Raumangebot				0
		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?	Ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)	nein
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?	Ja

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-16
Abweichung in %	%	-7
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?		nein
Gesamtbewertung Aussenraum		gut

Stand

20.11.2018

Name Kindergarten

Stägenbuck

Schuleinheit

Flugfeld-Stägenbuck

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge					Ja
Anzahl Klassen SJ 18/19					2
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				216	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144	Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppemraum abtrennbar
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72	
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				172	
		1	93	93	
		1	79	79	
		1	0	0	
		1	0	0	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?					nein
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)					ja
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?					nein
Auswertung					Bemerkungen
Abweichung in m2			m2	-44	
Abweichung in %			%	-20	
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?				nein	
Gesamtbewertung Aussenraum				schlecht	

Stand	20.11.2018
Name Kindergarten	Strehlgasse
Schuleinheit	Birchlen-Dorf

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge	nein
Anzahl Klassen SJ 18/19	2

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Soll				216
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppemraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Ist				220
Kindergarten Strehlgasse	Zimmer 1	1	110	110
Kindergarten Strehlgasse	Zimmer 2	1	110	110
Weiteres Raumangebot				0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?	ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)	nein
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?	ja

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	4
Abweichung in %	%	2
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?		nein
Gesamtbewertung Aussenraum		gut

Stand	20.11.2018
Name Kindergarten	Zelgi
Schuleinheit	Högler-Wil

Rauminventar					Bemerkungen
Lage / Raumbedarf					
Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge					-
Anzahl Klassen SJ 18/19					2
Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Soll				216	
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144	Kantonale Empfehlungen ein Teil Grossgruppemraum abtrennbar
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72	
Innenräume					
Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2	
Kindergarten Ist				206	
		1	103	103	
		1	103	103	
		1	0	0	
		1	0	0	
Weiteres Raumangebot				0	
		1	0	0	
		1	0	0	
Aussenräume					
Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?				ja	
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)				nein	
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?				ja	
Auswertung					Bemerkungen
Abweichung in m2			m2	-10	
Abweichung in %			%	-5	
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?			ja		Räume der Musikschule nutzbar
Gesamtbewertung Aussenraum			gut		

Stand	20.11.2018
Name Kindergarten	Zwinggarten
Schuleinheit	Flugfeld-Stägenbuck

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich der Kindergarten auf der Schulanlge	Nein
Anzahl Klassen SJ 18/19	2

Raum	Menge pro Klasse	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Soll				216
Kindergartenraum	1 pro Kindergarten	2	72	144
Grossgruppenraum	1 pro Kindergarten	2	36	72

Kantonale Empfehlungen
ein Teil Grossgruppemraum
abtrennbar

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
Kindergarten Ist				180
		1	90	90
		1	90	90
		1	0	0
		1	0	0
Weiteres Raumangebot				0
		1	0	0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?	ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)	nein
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?	ja

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Abweichung in m2	m2	-36
Abweichung in %	%	-17
Ist eine Raum abtrennbar für DaZ?	nein	
Gesamtbewertung Aussenraum	gut	

anderst genutzt

Stand: 6.1.2019

Potential				SJ 18/19						
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.	Bedarf	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.	Lekt. / Wo.	
SH Stägenbuck										
TH Stägenbuck	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	4	1	4	2	a)	8
Sporthalle Stägenb.*	KIGA / PS	1-fach	16	Primarschule	14	3	42			42
* nur zu 50%										
				Entlastung Schwimmen						
				1. - 3. Klasse						
Total				47						
				98%						
SH Flugfeld										
TH Flugfeld	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
				Primarschule	3	3	9			9
				Entlastung Schwimmen						
				1. - 3. Klasse						
Total				14.5						
				45%						
SH Sonnenberg und Gfenn										
TH Sonnenberg	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
				PS Sonnenberg	7	3	21			21
				PS Gfenn	1	3	3	2	b)	6
				Entlastung Schwimmen						
				1. - 3. Klasse						
Total				30.5						
				95%						
SH Gockhausen										
TH Gockhausen	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
				Primarschule	7	3	21			21
				Entlastung Schwimmen						
				ADL alle 3 Wochen						
Total				27						
				84%						
SH Högler und Wil										
TH Högler	KIGA / PS	2-Fach	64	Kindergärten	8	1	8	2	a)	16
TH Högler Gymnastik	KIGA / PS	1-Fach	32	PS Högler	12	3	36			36
				PS Wil	6	3	18	2	b)	36
				Entlastung Schwimmen						
				1. - 3. Klasse						
Total				83.5						
				87%						

SH Dorf			
TH Dorf	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
Primarschule	8	3	24			24
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	3	0.5	1.5	-1		-1.5
						26.5
						83%

SH Birchlen			
TH Birchlen	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

Kindergärten	4	1	4	2	a)	8
Primarschule	10	3	30			30
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	4	0.5	2	-1		-2
						36
						113%

SH Hochbord			
TH Neu	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
Primarschule	6	3	18			18
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	2	0.5	1	-1		-1
						21
						66%

Stand

26.11.2018

Schulanlage

Birchlen

Name Tagesstruktur

Birchlen

Betrieb

Hort und Mittagstisch

H+MT

Rauminventar

Bemerkungen

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge

ja

m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch

m2

4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage

Raumbezeichnung

Anzahl

m2

Total m2

Aufenthaltsbereich

70

Hauswartwohnung

Aufenthalt

1

70

70

Weiteres Raumangebot

0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?

nein

Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)

ja

Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

ja

Gesamtbewertung

gut

gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort)

Ø maximale Belegung (SUS)

28

SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung

Bemerkungen

Ist-Situation

Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)

2.5

Benchmark 4m2

Kapazität

Mittagstisch (SUS)

18

Stand	26.11.2018
Schulanlage	Gockhausen
Name Tagesstruktur	Hort Gockhausen
Betrieb	Hort H

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge	Ja
m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch	m2 4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich				105
---------------------------	--	--	--	------------

	Essen	1	65	65
	Spielen	1	40	40

Weiteres Raumangebot				22
-----------------------------	--	--	--	-----------

	Büro	1	22	22

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?	ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)	ja
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?	ja

Gesamtbewertung	gut	gut / ausreichend / schlecht
-----------------	----------------------------------	------------------------------

Betrieb

Mittagessen (Hort)	Ø maximale Belegung (SUS)	31	SJ 18 / 19, 11.9.18
--------------------	---------------------------	---------------------------------	---------------------

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation	Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)	3.4	Benchmark 4m2
---------------	------------------------------------	----------------------------------	---------------

Kapazität	Mittagstisch (SUS)	26
-----------	--------------------	-----------

Stand

26.11.2018

Schulanlage

Gockhausen

Name Tagesstruktur

Hort Gockhausen

Betrieb

Mittagstisch

M

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge

Ja

m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch

m2

4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich				46
	Mittagstisch, Gruppenraum	1	46	46

Weiteres Raumangebot				0
		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?

ja

Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)

ja

Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

ja

Gesamtbewertung

gut

gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort)

Ø maximale Belegung (SUS)

27

SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation

Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)

1.7

Benchmark 4m2

Kapazität

Mittagstisch (SUS)

12

Stand	26.11.2018
Schulanlage	Högler
Name Tagesstruktur	Högler
Betrieb	Hort H

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge	Ja
m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch	m2 4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich	151
---------------------------	------------

	Essen	1	51	51
	Spielen	1	37	37
	Spielen	1	42	42
	Spielen	1	21	21

Weiteres Raumangebot	62
-----------------------------	-----------

	Produktion	1	41	41
	Büro	1	21	21

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?	ja
Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)	ja
Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?	ja

Gesamtbewertung	gut	gut / ausreichend / schlecht
-----------------	----------------------------------	------------------------------

Betrieb

Mittagessen (Hort)	Ø maximale Belegung (SUS)	44	SJ 18 / 19, 11.9.18
--------------------	---------------------------	---------------------------------	---------------------

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation	Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)	3.4	Benchmark 4m2
---------------	------------------------------------	----------------------------------	---------------

Kapazität	Mittagstisch (SUS)	38
-----------	--------------------	-----------

Stand

26.11.2018

Schulanlage

Högler

Name Tagesstruktur

Högler

Betrieb

Mittagstisch

MT

Rauminventar

Bemerkungen

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge

Ja

m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch

m2

4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage

Raumbezeichnung

Anzahl

m2

Total m2

Aufenthaltsbereich

74

	Mittagstisch	1	74	74
		1	0	0

Weiteres Raumangebot

42

	Schulküche	1	42	42

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?

nein

Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)

ja

Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

nein

Gesamtbewertung

ausreichend

gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort)

Ø maximale Belegung (SUS)

16

SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung

Bemerkungen

Ist-Situation

Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)

4.6

Benchmark 4m2

Kapazität

Mittagstisch (SUS)

19

Basler & Hofmann AG - Schulraumentwicklung - 8032 Zürich

Stand

26.11.2018

Schulanlage

Sonnenberg

Name Tagesstruktur

Sonnenberg

Betrieb

Mittagstisch

MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge

Ja

m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch

m2

4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich

50

UG TH	Mittagstisch	1	30	30
UG TH	Mittagstisch	1	20	20

Weiteres Raumangebot

0

		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?

nein

Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)

ja

Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

nein

Gesamtbewertung

ausreichend

gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort)

Ø maximale Belegung (SUS)

11

SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation

Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)

4.5

Benchmark 4m2

Kapazität

Mittagstisch (SUS)

13

Stand

26.11.2018

Schulanlage

Dorf

Name Tagesstruktur

Hort Zentraum Dorf

Betrieb

Hort und Mittagstisch

H+MT

Rauminventar

Bemerkungen

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge

Ja

m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch

m2

4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage

Raumbezeichnung

Anzahl

m2

Total m2

Aufenthaltsbereich

345

Hort

1

115

115

Hort

1

115

115

Hort

1

115

115

Weiteres Raumangebot

115

Hort

1

115

115

separate Betreuung

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?

nein

Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)

ja

Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

ja

Gesamtbewertung

ausreichend

gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort)

Ø maximale Belegung (SUS)

44

SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung

Bemerkungen

Ist-Situation

Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)

7.8

Benchmark 4m2

Kapazität

Mittagstisch (SUS)

86

Stand

26.11.2018

Schulanlage

-

Name Tagesstruktur

Zwinggarten

Betrieb

Hort und Mittagstisch

H+MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge

nein

m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch

m2

4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
Aufenthaltsbereich				140
	Essen	1	48	48
	Spielen	1	46	46
	Spielen	1	34	34
	Bastelraum	1	12	12
Weiteres Raumangebot				51
	Büro	1	20	20
	Produktion	1	31	31

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?

ja

Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)

nein

Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

ja

Gesamtbewertung

gut

gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort)

Ø maximale Belegung (SUS)

34

SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation

Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)

4.1

Benchmark 4m2

Kapazität

Mittagstisch (SUS)

35

Stand

26.11.2018

Schulanlage

-

Name Tagesstruktur

Stägenbuck

Betrieb

Hort und Mittagstisch

H+MT

Rauminventar	Bemerkungen
--------------	-------------

Lage / Raumbedarf

Befinden sich die Tagesstrukturen auf der Schulanlge

ja

m2 pro SUS für Spitzendeckung Mittagstisch

m2

4.0

Hortrichtlinien

Innenräume

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total m2
------	-----------------	--------	----	----------

Aufenthaltsbereich160

Pavillon	Raum 1	1	80	80
	Raum 2	1	80	80

Weiteres Raumangebot0

		1	0	0

Aussenräume

Ist ein direkt zugewiesener Aussenraum vorhanden ?

nein

Ist ein anderweitiger Aussenraum vorhanden ? (z.B. Mitnutzung der Schulanlage)

ja

Besteht ein direkter Zugang von den Innenräumen zum Aussenraum ?

ja

Gesamtbewertung

gut

gut / ausreichend / schlecht

Betrieb

Mittagessen (Hort)

Ø maximale Belegung (SUS)

31

SJ 18 / 19, 11.9.18

Auswertung	Bemerkungen
------------	-------------

Ist-Situation

Auswertung Mittagstisch (m2 / SUS)

5.2

Benchmark 4m2

Kapazität

Mittagstisch (SUS)

40

Rauminventar Musikschule

Stand: 03.11.2016

Legende Typen A1: nur durch Musikschule genutzte Räume
 A2: Räume der Primarschule, welche durch Musikschule genutzt werden können
 B: Räume in Fremdmiete
 C: Räume privat

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	Typ	Bemerkungen
		Räume	m2	m2		
Kindergarten Strehlgasse		2		21		
oben	Zimmer 4	1	12	12	A1	
unten	Zimmer 3	1	9	9	A1	
Kindergarten Zelgli		3		32		
EG	Zimmer 1	1	10	10	A1	
EG	Zimmer 1	1	12	12	A1	
EG	Zimmer 1	1	10	10	A1	
Birchlen		1		150		
1. OG	Singsaal	1	150	150	A2	
Dorf		2		219		
1. OG	Singsaal	1	150	150	A2	
	Werken	1	69	69	A2	
Flugfeld		1		80		
1. OG	Gruppenraum 306	1	80	80	A2	
Högler		8		480		
EG	Singsaal	1	150	150	A2	MGA und Ensembles parallel nicht nutzbar parallel nicht nutzbar
UG	Mentoring M1	1	27	27	A2	
UG	Mentoring M2	1	27	27	A2	
UG	Mentoring M3	1	27	27	A2	
UG	Mentoring M4	1	27	27	A2	
UG	Mittagstisch	1	74	74	A2	
UG	Gruppenraum	1	74	74	A2	
UG	Luftschutzkeller	1	74	74	A2	
Sonnenberg		1		81		
1. OG	Medienraum	1	81	81	A2	
Stägenbuck		9		631		
UG	Zimmer 12 - Sekretariat	1	79	79	A1	MGA Keine Fenster
UG	Zimmer 1	1	79	79	A1	
UG	Zimmer 2	1	79	79	A1	
UG	Musikzimmer 4	1	20	20	A1	
UG	Musikzimmer 5	1	20	20	A1	
UG	Zimmer 7	1	25	25	A1	
Zwischentotal				302		
EG	Singsaal	1	250	250	A2	Konzerte und Seminare, Früherziehung, Ensembles
UG	Zimmer 3, Werken	1	79	79	A2	
Zwischentotal				329		
UG	Musikzimmer 6, Logopädie	1	25			kann nicht mehr genutzt werden

Lage	Raumbezeichnung	Anzahl		Total	Typ	Bemerkungen
		Räume	m2	m2		
Wil		1		95		
1. OG	Singsaal, 1A	1	95	95	A2	
Externe Räume		10		705		
EG	Musikzimmer R. Attinger	1	75	75	B	
	Musikzimmer R. Attinger	1	75	75	B	
UG	Architekturbüro Neuenschwander, Gockhausen	1	40	40	B	Anteil an 80m2
EG	Pfarreizentrum Leepünt, Pianoraum	1	75	75	B	Kinderchor
	Pfarreizentrum Leepünt, Cheminéeraum	1	15	15	B	Stimmbildung
EG	Kirche Wil, Kirchenraum	1	250	250	B	Orgel- und Klavierunterricht
2. OG	WBK, KR220	1	35	35	B	
UG	WBK, U02	1	50	50	B	
Zwischentotal				615		
	Architekturbüro Neuenschwander, Gockhausen	1	40	40	C	Anteil an 80m2
	Privatadresse Lehrperson, Gockhausen	1	50	50	C	
Zwischentotal				90		
Gesamttotal		38		2'494		
Auswertung						
Typ		Bez.	m2	%		
Nur durch Musikschule genutzt		A1	355	14%		
Räume der PS, die mitgenutzt werden		A2	1'434	57%		
Räume in Fremdmiete		B	615	25%		
Räume Privat		C	90	4%		
		Total	2'494			
		Stägenbuck (A1)	302	12%		

Anhang 4.0

Künftiger Raumbedarf

- _ 4.1 Künftiger Raumbedarf Tagesstrukturen
- _ 4.2 Auslastung Turnhallen für Bedarf SJ 33/34
- _ 4.3 Raumbedarf Musikschule, Varianten 1-3

Stand 06.01.2019
maximale Gruppengrösse 22 SuS

SJ 18/19
Aktuell

Schule			Hort /		
PS	KG	Tot.	SuS	Gr	Anteil
Birchlen					
Kl.	10	4	Ø Hort MT	28	1.3 10%
SuS	206	75	281	Raum Ist m2	
				70	
Ø	20.6	18.8			
Hort Zentrum Dorf					
Kl.	8	2	Ø Hort MT	44	2.0 21%
SuS	168	41	209	Raum Ist m2	
				345	
Ø	21.0	20.5			
Högler					
Kl.	12	5	Ø Hort MT	44	2.0 17%
			Ø MT	16	
SuS	252	96	348	60	
Ø	21.0	19.2	Raum Ist m2		
			225		
Wil					
Kl.	6	3	Ø Hort MT	0	0.0 0%
SuS	132	56	188		
Ø	22.0	18.7			

SJ 24/25
Betriebsgrösse

Schule				Hort			
	PS	KG	Tot.		SuS	Gr	Anteil
Birchlen							
Kl.	15	5		MT	100	4.5	25%
SuS	300	100	400	Raumbedarf m2			
Ø	20	20		100 4 400			
Hort Zentrum Dorf							
Kl.	8	2		MT	50	2.3	25%
SuS	160	40	200	Raumbedarf m2			
Ø	20	20		50 4 200			
Högler							
Kl.	18	5		MT	115	5.2	25%
SuS	360	100	460	Raumbedarf m2			
Ø	20	20		115 4 460			
Wil							
Kl.	6	3		MT	36	1.6	20%
SuS	120	60	180	Raumbedarf m2			
Ø	20	20		36 4 144			

SJ 33/34
Erweiterungspotential

Schule				Hort			
	PS	KG	Tot.		SuS	Gr	Anteil
Kl.	18	6		MT	144	6.5	30%
SuS	360	120	480	Raumbedarf m2			
				144 4 576			
Ø	20	20					
Kl.	10	2		MT	72	3.3	30%
SuS	200	40	240	Raumbedarf m2			
				72 4 288			
Ø	20	20					
Kl.	18	5		MT	138	6.3	30%
SuS	360	100	460	Raumbedarf m2			
				138 4 552			
Ø	20	20					
Kl.	6	3		MT	45	2.0	25%
SuS	120	60	180	Raumbedarf m2			
				45 4 180			
Ø	20	20					

Schule	Hort /		
	PS	KG	Tot.

Gockhausen

Kl.	7	3	Ø Hort MT	31	1.4	32%
			Ø MT	27		
SuS	136	44	180	58		
Ø	19.4	14.7				
		Raum Ist	m2			
			151			

Sonnenberg (ohne Gfenn)

Kl.	7	2	Ø Hort MT	11	0.5	6%
SuS	148	38	186			
Ø	21.1	19.0				
		Raum Ist	m2			
			50			

Zwinggarten (1) und Stägenbuck (2)

Kl.	14	4	Ø Hort MT 1)	34	1.5	17%
			Ø Hort MT 2)	31		
SuS	309	76	385	65		
Ø	22.1	19.0				
		Raum Ist	m2			
			300			

Flugfeld

Kl.	3	3	Ø Hort MT	0	0.0	0%
SuS	58	51	109			
Ø	19.3	17.0				

Hochbord

Schule	Hort		
	PS	KG	Tot.

Kl.	7	3	MT	70	3.2	35%
SuS	140	60	200			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			70 4 280			

Kl.	9	4	MT	65	3.0	25%
SuS	180	80	260			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			65 4 260			

Kl.	15	4	MT	95	4.3	25%
SuS	300	80	380			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			95 4 380			

Kl.	3	3	MT	24	1.1	20%
SuS	60	60	120			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			24 4 96			

Kl.	0	2	MT	0	0.0	0%
SuS	0	40	40			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			0 4 0			

Schule	Hort		
	PS	KG	Tot.

Kl.	7	3	MT	80	3.6	40%
SuS	140	60	200			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			80 4 320			

Kl.	12	4	MT	96	4.4	30%
SuS	240	80	320			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			96 4 384			

Kl.	18	5	MT	138	6.3	30%
SuS	360	100	460			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			138 4 552			

Kl.	4	3	MT	35	1.6	25%
SuS	80	60	140			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			35 4 140			

Kl.	9	3	MT	0	0.0	0%
SuS	180	60	240			
Ø	20	20				
		Raumbedarf	m2			
			0 4 0			

Stand: 6.1.2019

SZENARIO A

langfristiger Bedarf SJ 33/34

Potential				Bedarf					
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.	Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.	Lekt. / Wo.
SH Stägenbuck									
TH Stägenbuck	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	5	1	5	2	10
Sporthalle Stägenb.	KIGA / PS	1-fach	32	Primarschule	18	3	54	a)	54
				Entlastung Schwimmen					
				1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1	-4.5
Total			64						59.5
									93%
SH Flugfeld									
TH Flugfeld	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	3	1	3	2	6
				Primarschule	4	3	12	a)	12
				Entlastung Schwimmen					
				1. - 3. Klasse	1	0.5	0.5	-1	-0.5
Total			32						17.5
									55%
SH Sonnenberg und Gfenn									
TH Sonnenberg	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	4	1	4	2	8
Neubau Turnhalle			32	PS Sonnenberg	12	3	36	a)	36
				PS Gfenn	1	3	3	2	6
				Entlastung Schwimmen					
				1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1	-4.5
Total			64						45.5
									71%
SH Gockhausen									
TH Gockhausen	KIGA / PS	1-fach	32	Kindergärten	3	1	3	2	6
				Primarschule	7	3	21	a)	21
				Entlastung Schwimmen					
				ADL alle 3 Wochen					
Total			32						27
									84%
SH Högler und Wil									
TH Högler	KIGA / PS	2-Fach	64	Kindergärten	8	1	8	2	16
TH Högler Gymnastik	KIGA / PS	1-Fach	32	PS Högler	14	3	42	a)	42
				PS Wil	6	3	18	b)	36
				Entlastung Schwimmen					
				1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1	-4.5
Total			96						89.5
									93%

Stand: 6.1.2019

SZENARIO A

langfristiger Bedarf SJ 33/34

Potential			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
SH Dorf			
TH Dorf	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

SH Birchlen			
TH Birchlen	KIGA / PS	1-Fach	32
Neubau Turnhalle			32
Total			64

SH Hochbord			
Neubau Turnhalle			32
Total			32

Bedarf						
Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.		Lekt. / Wo.
Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
Primarschule	8	3	24			24
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	3	0.5	1.5	-1		-1.5
						26.5
						83%

Kindergärten	5	1	5	2	a)	10
Primarschule	12	3	36			36
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	4	0.5	2	-1		-2
						44
						69%

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	9	3	27			27
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	4	0.5	2	-1		-2
						31
						97%

Stand: 6.1.2019

Potential			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.

SH Stägenbuck

TH Stägenbuck	KIGA / PS	1-fach	32
Sporthalle Stägenb.	KIGA / PS	1-fach	32
Total			64

SH Flugfeld

TH Flugfeld	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

SH Sonnenberg und Gfenn

TH Sonnenberg	KIGA / PS	1-fach	32
Neubau Turnhalle			32
Total			64

SH Gockhausen

TH Gockhausen	KIGA / PS	1-fach	32
Total			32

SH Högler und Wil

TH Högler	KIGA / PS	2-Fach	64
TH Högler Gymnastik	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			96

SZENARIO B

langfristiger Bedarf SJ 33/34

Bedarf						
Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.		Lekt. / Wo.

Kindergärten	5	1	5	2	a)	10
Primarschule	18	3	54			54
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
						59.5
						93%

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	4	3	12			12
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	1	0.5	0.5	-1		-0.5
						17.5
						55%

Kindergärten	4	1	4	2	a)	8
PS Sonnenberg	12	3	36			36
PS Gfenn	1	3	3	2		6
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
						45.5
						71%

Kindergärten	3	1	3	2	a)	6
Primarschule	7	3	21			21
Entlastung Schwimmen						
ADL alle 3 Wochen						
						27
						84%

Kindergärten	8	1	8	2	a)	16
PS Högler	18	3	54			54
PS Wil	6	3	18	2	b)	36
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	9	0.5	4.5	-1		-4.5
						101.5
						106%

Stand: 6.1.2019

Potential			
Ort	Stufen	Grösse	Lekt. / Wo.
SH Dorf			
TH Dorf	KIGA / PS	1-Fach	32
Total			32

SH Birchlen			
TH Birchlen	KIGA / PS	1-Fach	32
Neubau Turnhalle			32
Total			64

SZENARIO B

langfristiger Bedarf SJ 33/34

Bedarf						
Stufe	Kl.	Lekt. / Wo. und Kl.	Lekt. / Wo.	Fakt.		Lekt. / Wo.
Kindergärten	2	1	2	2	a)	4
Primarschule	10	3	30			30
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	3	0.5	1.5	-1		-1.5
						32.5
						102%

Kindergärten	6	1	6	2	a)	12
Primarschule	18	3	54			54
Entlastung Schwimmen						
1. - 3. Klasse	4	0.5	2	-1		-2
						64
						100%

Raumbedarf Musikschulzentrum - Variante 1a

Stand: 4.12.2018

Grundlagen

- > Musikschulzentrum unabhängig von einer Schulanlage (Variante 1a)
- > für gesicherter Bedarf (SJ 24/25)

Raumbezeichnung	Anzahl		Total	Synergiepot.	Bemerkungen
	Räume	m2	m2 HNF		
Instrumentalunterricht	41		739		
Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	20	10	200	x	Auch Arbeitszimmer für LP (Berufsauftrag)
Unterrichtszimmer (3-5 Schüler)	5	15	75	x	Gruppenunterricht und Kammermusik
Übungsräume (1-2 Schüler)	10	10	100	x	für MDU und freie Übungsmöglichkeiten
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	3	40	120	x	Kleingruppen
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	2	72	144	x	Früherziehung, Ensembleproben
Unterrichtszimmer (mehr als 20 Schüler)	1	100	100	x	Kammermusiksaal, Unterricht und Konzerte
Spezialräume	9		490		
Singsaal für Konzerte	1	250	250	x	
Künstlergarderoben	2	10	20		
WC/Duschen zu Künstlergarderoben	2	15	30		zusätzlich zu weiteren WC-Anlagen
Gastrobereich	1	50	50		
Bandraum	1	45	45		akustisch speziell abgeschirmt inkl. Technik
Silent-Werkstatt	1	50	50		Silent-Instrumente - Übezentrums für SuS
Schlagzeugraum	1	45	45		akustisch speziell abgeschirmt inkl. Technik
Administration	8		135		
Schulleitung	2	18	36		
Administration	3	18	54		
Sitzungszimmer	1	20	20		
Kopierraum	1	10	10		
Pausenraum	1	15	15		
Lehrkraftbereich	1		60		
Aufenthalt Lehrpersonen	1	40	40		inkl. Küche
Arbeitsbereich Lehrpersonen	1	20	20		
Zwischentotal HNF			1'424		
Weitere Räume (nicht HNF)					
WC für Lehrpersonen	2	10	20	A1	
Lageraum	2	20	40		Lager und Archiv
Zwischentotal Weitere	0		60		
Gesamttotal			1'484		
Synergiepotential insgesamt			989	69%	zu Zwischentotal HNF
falls 50% der Unterrichtsräume exklusiv für Musikschule			620	44%	zu Zwischentotal HNF

Raumbedarf Musikschule Varianten 2 und 3 - Szenario A (mit Neubau Schulhaus Hochbord)

Stand: 28.11.2018

Legende 1

Für das Entwicklungskonzept berücksichtigte Bestandsräume

* Singsaal und MGA gemäss Richtraumprogramm

Zeithorizont: Betriebsgrösse (gesicherter Bedarf)

Bestand						
Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ
Birchlen-Dorf						
SH Birchlen	1. OG	Singsaal	1	150		A2
KIGA Birchlenstrasse	-					
SH Dorf	1. OG	Singsaal	1	150		A2
		Werken	1	69		A2
KIGA Strehlgasse	oben	Zimmer 4	1	12	12	A1
	unten	Zimmer 3	1	9	9	A1
Zwischentotal				21		

Raumbedarf*					
Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)					
Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Total	Bemerkungen
Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	4	10	40		Mittelgrosses Angebot 40% akustische Gitarre E-Gitarre Gesang Klavier Violine Violoncello Blockflöte Klarinette Querflöte
Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	2	15	30		
Übungsräume (1-2 Schüler)	4	10	40		
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	2	40	80		
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72	72		
			0		
			0		
			0		
			0		
			0		
			0		
			0		
			0		
Zusätzlicher Raumbedarf für Variante 2 (vollständig dezentrales Modell)					
Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	3	10		30	
Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	1	15		15	
Übungsräume (1-2 Schüler)	2	10		20	
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	1	40		40	
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72		72	
			262	177	

Bestand							Raumbedarf*					
Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ	Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)					
Högler-Wil												
SH Högler	EG	Singsaal	1	150		A2				0		
	UG	Mentoring M1	1	27	27	A2				0		
	UG	Mentoring M2	1	27	27	A2				0		
	UG	Mentoring M3	1	27	27	A2						
	UG	Mentoring M4	1	27	27	A2						
	UG	Mittagstisch	1	74		A2						
	UG	Gruppenraum	1	74		A2						
	UG	Luftschutzkeller	1	74	74	A2						
KIGA Zelglistrasse	EG	Zimmer 1	1	10	10	A1				0		
	EG	Zimmer 1	1	12	12	A1				0		
	EG	Zimmer 1	1	10	10	A1				0		
SH Wil	1. OG	Singsaal, 1A	1	95		A2				0		
										0		
										0		
KIGA Grützen										0		
										0		
										0		
							Zusätzlicher Raumbedarf für Variante 2 (vollständig dezentrales Modell)					
							Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	3	10		30	
							Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	1	15		15	
							Übungsräume (1-2 Schüler)	2	10		20	
							Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	1	40		40	
							Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72		72	
Zwischentotal				214			0		177			

	Bestand						Raumbedarf*					
							Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)					
Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Total	Bemerkungen
Flugfeld-Stägenbuck												
SH Flugfeld	1. OG	Gruppenraum 306	1	80		A2				0		
										0		
										0		
KIGA Nelkenstrasse	-									0		
										0		
										0		
SH Stägenbuck	UG	Zimmer 12 - Sekretariat	1	79		A1				0		
	UG	Zimmer 1	1	79		A1				0		
	UG	Zimmer 2	1	79		A1				0		
	UG	Musikzimmer 4	1	20		A1						
	UG	Musikzimmer 5	1	20		A1						
	UG	Zimmer 7	1	25		A1						
	EG	Singsaal	1	250		A2						
	UG	Zimmer 3, Werken	1	79		A2						
KIGA Zwinggarten	-									0		
										0		
										0		
						Zusätzlicher Raumbedarf für Variante 2 (vollständig dezentrales Modell)						
						Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	3	10		30		
						Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	1	15		15		
						Übungsräume (1-2 Schüler)	2	10		20		
						Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	1	40		40		
						Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72		72		
Zwischentotal				0					0		177	

	Bestand						Raumbedarf*					
							Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)					
Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Total	Bemerkungen
Gockhausen - Sonnenberg												
SH Sonnenberg	1. OG	Medienraum	1	81		A2				0		
										0		
										0		
SH Gfenn	-									0		
										0		
										0		
SH Gockhausen	-						Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	3	10	30		Populäre Instrumente 15%
							Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	1	15	15		akustische Gitarre
							Übungsräume (1-2 Schüler)	2	10	20		Klavier
							Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	1	40	40		Violine
										0		Blockflöte
							Zusätzlicher Raumbedarf für Variante 2 (vollständig dezentrales Modell)					
							Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	3	10		30	
							Unterrichtszimmer (3-5 schüler)	1	15		15	
							Übungsräume (1-2 Schüler)	2	10		20	
							Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	1	40		40	
							Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	1	72		72	
Zwischentotal				0						105	177	

[illegible]

Bestand						
Standort	Lage	Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Typ
Externe Räume						
	EG	Musikzimmer R. Attinger	1	75	75	B
		Musikzimmer R. Attinger	1	75		B
	UG	Architekturbüro Neuenschwar	1	40	15	B
	EG	Pfarreizentrum Leepünt, Piano	1	75		B
		Pfarreizentrum Leepünt, Choral	1	15		B
	EG	Kirche Wil, Kirchenraum	1	250	250	B
	2. OG	WBK, KR220	1	35		B
	UG	WBK, U02	1	50		B
		Architekturbüro Neuenschwar	1	40		C
		Privatadresse Lehrperson, Gd	1	50		C

Legende 2

Legende Typen

- A1: nur durch Musikschule genutzte Räume
- A2: Räume der Primarschule, welche durch Musikschule genutzt werden können
- B: Räume in Fremdmiete
- C: Räume privat

Raumbedarf*					
Variante 3 (kombiniert) und Variante 2 (vollständig dezentral)					
Raumbezeichnung	Anzahl	m2	Total	Total	Bemerkungen

Raumbedarf Musikschulzentrum - Variante 3a

Stand: 4.12.2018

Grundlagen

> Musikschulzentrum unabhängig von einer Schulanlage (Variante 3a)

> für gesicherter Bedarf (SJ 24/25)

Raumbezeichnung	Anzahl	Total
	Räume	m2 m2 HNF

Instrumentalunterricht	30	589
-------------------------------	-----------	------------

Unterrichtszimmer (1-2 Schüler)	12	10	120
Unterrichtszimmer (3-5 Schüler)	3	15	45
Übungsräume (1-2 Schüler)	10	10	100
Unterrichtszimmer (6-10 Schüler)	2	40	80
Unterrichtszimmer (mehr als 10 Schüler)	2	72	144
Unterrichtszimmer (mehr als 20 Schüler)	1	100	100

Spezialräume	9	490
---------------------	----------	------------

Singsaal für Konzerte	1	250	250
Künstlergarderoben	2	10	20
WC/Duschen zu Künstlergarderoben	2	15	30
Gastrobereich	1	50	50
Bandraum	1	45	45
Schlagzeugraum	1	45	45
Silent-Werkstatt	1	50	50

Administration	8	135
-----------------------	----------	------------

Schulleitung	2	18	36
Administration	3	18	54
Sitzungszimmer	1	20	20
Kopierraum	1	10	10
Pausenraum	1	15	15

Lehrkraftbereich	1	60
-------------------------	----------	-----------

Aufenthalt Lehrpersonen	1	40	40
Arbeitsbereich Lehrpersonen	1	20	20

Zwischentotal HNF 1'274

Weitere Räume (nicht HNF)

WC für Lehrpersonen	2	10	20
Lagerraum	2	20	40

Zwischentotal Weitere 0 60

Gesamttotal 1'334

Synergiepotential insgesamt 839 66% zu Zwischentotal HNF
falls 50% der Unterrichtsräume exklusiv für Musikschule 545 43% zu Zwischentotal HNF

Synergiepot. Bemerkungen

x	Auch Arbeitszimmer für LP (Berufsauftrag)
x	Gruppenunterricht und Kammermusik
x	für MDU und freie Übungsmöglichkeiten
x	Kleingruppen
x	Früherziehung, Ensembleproben
x	Kammermusiksaal, Unterricht und Konzerte

x	
	zusätzlich zu weiteren WC-Anlagen
	akustisch speziell abgeschirmt inkl. Technik
	akustisch speziell abgeschirmt inkl. Technik
	Silent-Instrumente - Übezentrum für SuS

	inkl. Küche

A1	
	Lager und Archiv

